



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN

ABFALLWIRTSCHAFTS- PROFILE DER ÖFFENT- LICH-RECHTLICHEN ENTSORGUNGSTRÄGER RHEINLAND-PFALZ 2017



IMPRESSUM

Herausgeber: Ministerium für Umwelt, Energie,
Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz

Bearbeitung: Landesamt für Umwelt
Kaiser-Friedrich-Straße 7
55116 Mainz
Telefon 06131 6033-0
Telefax 06131 1433195
E-Mail poststelle@lfu.rlp.de
Internet www.lfu.rlp.de

Witzenhausen-Institut
für Abfall, Umwelt und Energie GmbH
Werner-Eisenberg-Weg 1
37213 Witzenhausen
Telefon 05542 9380-0
Telefax 05542 9380-77
E-Mail info@witzenhausen-institut.de
Internet www.witzenhausen-institut.de



Inhaltsverzeichnis

Einführung	3
SGD Nord	7
Stadt Koblenz	8
Landkreis Ahrweiler	15
Landkreis Altenkirchen	22
Landkreis Bad Kreuznach.....	29
Landkreis Cochem-Zell.....	36
Landkreis Mayen-Koblenz	43
Landkreis Nationalpark Birkenfeld	50
Landkreis Neuwied	57
Rhein-Hunsrück-Kreis	64
Rhein-Lahn-Kreis.....	71
Westerwaldkreis	78
ZV A.R.T.	85
SGD Süd	98
Stadt Frankenthal	99
Stadt Kaiserslautern	106
Stadt Landau	113
Stadt Ludwigshafen	120
Stadt Mainz.....	127
Stadt Neustadt/Weinstraße.....	134
Stadt Pirmasens	141
Stadt Speyer.....	148
Stadt Worms.....	155
Stadt Zweibrücken.....	162
Landkreis Alzey-Worms.....	169
Landkreis Bad Dürkheim	176

Donnersbergkreis	183
Landkreis Germersheim	190
Landkreis Kaiserslautern	197
Landkreis Kusel	204
Landkreis Mainz-Bingen	211
Rhein-Pfalz-Kreis.....	218
Landkreis Südliche Weinstraße	225
Landkreis Südwestpfalz.....	232

EINFÜHRUNG

Die Abfallwirtschaftsprofile der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger werden nach den beiden rheinland-pfälzischen Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord und Süd gegliedert dargestellt. Die Auflistung (Inhaltsverzeichnis bzw. Lesezeichen) der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger erfolgt innerhalb der jeweiligen SGD in alphabetischer Reihenfolge, wobei jeweils die Städte zuerst aufgeführt werden.

Die Abfallwirtschaftsprofile umfassen insgesamt 7 Seiten/Blätter und geben eine Zusammenfassung der abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. Gegebenheiten des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers wieder.

Das Abfallwirtschaftsprofil beinhaltet insgesamt 14 Punkte. Im Folgenden werden diese mit ihren Inhalten kurz beschrieben.

1 Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Name und Adresse des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers

2 Abfallwirtschaftsbetrieb

Name und Adresse des im Einzugsbereich des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers tätigen Abfallwirtschaftsbetriebes mit weiteren Kontaktdaten, wie Telefon, Fax, E-Mail und Internet. Darüber hinaus wird die Rechtsform des Abfallwirtschaftsbetriebes dargestellt.

3 Abfallwirtschaftskonzept

Nennung des i.d.R. ersten veröffentlichten Abfallwirtschaftskonzeptes sowie der derzeit gültigen aktuellen Fortschreibung.

4 Strukturdaten und Entsorgungsraum

Hier werden Angaben zur Bevölkerungsstruktur angegeben. Darüber hinaus spiegelt eine Karte die geografische Lage des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers wieder.

Weiterhin erfolgt eine tabellarische Auflistung der im Bereich des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers liegenden gängigen Entsorgungsanlagen (z.B. MHKW, Deponien, Kompostwerke, Vergärungsanlagen etc.). Diese werden mit entsprechendem Standort in der Karte dargestellt.

Außerdem wird die Anzahl an Grünabfallsammelstellen, Wertstoffhöfen, Biomassekraftwerke für Altholz/holzige Abfälle, Flächen mit Rekultivierungsflächen (Flächen und Gruben zur Verfüllung und Rekultivierung) sowie Bauabfallaufbereitungsanlagen dargestellt. Da es z.T. eine erhebliche Anzahl an Entsorgungsanlagen dieser Art gibt, werden diese nur mit ihrer Anzahl tabellarisch genannt und in der Karte nur mit dem jeweiligen Symbol angedeutet. Die Darstellung der Anzahl an Bauabfallaufbereitungsanlagen basiert auf einer vom Landesamt für Umwelt des Landes Rheinland-Pfalz beauftragten Untersuchung mit dem Titel „Kreislaufwirtschaft auf dem Bau – Aufbereitung mineralischer Bauabfälle zu RC-Baustoffen; eine Situationsaufnahme –“ (ifeu, März 2016).

5 Abfallmengen 2017

Hier sind die Abfallmengen des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers nach Diktion des Kreislaufwirtschaftsgesetzes im Sinne der Abfallhierarchie nach Recycling, Sonstiger Verwertung und Beseitigung gemäß der aktuellen Siedlungsabfallbilanz 2017 tabellarisch dargestellt. Im Einzelnen werden die Abfälle aus Haushalten, Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen sowie Bau- und Abbruchabfälle und der daraus resultierenden Gesamtabfallmenge betrachtet.

6 Entwicklung der Abfälle aus Haushalten über die letzten 20 Jahre

Hier ist die Entwicklung der spezifischen Abfallmengen aus Haushalten des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger grafisch dargestellt. Dabei erfolgt eine differenzierte Betrachtung nach Haus- und Sperrabfall, Biotonnenabfall, Gartenabfall sowie Wertstoffe aus Haushalten.

7 Entsorgung der Siedlungsabfälle

Dieser Punkt spiegelt das Gesamtabfallaufkommen 2017 des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers im Sinne der Abfallhierarchie nach Recycling, Sonstiger Verwertung und Beseitigung grafisch wieder.

8 Ergebnisse einer Sortieranalyse für Restabfälle

Unter diesem Punkt werden die Ergebnisse der zuletzt durchgeführten Restabfallanalyse dargestellt. Es wurde eine gängige Vorauswahl hinsichtlich der Durchführung von Restabfallanalysen nach Obergruppe/Fraktion bzw. untergeordnete Sortierkriterien/-fraktionen vorgegeben.

9 Sammlungsstrukturen

Dieser Punkt spiegelt die aktuell geltenden individuellen satzungsrechtlichen Regelungen sowie das kommunale Leistungsspektrum wieder. Ausnahmen sind lediglich Angaben, die einen zeitlichen Bezug erforderlich machen (z.B. Anschlussgrad Biotonne, Anteil Eigenkompostierer). Hier gilt das Bezugsjahr 2017.

10 Gebührensystem bzw. -struktur

Siehe Punkt 9

11 Gebührenentwicklung

Hier wird die Gebührenentwicklung der letzten zehn Jahre für den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger grafisch dokumentiert. Die Datengrundlage bilden dafür die im Rahmen der Abfallbilanz (ABIS) erhobenen Gebührenmodelle für einen 4-Personenhaushalt sowie 1-Personenhaushalt.

12 Konzeption und Regionale Kooperation

Unter diesem Punkt werden die aktuellen abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers beschrieben. I. d. R. wird die Entsorgung der wichtigsten Abfallströme kurz umrissen. Im Falle von regionalen Kooperationen erfolgt eine kurze Beschreibung der aktuell gültigen Bedingungen.

13 Genutzte DK I / DK II Deponien

Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger benennen hier die von ihnen genutzten DK I und DK II Deponien.

14 Genutzte Entsorgungsanlagen

Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger benennen hier die von ihnen genutzten Entsorgungsanlagen, unterteilt nach Restabfällen (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.) sowie Bioabfällen (Biotonnenabfall, Gartenabfall, Lebensmittel etc.).



SGD NORD

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	18.328	-	18.328	-	161,4
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	4.829	4.829	-	-	42,5
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	8.784	8.784	-	-	77,3
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	14.791	14.791	-	-	130,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	810	750	60	-	7,1
Illegale Ablagerungen	-	-	-	-	-
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	328	317	11	-	2,9
Problemabfälle	61	4	57	-	0,5
Σ Abfälle aus Haushalten:	47.930	29.475	18.455	-	422,0
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	-
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	-
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	13.799	4.462	9.337	-	-
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	13.799	4.462	9.337	-	-
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	45	-	-	45	-
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	139.740	139.740	-	-	-
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	139.785	139.740	-	45	-
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	201.514	173.677	27.792	45	-

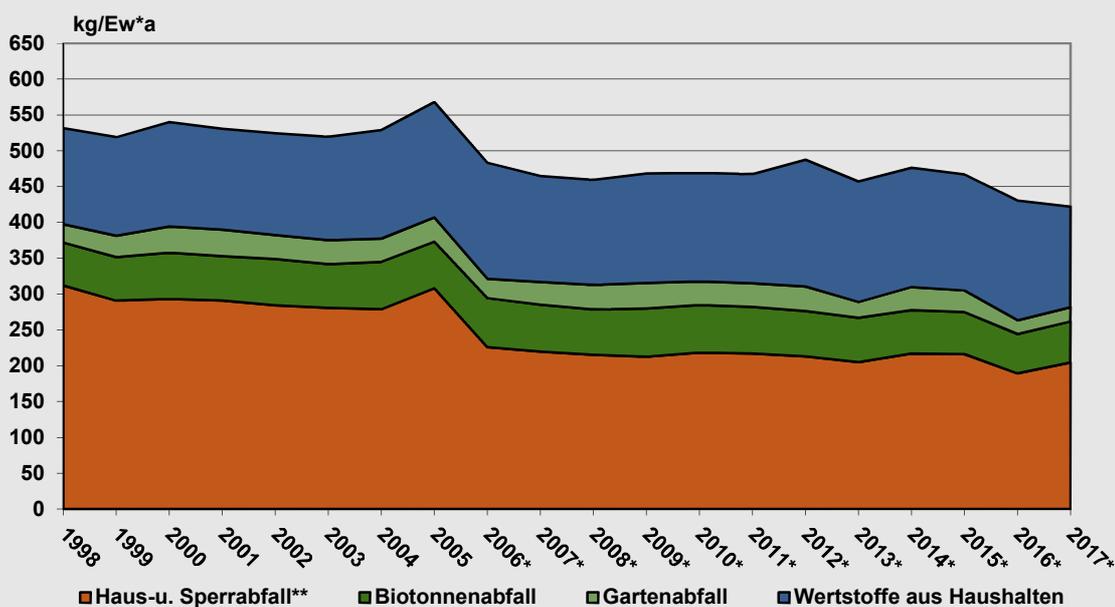
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017

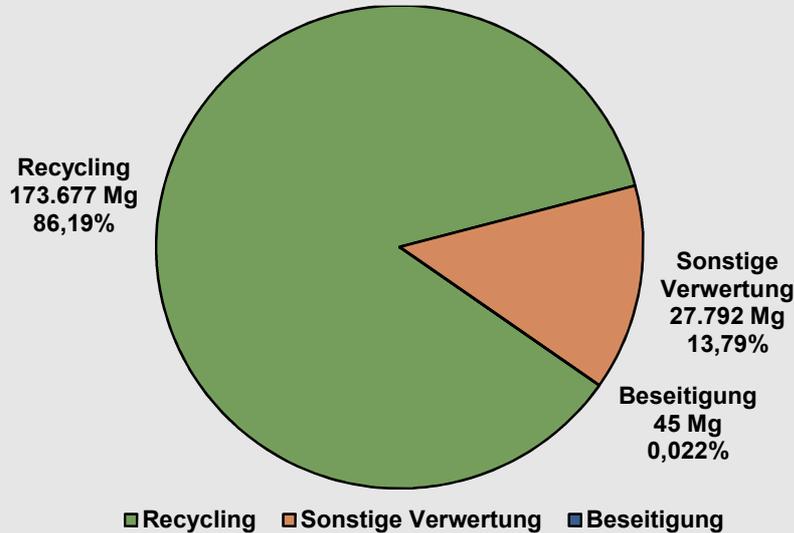


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 201.514 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l		210 l	Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	67 %
30 l	110 l	X	220 l	Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X	240 l	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	X	140 l	260 l	Identsystem Biotonne	
60 l	X	150 l	660 l	Pflichtleerungen je Jahr	
70 l		160 l	770 l	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X	180 l	1.100 l	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ²⁾
90 l		200 l		Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich			X	Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	7 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich			X	Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	X
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	10-12%
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			X ¹⁾	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	8
Reduzierung möglich			X	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					1
Pflichtleerungen je Jahr					
Wertmarke					
Sperrabfall				PPK	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				PPK-Tonne	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			4	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr				Bündel-/Sacksammlung	X
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	X
Sonstiges				Glas	
Anzahl Wertstoffhöfe			3	Holsystem	
				Depotcontainer / Bringsystem	X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X

¹⁾ 20l je Person unabhängig vom Abfuhrhythmus

²⁾ Biobeutel sind nicht explizit verboten, es wird den Bürgern aber abgeraten

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	PPK, GL	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

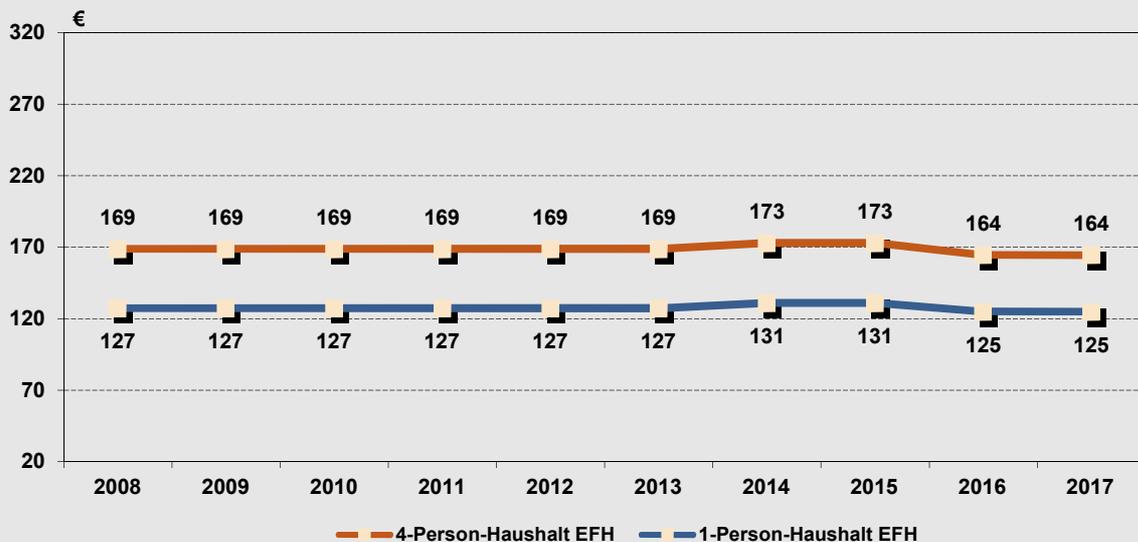
Gebührensystem: Behältermaßstab (Zahl und Größe der Behälter)

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X	
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel, zu dem die Stadt Koblenz sowie die Landkreise Mayen-Koblenz und Cochem-Zell gehören, nimmt seit dem 01.01.2016 im Auftrag seiner Mitglieder erweiterte Aufgaben der Abfallbehandlung und -entsorgung (Aufgabenübertragung am 17.03.2014) wahr.

Der AZV ist nach verwaltungstechnischen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgebaut und in die übergeordnete Verwaltung eingebunden. In die Verbandsversammlung entsenden die Gebietskörperschaften ihre Vertreter. Der Verbandsversammlung als Beschluss- und Kontrollorgan steht der Verbandsvorstand vor. Das operative Geschäft wird von der Geschäftsführung geleitet.

Zu den oben genannten Aufgaben gehören die Vorbereitung der Abfälle zur Wiederverwendung, das Recycling, die sonstige Verwertung und die Beseitigung der ihm von den Mitgliedsgebietskörperschaften überlassenen Abfälle. Für die drei Mitglieder gilt diese Aufgabe für Restabfälle, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Bioabfälle, Sperrabfälle, Abfälle aus der Wertstofftonne sowie zur Beseitigung überlassene Abfälle aus sonstigen Herkunftsbereichen. Die Vorbereitung der Abfälle zur Wiederverwertung trifft nur für den Landkreis Mayen-Koblenz zu.

Der Landkreis Mayen-Koblenz hat darüber hinaus die Sammlung und den Transport von Siedlungsabfällen (Rest-, Bio-, Grün-, Sperrabfall und Altpapier) aus privaten Haushaltungen und überlassenen Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen sowie den Betrieb eines Wertstoffhofes auf den AZV übertragen.

Die Zentraldeponie Eiterköpfe, die vom AZV betrieben wird, dient neben der Deponierung von Restabfällen lt. Positivkatalog als Umschlagplatz, insbesondere für die überlassenen kommunalen Abfälle aus dem Verbandsgebiet.

Die Bioabfälle der Mitglieder werden ebenfalls auf der Zentraldeponie Eiterköpfe (Biotonnenabfall-Umladestation) übernommen und anschließend auf dem Gelände einer Sternsiebanlage zugeführt, in der die Bioabfälle in drei Korngrößen gesiebt werden. Die Outputströme werden als Unterkorn (< 40 mm) einer Biogasanlage, als Mittelkorn (40-80 mm) einem Kompostwerk und als Überkorn (> 80 mm) einer thermischen Verwertung angedient.

Der Sperrmüll der Mitglieder wird auch zum Standort verbracht und dort durch ein beauftragtes Privatunternehmen abgeholt und in geeigneten Anlagen stofflich sowie energetisch verwertet.

Die Gartenabfälle der Stadt Koblenz werden auf der Grünabfallkompostierungsanlage Niederberg kompostiert.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Eiterköpfe (Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel)	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Weisweiler, Nordrhein-Westfalen und weitere	Teilmengen Hausabfall (Restabfall)	
	Sperrabfall	SUEZ Deutschland GmbH für Sperrabfall und Restsperrabfall; Altholz A I - A III und A IV Flohr (Neuwied)
Zentraldeponie Eiterköpfe AZV Rhein-Mosel-Eifel	Restabfall	energetische Verwertung (z.B. MHKW Weisweiler und andere); Nutzung der Deponie zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog
Sortieranlage Koblenz	Gewerbeabfälle	
BRG Baudienstleistung und Recycling GmbH. Bitburg	Sperrabfall, gemischte Bau- und Abbruchabfälle	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biogasanlage Kraft, Mayen	Biotonnen- abfall	Biogasanlage Kraft GmbH & Co. KG Bundesstr. 5, 56727 Mayen Kürrenberg	Biogasanlage Kraft GmbH & Co. KG Bundesstr. 5, 56727 Mayen Kürrenberg	
BKW Neuwied	Biotonnen- abfall	SUEZ West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	SUEZ West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	
BHKW Flohr, Neuwied	Biotonnen- abfall	FLOHR Unternehmensgruppe Stettiner Straße 24 - 26 56564 Neuwied	FLOHR Unternehmensgruppe Stettiner Straße 24 - 26 56564 Neuwied	
GKA Niederberg, 56182 Urbar	Gartenabfall	Stadt Koblenz Postfach 20 15 51 56015 Koblenz	Kommunaler Servicebetrieb, Hans-Böckler-Str. 8, 56070 Koblenz	

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Ahrweiler, Wilhelmstr. 24-30, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

AWB Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreis Ahrweiler

Tel.: 02641/9750

Fax: 02641/975329

Wilhelmstr. 24-30

E-Mail: info@awb-ahrweiler.de

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Internet: www.meinawb.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Ahrweiler (verabschiedet 1994)

Aktuelle Fortschreibung: 2018-2023

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 128.778 (Stand 30.06.2017)

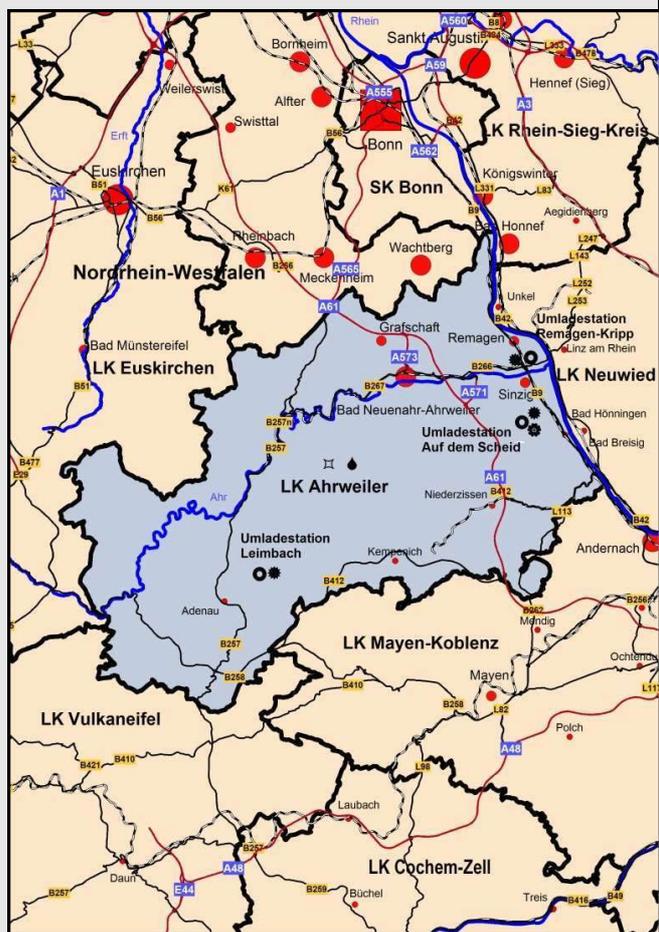
Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 787,02 (Stand 31.12.2016)Einwohnerdichte (EW/km²): 164

Entsorgungsanlagen:

- ☀ GKA "Auf dem Scheid"
- UML 3 Anlagen (siehe Karte)
- ☀ WST Anzahl: 3 (entspricht den UML)
- 💧 GAS Anzahl: 11
- ⚡ BAA Anzahl: 5

Legende:

- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- UML = Umladestation /-anlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

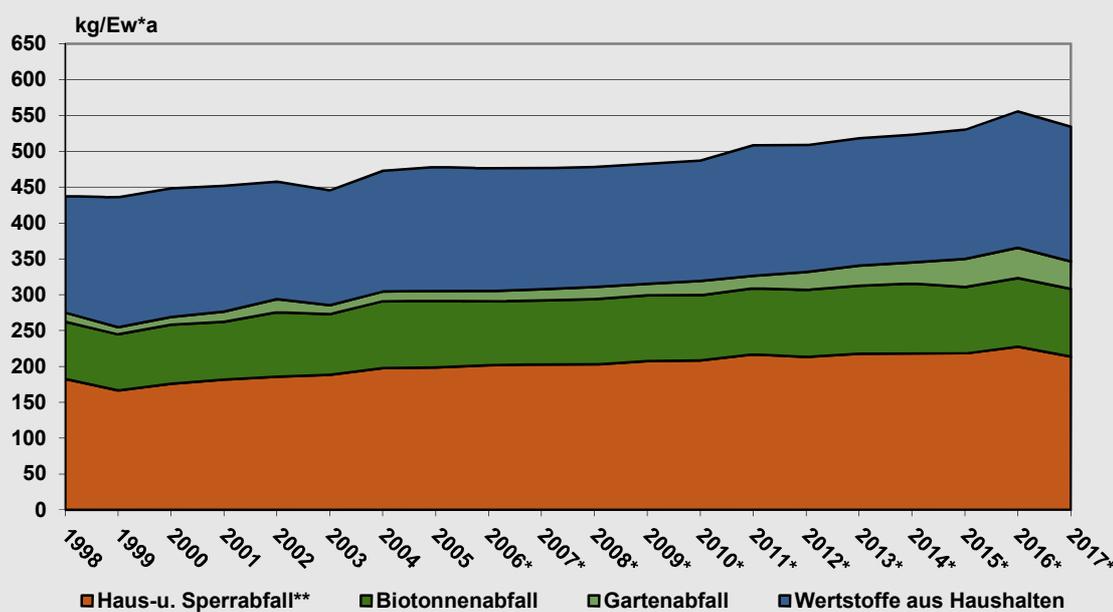
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	24.284	-	24.284	-	188,6
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.053	-	3.053	-	23,7
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	17.094	17.094	-	-	132,7
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	20.171	20.171	-	-	156,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.689	327	3.362	-	28,6
Illegale Ablagerungen	225	-	225	-	1,7
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	126	1	125	-	1,0
Problemabfälle	162	6	155	1	1,3
Σ Abfälle aus Haushalten:	68.804	37.599	31.204	1	534,3
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	106	-	106	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	106	-	106	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	502	-	350	152	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	19.060	19.060	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	19.562	19.060	350	152	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	88.472	56.659	31.660	153	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 -2017

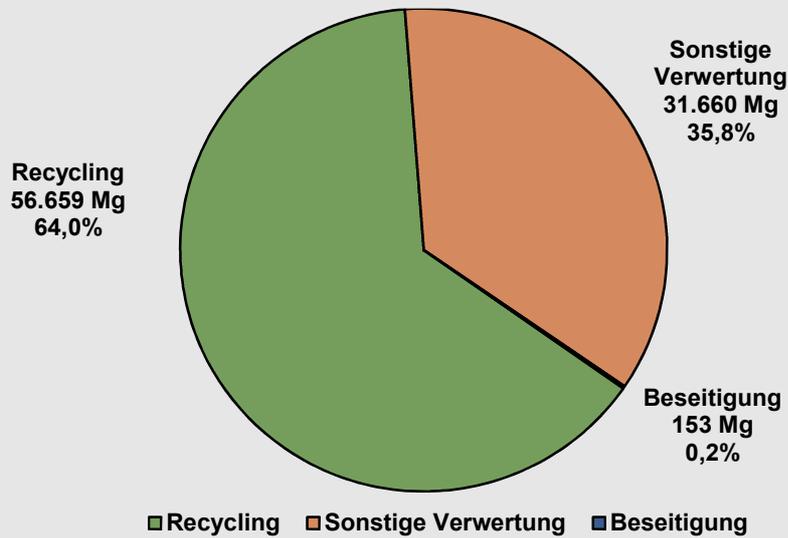


Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 88.472 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2010

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,8	2,0
	Sonstige Fe-Metalle	1,2	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,3	0,6
	Sonstige NE-Metalle	0,3	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	2,3	8,9
	PPK-Druckerzeugnisse	2,4	
	Sonstige PPK	4,2	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,5	6,4
	Sonstige Kunststoffe	2,9	
Glas	Glasverpackungen	2,9	3,4
	Sonstiges Glas	0,4	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	24,7	33,4
	Gartenabfälle	8,8	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)		
Holz	Holz-Verpackungen		1,0
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	1,0	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,9	1,9
	Elektroaltgeräte	1,1	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	13,1	13,1
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,3	22,1
	Hygieneprodukte	6,7	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	12,1	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	7,1	7,1
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	77 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ²⁾
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	23 %
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	8 %
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			7,5	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		14 ³⁾
Pflichtleerungen je Jahr			6	PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	X ⁴⁾
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2 ¹⁾	Depotcontainer / Bringsystem	X ⁵⁾
separate Holzabfuhr			X	Glas	
separate Metallabfuhr				Holsystem	
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			3		X
				LVP	
				Sacksammlung	
				LVP-Tonne	X

¹⁾ 2x3 m³/Jahr

²⁾ Biobeutel werden nicht ausgeschlossen, aber auch nicht empfohlen. Empfehlung: Papiertüten

³⁾ davon 3 Wertstoffhöfe (s.a. Seite 1)

⁴⁾ 3 % aller angeschlossenen Grundstücke

⁵⁾ über die Wertstoffhöfe

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, PPK	PPK
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	BIO, GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Personenbezogene Basisgebühr + Leistungsgebühr

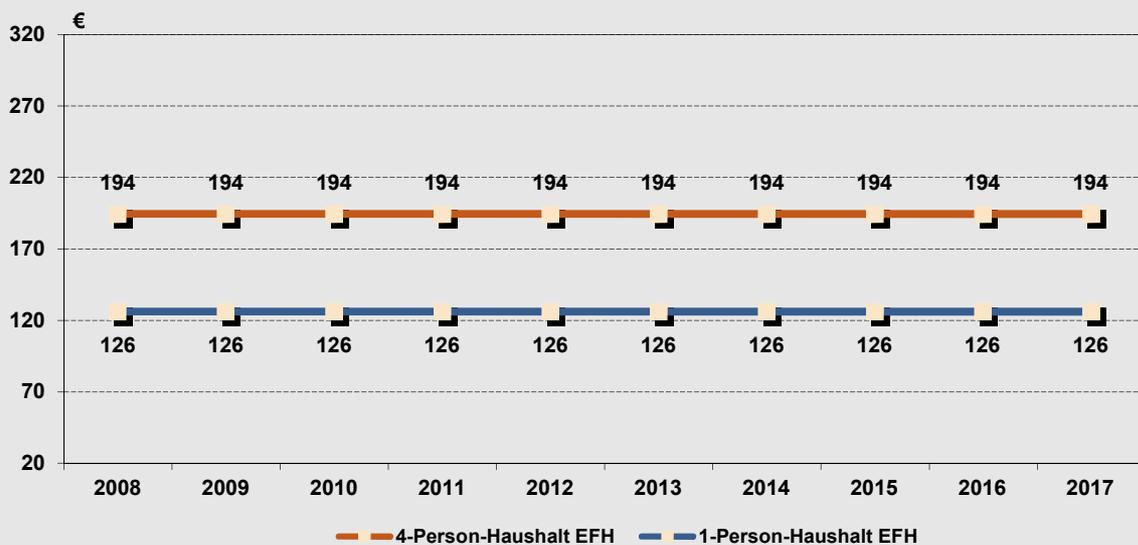
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identisystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)		X			
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Seit dem 01.01.2018 entsorgt der Landkreis Ahrweiler seine Restabfälle (Hausabfall, gemischte Bau- und Abbruchabfälle) als Mitglied im Zweckverband "Rheinische Entsorgungs-Kooperation - REK -" bei der MVA Bonn GmbH.

Die Restabfälle aus anderen Herkunftsbereichen (hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) werden seit dem 01.01.2018 im Abfallheizkraftwerk Neunkirchen, welches von der EEW Energy from Waste Saarbrücken GmbH betrieben wird, entsorgt.

Für die Sperrabfallentsorgung existiert ein privatwirtschaftlicher Vertrag mit der Fa. Remondis in Erfstadt bis zum 31.12.2018, die die Sperrabfälle aufbereitet und als Sekundärbrennstoffe energetisch verwertet.

Die Biotonnenabfälle werden seit 2018 im Kompostwerk Neuwied der Fa. SUEZ West GmbH und der Biogasanlage der Fa. Kraft GmbH & Co KG in Mayen verwertet. Auftragnehmer ist die Fa. SUEZ West GmbH aus Neuwied. Der Vertrag läuft bis zum 31.12.2019.

Die erfassten Gartenabfallmengen des Landkreises werden in der Grünabfallkompostierungsanlage "Auf dem Scheid" in Niederzissen kompostiert.

Die oben genannten Restabfälle sowie die Biotonnenabfälle werden zum Transport über die zur Verfügung stehenden Umladeanlagen Leimbach und "Auf dem Scheid" umgeschlagen.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MVA Bonn	Hausabfall, gemischte Bau-/Abbruchabfälle	
Umschlag- und Wertstoffzentrum Leimbach	Restabfall, Biotonnennabfall, Altholz	nur Verbandsgemeinde Adenau und Altenahr
Abfallwirtschaftszentrum "Auf dem Scheid"	Restabfall, Biotonnennabfall, Altholz	Lk Ahrweiler ohne Verbandsgemeinde Adenau und Altenahr
Wertstoffzentrum Remagen-Kripp	Grünabfälle, PPK, Metalle	Landkreis Ahrweiler
Abfallbehandlungsanlage Remondis, Erfstadt	Sperrabfall	Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2018
Abfallheizkraftwerk Neunkirchen	hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Neuwied	Biotonnen- abfall	SUEZ West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	SUEZ West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	
Biogasanlage Kraft, Mayen	Biotonnen- abfall	Biogasanlage Kraft GmbH & Co. KG Bundesstr. 5, 56727 Mayen Kürrenberg	Biogasanlage Kraft GmbH & Co. KG Bundesstr. 5, 56727 Mayen Kürrenberg	
GAK "Auf dem Scheid"	Garten- abfall	AWB Abfallwirtschaftsbe- trieb Landkreis Ahrweiler Wilhelmstraße 24-30 53474 Bad Neuenahr- Ahrweiler	AWB Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ahrweiler Wilhelmstraße 24-30 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler	

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Altenkirchen, Parkstraße 8, 57610 Altenkirchen

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Altenkirchen
- Eigenbetrieb des Landkreises Altenkirchen -
Parkstraße 8
57610 Altenkirchen

Tel.: 02681/81-0

Fax: 02681/81-3000

E-Mail: info@awb-kreis-ak.deInternet: www.awb-ak.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Altenkirchen (verabschiedet: 12/1993)

Aktuelle Fortschreibung: wurde neu verabschiedet im September 2014 für den Zeitraum 2014 - 2018

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 128.963 (Stand 30.06.2017)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 642,38 (Stand 31.12.2016)

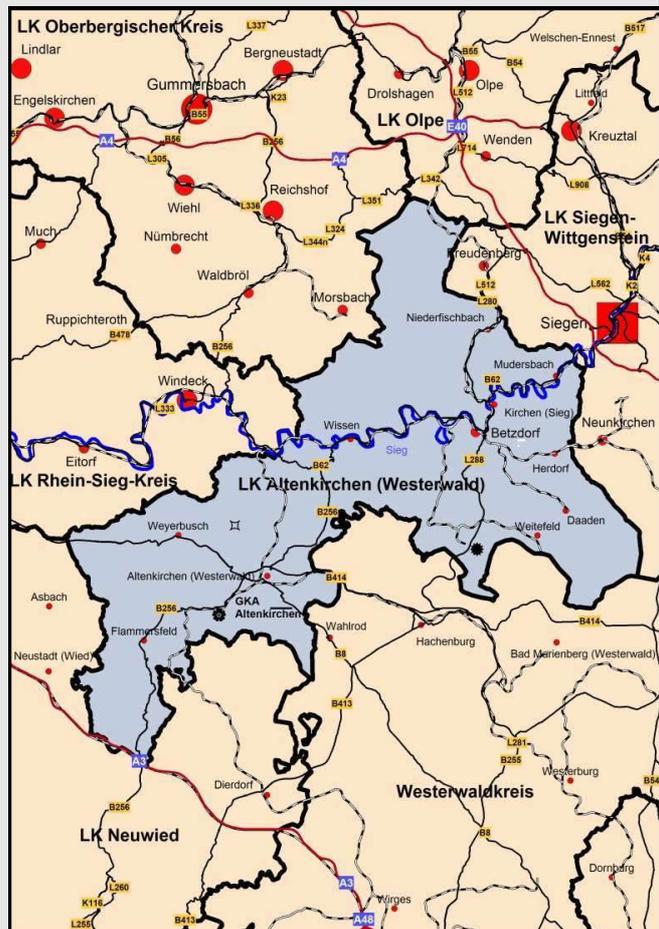
Einwohnerdichte (EW/km²): 201

Entsorgungsanlagen:

- ☀ GKA Altenkirchen
- ☀ WST Anzahl: 1 BWH Nauroth (Kleinanlieferungen); s.a. Blatt 4
- ☒ BAA Anzahl: 1

Legende:

GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
WST = Wertstoffhof
BWH = Betriebs- und Wertstoffhof
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

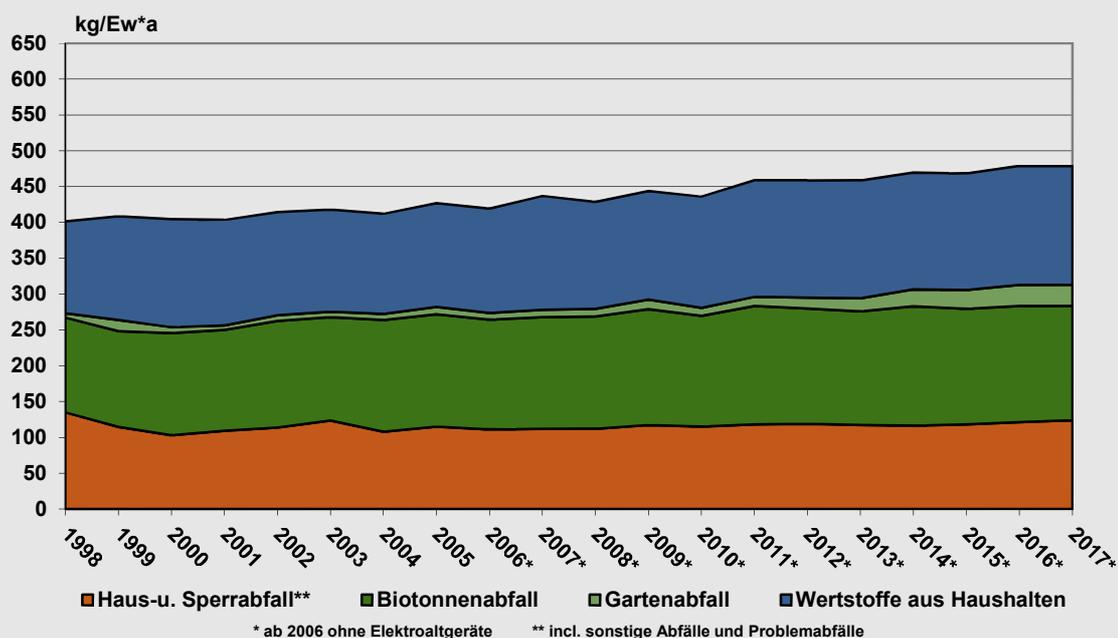
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	9.731	-	-	9.731	75,5
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	6.085	6.085	-	-	47,2
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	24.415	24.415	-	-	189,3
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	19.740	19.740	-	-	153,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.056	162	894	-	8,2
Illegale Ablagerungen	159	-	159	-	1,2
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	386	374	12	-	3,0
Problemabfälle	164	4	156	4	1,3
Σ Abfälle aus Haushalten:	61.736	50.780	1.221	9.735	478,7
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	-	-	-	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	-	-	-	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	749	-	723	26	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	366	-	366	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	1.115	-	1.089	26	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	62.851	50.780	2.310	9.761	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017

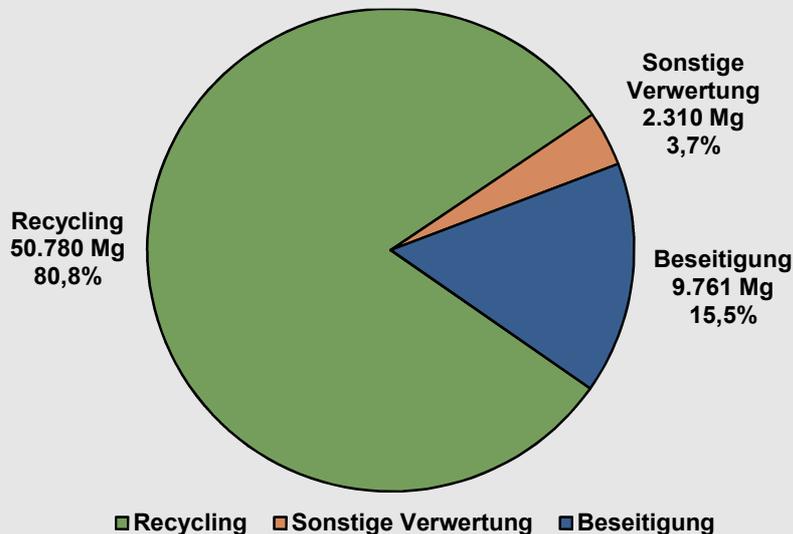


Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 62.851 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2010

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,6	1,9
	Sonstige Fe-Metalle	1,3	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,3	1,1
	Sonstige NE-Metalle	0,8	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,4	6,2
	PPK-Druckerzeugnisse	1,0	
	Sonstige PPK	3,7	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,7	6,6
	Sonstige Kunststoffe	3,9	
Glas	Glasverpackungen	5,1	5,1
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	9,8	15,6
	Gartenabfälle	1,5	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	4,3	
Holz	Holz-Verpackungen		2,0
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	2,0	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,8	9,1
	Elektroaltgeräte	1,0	
	Sonstige Verbunde	7,3	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	11,4	11,4
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,1	31,9
	Hygieneprodukte	18,1	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	10,8	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	8,9	8,9
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	99 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X ³⁾
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	5 %
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Bioabfallgebühr	X ⁴⁾
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			6,0 ¹⁾	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	6 ⁵⁾
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		1
Pflichtleerungen je Jahr			2	PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X ⁶⁾
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			4	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr				Glas	
separate Metallabfuhr			X	Holsystem	
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			1 ²⁾		X
				LVP	
				Sacksammlung	X ⁷⁾
				LVP-Tonne	X

¹⁾ wird nur angewandt, wenn das gestellte Volumen nicht ausreicht

²⁾ BWH Nauroth des AWB Altenkirchen

³⁾ Identifikationssystem seit 07/2016, aber keine Pflichtleerungen pro Jahr

⁴⁾ ab 01.01.2017: 60 l Biotonne als Pflichttonne für Eigenkompostierer

⁵⁾ Grünschnitt einschließlich Weihnachtsbäume; ab 2017 6 x pro Jahr

⁶⁾ Zustellmöglichkeit für sperrige Pappe zur blauen Tonne

⁷⁾ Gelber Sack für Übermengen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Behältermaßstab mit Identsystem für Restabfallgefäße (Leerungsgebühr). Seit 07/2016 gibt es auch für Bio- u. PPK-Gefäße ein Identifikationssystem an der Tonne.

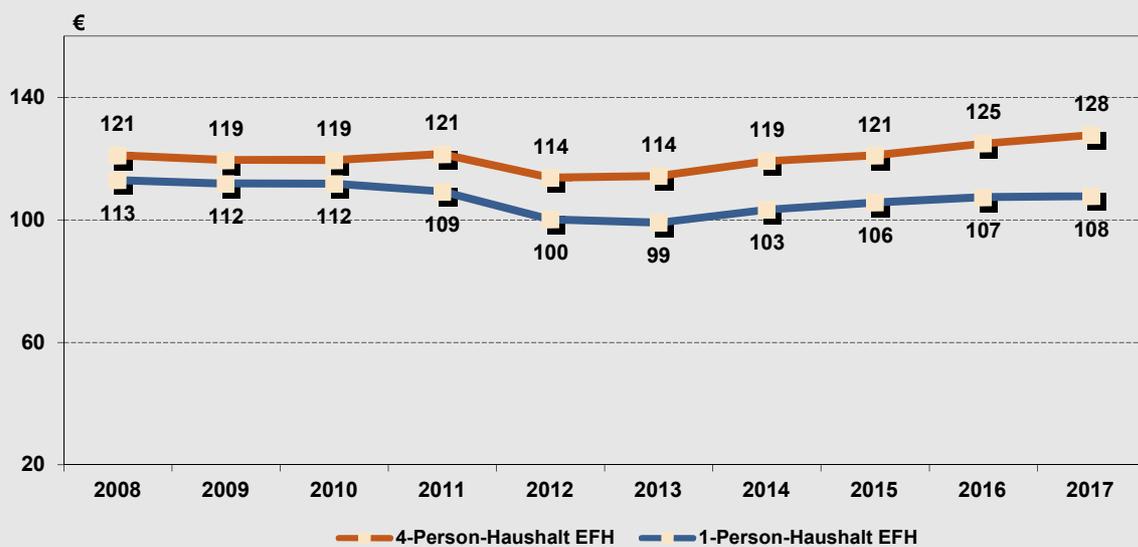
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen	X	X
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebührenerlass auf die Bioabfallgebühr		X ¹⁾
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

¹⁾ ab 01.01.2017: 60 l Biotonne als Pflichttonne für Eigenkompostierer
Eigenkompostierung wird über Gebührenerlass gefördert.

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Hinsichtlich der Entsorgung der Restabfälle wird mit dem Rhein-Lahn-Kreis kooperiert. Diesbezüglich besteht seit dem 16.11.2004 eine Zweckvereinbarung. Die Restabfälle werden vom Landkreis Altenkirchen der MBA Singhofen im Rhein-Lahn-Kreis angedient und dort verarbeitet/verwertet.

Sperrabfälle werden der Wertstoffsortieranlage Boden (Fa. Bellersheim) innerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, gemischte Bau- und Abbruchabfälle sowie die sogenannten wilden Müllablagerungen werden Sortieranlagen oder Verbrennungsanlagen angedient.

Im Gebiet des Landkreises Altenkirchen ist die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen flächendeckend umgesetzt. Der Landkreis Altenkirchen entsorgt seine Biotonnenabfälle in einer Bioabfallkompostierungsanlage der Harz-Humus-Recycling GmbH in Dittfurt.

Die erfassten Gartenabfälle entsorgt der Landkreis Altenkirchen über die Fa. REMONDIS Mittelrhein zur Grünabfall-Kompostierungsanlage Mies (Hachenburg).

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
keine		

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Singhofen	Restabfall	
MHKW Mainz etc., Sortieranlage Olpe	Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, gemischte Bau- und Abbruchabfälle, wilde Müllablagerungen	
Wertstoffsortieranlage Boden	Sperrabfall	
Betriebs- und Wertstoffhof Nauroth	Kleinmengen- anlieferungen, EAR-Annahmestelle	Bürger und Gewerbebetriebe

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Harz- Humus-Recycling GmbH, Dittfurt	Biotonnen- abfall	Fa. Harz-Humus- Recycling	Fa. Harz-Humus-Recycling	Kompostierung
GKA Mies, Hachenburg	Garten- abfall	Fa. Mies	Fa. Mies	Kompostierung

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Bad Kreuznach, Salinenstr. 47, 55543 Bad Kreuznach

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

AWB Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreises Bad Kreuznach

Tel.: 0671/803-1954

Fax: 0671/803-1939

Salinenstr. 47

E-Mail: awbkh@kreis-badkreuznach.de

55543 Bad Kreuznach

Internet: www.awb-bad-kreuznach.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für den Landkreis Bad Kreuznach (09/2007)

Aktuelle Fortschreibung: 2015

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 157.435 (Stand 30.06.2017)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 863,89 (Stand 31.12.2016)

Einwohnerdichte (EW/km²): 182

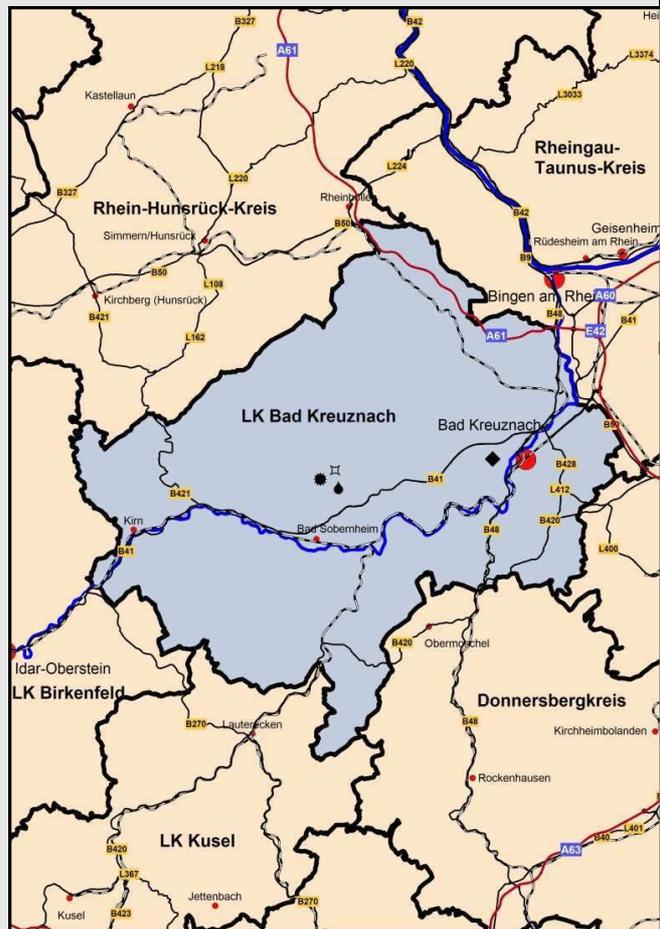
Entsorgungsanlagen:

- ◆ BKW Bad Kreuznach
- ☀ WST Anzahl: 4
- 💧 GAS Anzahl: 5 (siehe Blatt 4 Gartenabfall)
- ⚡ BAA Anzahl: 6*

Legende:

BKW = Bioabfallkompostwerk
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen

* nicht in der Zuständigkeit des Landkreises



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

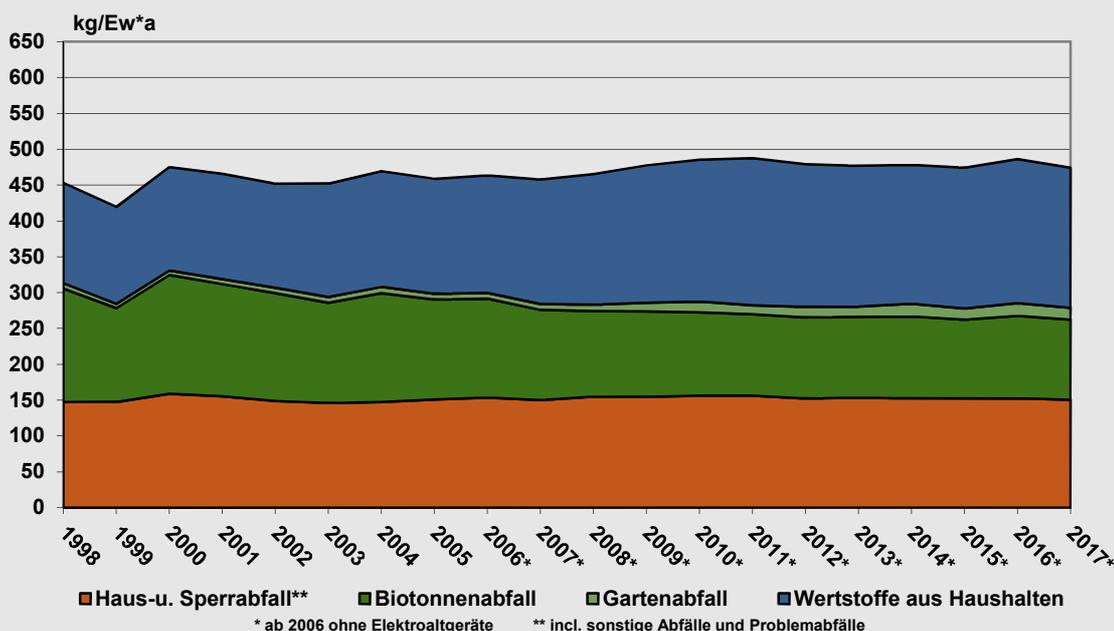
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	19.696	-	-	19.696	125,1
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.546	-	3.546	-	22,5
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	20.184	20.184	-	-	128,2
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	23.230	23.230	-	-	147,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	7.272	588	6.684	-	46,2
Illegale Ablagerungen	420	3	22	395	2,7
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	207	110	97	-	1,3
Problemabfälle	79	26	53	-	0,5
Σ Abfälle aus Haushalten:	74.633	44.140	10.402	20.091	474,1
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	635	10	-	625	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	635	10	-	625	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	21	-	-	21	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	1.632	1.632	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	1.653	1.632	-	21	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	76.921	45.783	10.402	20.737	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017

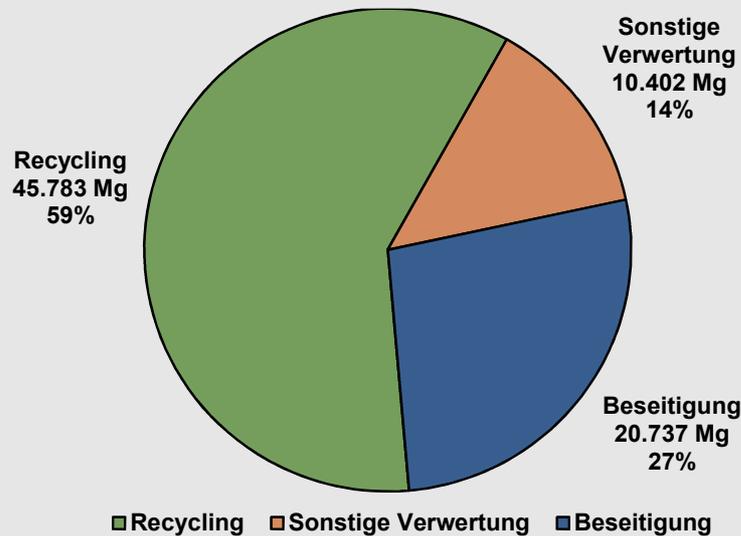


Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 76.921 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	99 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	X 120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	20
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	150 l	660 l	X	Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer	X
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X ²⁾
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		5 ³⁾
Pflichtleerungen je Jahr					
Wertmarke					
Sperrabfall				PPK	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				PPK-Tonne	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr			X	Bündel-/Sacksammlung	X
separate Metallabfuhr			X ¹⁾	Depotcontainer / Bringsystem	
Sonstiges				Glas	
Anzahl Wertstoffhöfe			4	Holsystem	
				Depotcontainer / Bringsystem	X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X

¹⁾ In Kombination mit der Abfuhr von sperrigem Elektronikaltgeräten

²⁾ 1% der Haushalte mit Befreiungsquote

³⁾ Bringsystem auf den Wertstoffhöfen oder Kompostanlage

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Kombination aus Haushalts- und Behältermaßstab (Grundgebühr) und Behältermaßstab (Leistungsgebühr, Identifikationssystem)

Bemerkungen:

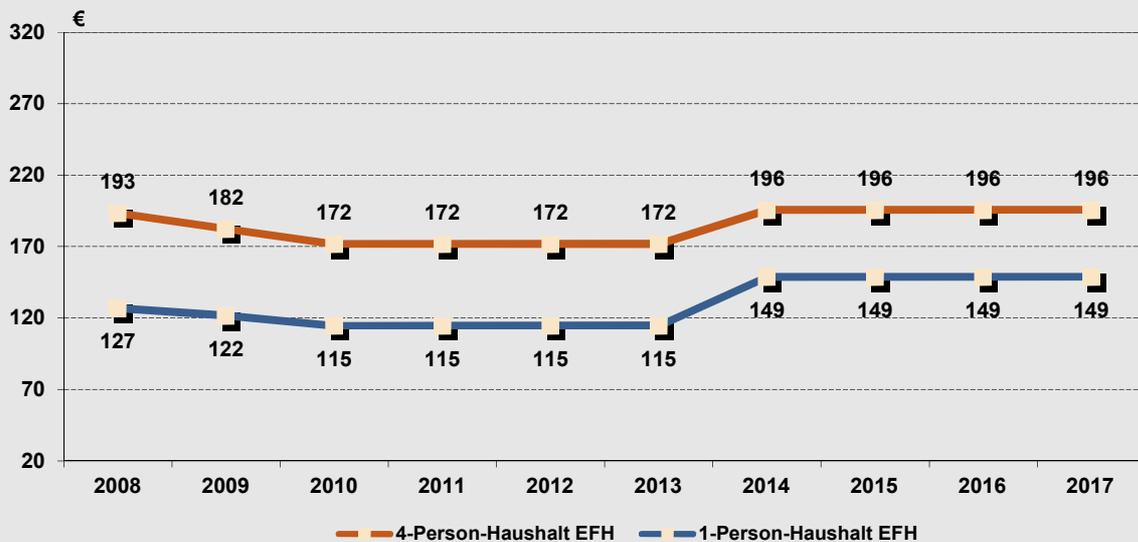
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		X ¹⁾
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)/X (LG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Volumenreduzierung für die Biotonne bei Eigenkompostierung

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Landkreise Bad Kreuznach, Neuwied und der Rhein-Hunsrück-Kreis vereinbarten ab 01.06.2005 eine Zusammenarbeit mit dem Ziel, die vorhandenen Deponiekapazitäten gemeinsam nutzen zu können. Daher übertrugen der Landkreis Bad Kreuznach und der Rhein-Hunsrück-Kreis dem Landkreis Neuwied durch Zweckvereinbarung die Teilaufgabe „Vorbehandlung der Abfälle“ in der MBA Linkenbach. Die Deponierung des Rotteguts wurde zunächst auf den Kreis Bad Kreuznach übertragen (bis zur Verfüllung der Deponie Meisenheim), anschließend auf den Rhein-Hunsrück-Kreis (bis zur Verfüllung der Deponie Kirchberg) und danach auf den Landkreis Neuwied (bis zur Verfüllung der Deponie Linkenbach). Die Aufgabe des „Transportes der Abfälle zur und von der MBA Linkenbach“ wurde auf den Rhein-Hunsrück-Kreis übertragen. Der erste Teil des Deponieschließungsprogramms ist umgesetzt, die Deponie Meisenheim ist verfüllt. Zurzeit wird die Deponie Kirchberg verfüllt. Nach deren Verfüllung steht dann die Deponie Linkenbach zur Verfügung.

Der gesamte Hausabfall (Restabfall) sowie geringe Mengen an hausabfallähnlichen Gewerbeabfällen, gemischten Bau- und Abbruchabfällen und sonstigen Abfällen wird in der MBA Linkenbach behandelt. Sperrabfälle werden über eine Wertstoffsortieranlage überwiegend einer energetischen Verwertung innerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Ablagerungsfähige Abfälle aus der Behandlung der MBA Linkenbach werden auf der Deponie Kirchberg (Rhein-Hunsrück-Kreis) deponiert.

Biotonnenabfälle des Landkreises Bad Kreuznach werden mit Teilmengen bis zu 10.000 Mg/a in der Vergärungsanlage Hoppstädten-Weiersbach im Landkreis Birkenfeld und in dem um eine Containernachrotte nachgerüsteten Bio-Kompostwerk Bad Kreuznach mit einer Teilmenge von etwa 10.000 Mg/a verwertet. Die erfassten Gartenabfälle werden ebenfalls im Bio-Kompostwerk Bad Kreuznach kompostiert.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kirchberg	DK II	Ablagerungspase
Deponie Linkenbach	DK II	Ablagerungspase
Deponie Eiterköpfe	DK II	Ablagerungspase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Linkenbach	Hausabfall, hausabfall-ähnliche Gewerbeabfälle, gemischte Bau-/Abbruchabfälle etc.	
Wertstoffsortieranlage	Sperrabfall	
Diverse MHKW und Industrieheizkraftwerke	Sekundärabfälle MBA Linkenbach	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Hoppstädten-Weiersbach	Biotonnenabfall	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Biotonnenabfall: Teilmengen bis zu 10.000 Mg/a
BKW Bad Kreuznach	Biotonnenabfall, Gartenabfall	Kreisverwaltung Bad Kreuznach Salinenstr. 47 55543 Bad Kreuznach	AWB Landkreis Bad Kreuznach Salinenstraße 47 55543 Bad Kreuznach	Biotonnenabfall: Teilmengen bis zu 10.000 Mg/a

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Cochem-Zell, Endertplatz 2, 56812 Cochem

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreiswerke Cochem-Zell
-Abfallwirtschaft-

Tel.: 02671/61-0

Fax: 02671/61-999

Vor den Birken 6

E-Mail: abfallwirtschaft@cochem-zell.de

56814 Faid

Internet: www.cochem-zell.de/abfallwirtschaft/

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Cochem-Zell (letzter Stand: 12/1998)

Aktuelle Fortschreibung: 02/2010

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 61.812 (Stand 30.06.2017)

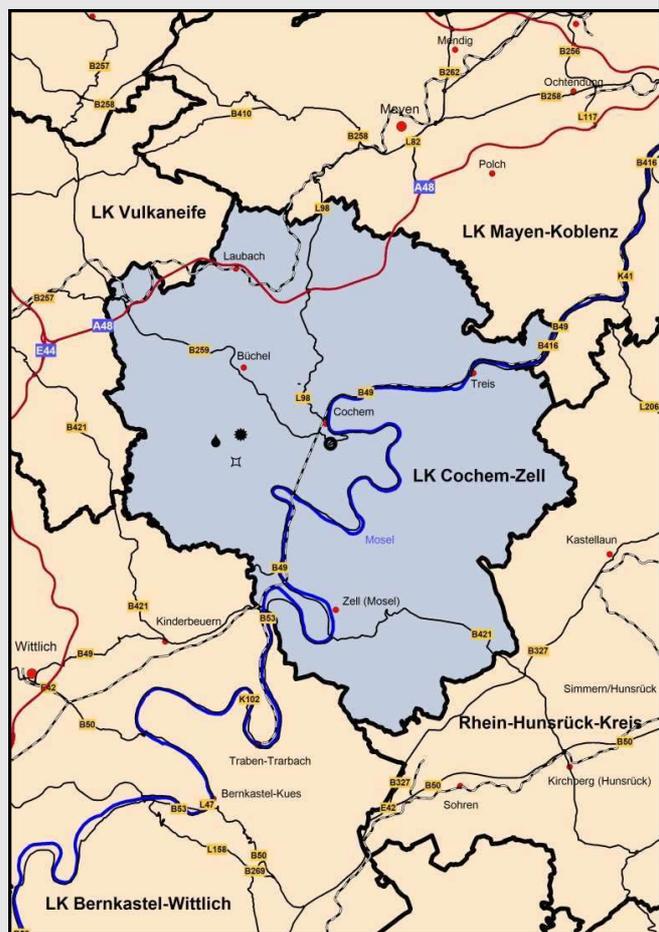
Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 692,43 (Stand 31.12.2016)Einwohnerdichte (EW/km²): 89

Entsorgungsanlagen:

- UML Cochem-Sehl
- ☀ WST Anzahl: 7
- 💧 GAS Anzahl: 37
- ⚡ BAA Anzahl: 3

Legende:

UML = Umladestation /-anlage
 WST = Wertstoffhof
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

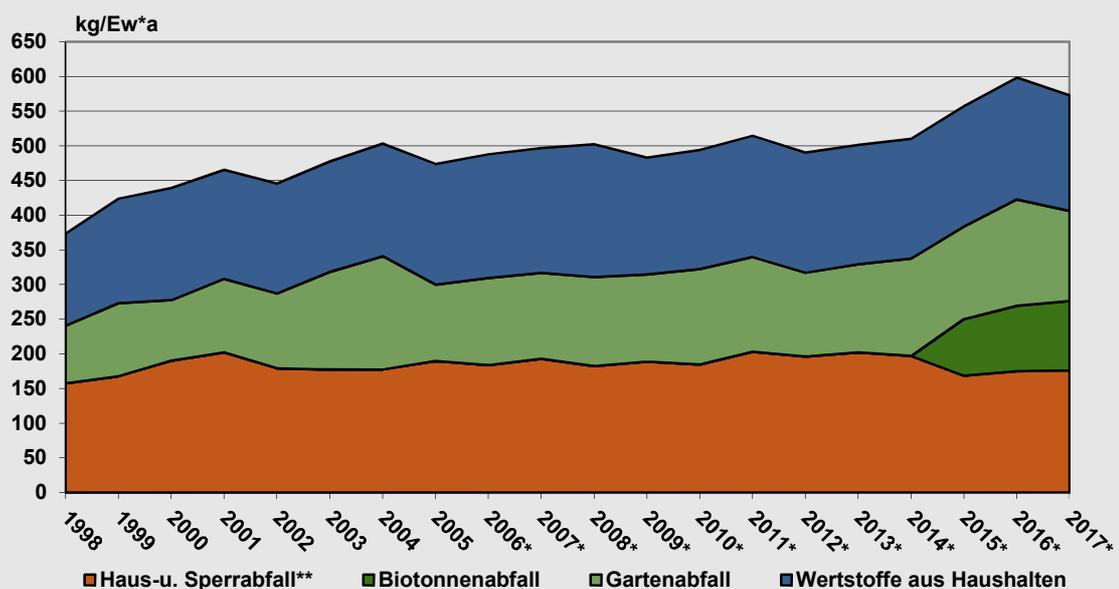
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	6.851	-	4.567	2.284	110,8
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.894	3.894	-	-	63,0
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	14.194	14.194	-	-	229,6
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	10.110	10.110	-	-	163,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	164	-	164	-	2,7
Illegale Ablagerungen	93	-	-	93	1,5
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	22	1	21	-	0,4
Problemabfälle	61	3	57	-	1,0
Σ Abfälle aus Haushalten:	35.389	28.202	4.810	2.376	572,5
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	2.818	-	2.818	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	2.818	-	2.818	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	24.705	-	-	24.705	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	34	-	-	34	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	24.739	-	-	24.739	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	62.946	28.202	7.628	27.115	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen ²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle
³⁾ AVV 170904 (beinhaltet auf Bauschuttdeponien beseitigte nicht näher zu differenzierende mineralische Bau- u. Abbruchabfälle), AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017



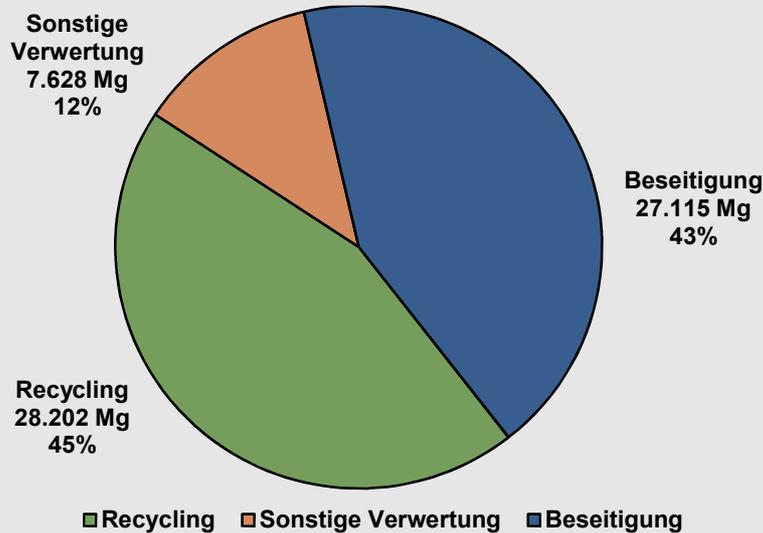
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 62.946 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X 240 l	X	
50 l	140 l	260 l		
60 l	150 l	660 l		
70 l	160 l	770 l		
80 l	180 l	1.100 l	X	
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	X

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	6
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2
separate Holzabfuhr	
separate Metallabfuhr	

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	7 ¹⁾
----------------------	-----------------

Bioabfall

Biotonne (seit 01.01.2015)	X ²⁾
Anschlussgrad	²⁾
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	X ³⁾
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer	
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	1
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
Anzahl Sammelstellen	37

PPK

PPK-Tonne	X ⁴⁾
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	
LVP-Tonne	X ⁴⁾

¹⁾ Wertstoffhöfe haben unterschiedliche Annahmekriterien

²⁾ Anschluss- und Benutzungszwang

³⁾ Ausschluß von Fetten und Ölen

⁴⁾ Mekam-Behälter

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Kombination aus Behältermaßstab (Grundgebühr) und Entleerungsmaßstab (Leistungsgebühr, Identifikationssystem)

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X ¹⁾		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

¹⁾ Die Kosten für die Biotonne sind in der Grundgebühr enthalten

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel, zu dem die Landkreise Cochem-Zell und Mayen-Koblenz sowie die Stadt Koblenz gehören, nimmt seit dem 01.01.2016 im Auftrag seiner Mitglieder erweiterte Aufgaben der Abfallbehandlung und -entsorgung (Aufgabenübertragung am 17.03.2014) wahr.

Der AZV ist nach verwaltungstechnischen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgebaut und in die übergeordnete Verwaltung eingebunden. In die Verbandsversammlung entsenden die Gebietskörperschaften ihre Vertreter. Der Verbandsversammlung als Beschluss- und Kontrollorgan steht der Verbandsvorstand vor. Das operative Geschäft wird von der Geschäftsführung geleitet.

Zu den oben genannten Aufgaben gehören die Vorbereitung der Abfälle zur Wiederverwendung, das Recycling, die sonstige Verwertung und die Beseitigung der ihm von den Mitgliedsgebietskörperschaften überlassenen Abfälle. Für die drei Mitglieder gilt diese Aufgabe für Restabfälle, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Bioabfälle, Sperrabfälle, Abfälle aus der Wertstofftonne sowie zur Beseitigung überlassene Abfälle aus sonstigen Herkunftsbereichen. Die Vorbereitung der Abfälle zur Wiederverwertung trifft nur für den Landkreis Mayen-Koblenz zu.

Der Landkreis Mayen-Koblenz hat darüber hinaus die Sammlung und den Transport von Siedlungsabfällen (Rest-, Bio-, Grün-, Sperrabfall und Altpapier) aus privaten Haushaltungen und überlassenen Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen sowie den Betrieb eines Wertstoffhofes auf den AZV übertragen.

Die Zentraldeponie Eiterköpfe, die vom AZV betrieben wird, dient neben der Deponierung von Restabfällen lt. Positivkatalog als Umschlagplatz, insbesondere für die überlassenen kommunalen Abfälle aus dem Verbandsgebiet.

Die Bioabfälle der Mitglieder werden ebenfalls auf der Zentraldeponie Eiterköpfe (Biotonnenabfall-Umladestation) übernommen und anschließend auf dem Gelände einer Sternsieberanlage zugeführt, in der die Bioabfälle in drei Korngrößen gesiebt werden. Die Outputströme werden als Unterkorn (< 40 mm) einer Biogasanlage, als Mittelkorn (40-80 mm) einem Kompostwerk und als Überkorn (> 80 mm) einer thermischen Verwertung angedient.

Der Sperrmüll der Mitglieder wird auch zum Standort verbracht und dort durch ein beauftragtes Privatunternehmen abgeholt und in geeigneten Anlagen stofflich sowie energetisch verwertet.

Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt im Landkreis Cochem-Zell über 37 dezentrale Sammelstellen. Die so erfassten Gartenabfälle werden komplett zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden innerhalb des Landkreises ausgebracht.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Eiterköpfe (Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel)	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Weisweiler, Nordrhein-Westfalen und weitere	Teilmengen Hausabfall (Restabfall)	
	Sperrabfall	SUEZ Deutschland GmbH für Sperrabfall und Restsperrabfall; Altholz A I - A III und A IV Flohr (Neuwied)
Zentraldeponie Eiterköpfe AZV Rhein-Mosel-Eifel	Restabfall	energetische Verwertung (z.B. MHKW Weisweiler und andere); Nutzung der Deponie zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog
Umladeanlage Cochem-Sehl		

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biogasanlage Kraft, Mayen	Biotonnen- abfall	Biogasanlage Kraft GmbH & Co. KG Bundesstr. 5, 56727 Mayen Kürrenberg	Biogasanlage Kraft GmbH & Co. KG Bundesstr. 5, 56727 Mayen Kürrenberg	
BKW Neuwied	Biotonnen- abfall	SUEZ West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	SUEZ West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	
BHKW Flohr, Neuwied	Biotonnen- abfall	FLOHR Unternehmensgruppe Stettiner Straße 24 - 26 56564 Neuwied	FLOHR Unternehmensgruppe Stettiner Straße 24 - 26 56564 Neuwied	

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Mayen-Koblenz, Bahnhofstr. 9, 56068 Koblenz

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Mayen-Koblenz
Kreisverwaltung

Tel.: 0261/108-453

Fax: 0261/1088453

Bahnhofstr. 9

E-Mail: info@kreislaufwirtschaft-myk.de

56068 Koblenz

Internet: <http://www.kreislaufwirtschaft-myk.de/klwmyk/>

Rechtsform: Eigenbetriebsähnliche Struktur

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftliches Konzept Mayen-Koblenz (verabschiedet: 09/1990)

Aktuelle Fortschreibung: 2016-2020

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 213.200 (Stand 30.06.2017)

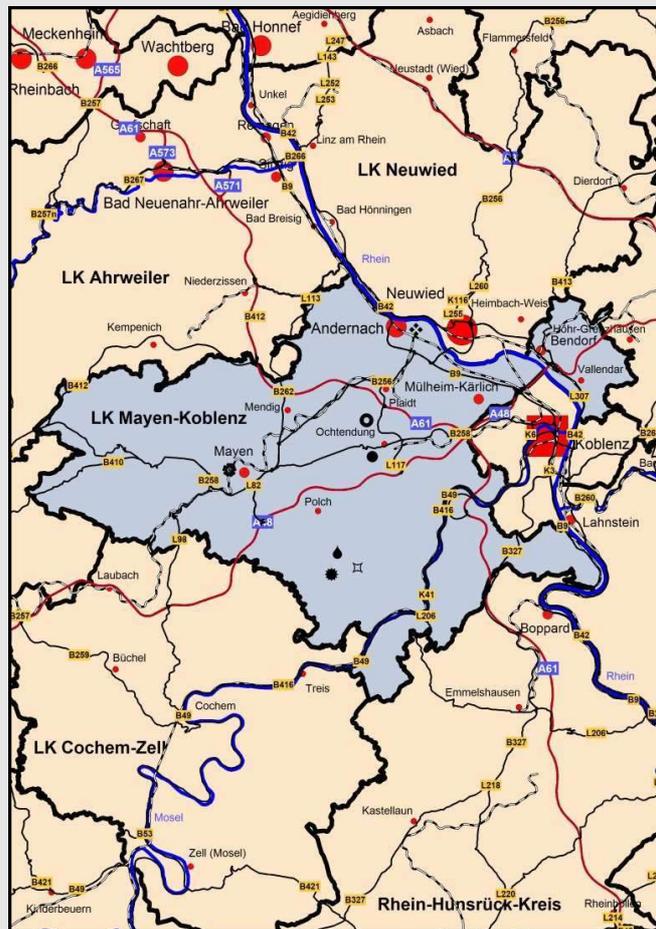
Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 817,73 (Stand 31.12.2016)Einwohnerdichte (EW/km²): 261

Entsorgungsanlagen:

- DEP Eiterköpfe
- ⊙ UML Eiterköpfe (Biotonnenabfall)
- ⚙ GKA Mayen
- ❖ EBSA Andernach (Industrieheizkraftwerk)
- ☀ WST Anzahl: 3 (s.a. Blatt 4)
- 💧 GAS Anzahl: 24 (s.a. Blatt 4)
- ⊠ BAA Anzahl: 5

Legende:

DEP = Deponie
 UML = Umladestation /-anlage
 GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
 EBSA = Ersatzbrennstoff-Anlage
 WST = Wertstoffhof
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

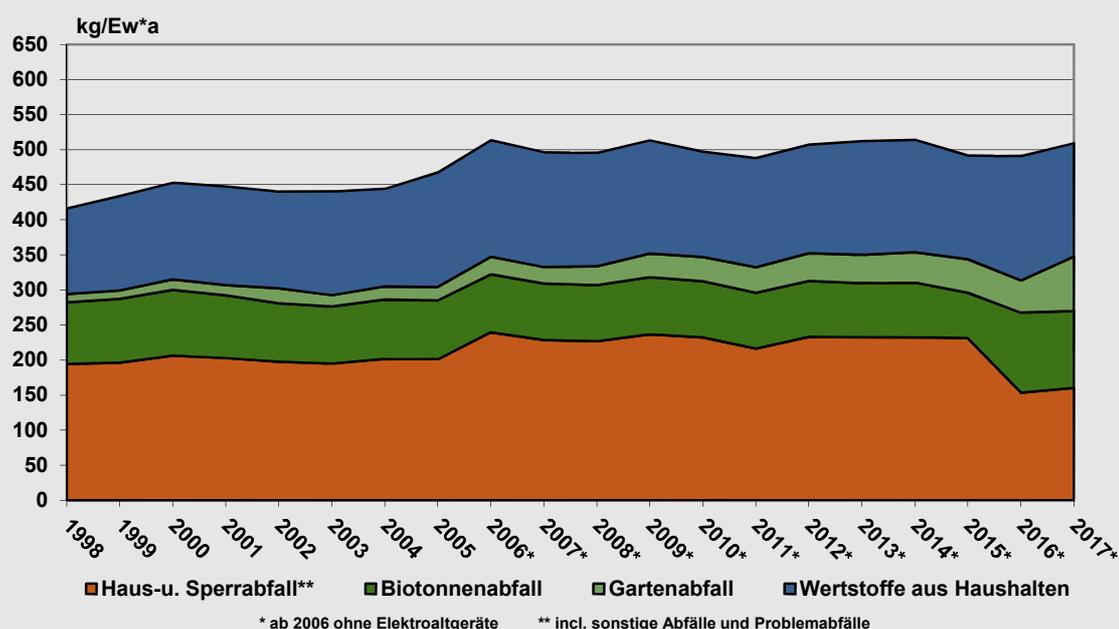
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	23.560	-	20.026	3.534	110,5
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	10.292	10.292	-	-	48,3
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	39.958	39.958	-	-	187,4
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	32.115	32.115	-	-	150,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.017	152	1.865	-	9,5
Illegale Ablagerungen	338	-	293	46	1,6
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	31	6	25	-	0,1
Problemabfälle	237	7	229	-	1,1
Σ Abfälle aus Haushalten:	108.550	82.531	22.439	3.580	509,1
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	14	-	-	14	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	-	-	-	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	14	-	-	14	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	1.171	-	982	189	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	7.008	7.008	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	8.179	7.008	982	189	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	116.743	89.539	23.421	3.783	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen ²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle
³⁾ AVV 170904 (beinhaltet auf Bauschuttdeponien beseitigte nicht näher zu differenzierende mineralische Bau- u. Abbruchabfälle), AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017

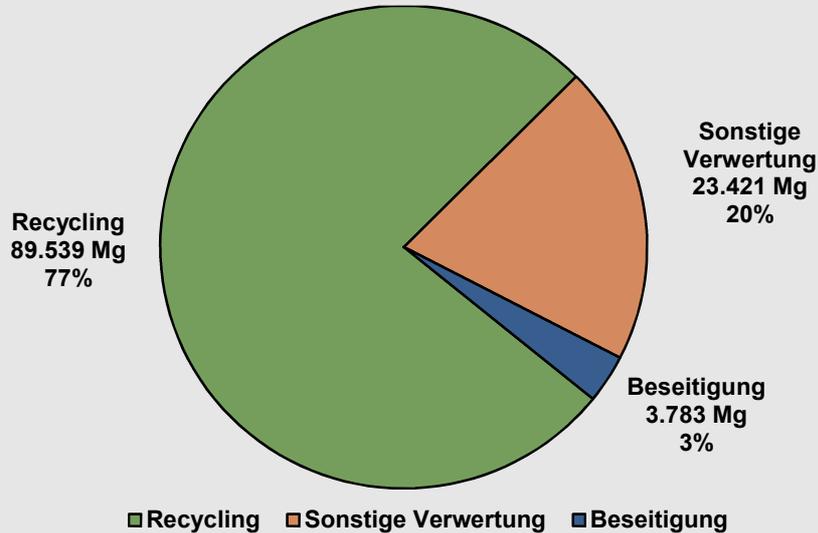


Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 116.743 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	Eine aktuelle Restabfallanalyse liegt zur Zeit nicht vor. Auf eine unmittelbar nach Einführung des Abfallwirtschaftskonzept 2016 bis 2020 durchgeführte Aktualisierung der Restabfallanalyse wurde noch verzichtet, da bereits im ersten Jahr der Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes die Restabfallmengen um nahezu 50% reduziert und die Bioabfallmenge um rund 70% sowie die Qualität deutlich gesteigert wurden. Weiterhin wurde die Sammelmenge des Altpapiers um knapp 20% gesteigert. Die Erwartung einer künftigen Restabfallanalyse sollte somit in eher geringem Umfang enthaltene nativ-organische Abfälle und eine geringe Verschleppung von verwertbaren Altpapiermengen im Restabfall bestätigen.
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall		
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X	
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Einwohner)	99 %	
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)		
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr		
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X	
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen		
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne		
<u>Abfuhrhythmus (bis 1.100 l MGB)</u>				Eigenkompostierung		
wöchentlich				Eigenkompostierer		
14-täglich				Befreiung von der Biotonne		
3-wöchentlich				Reduzierung Bioabfall-Mindestvol.	X	
4-wöchentlich				X		
<u>Mindestvolumen</u>				Gebührennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)		
Mindestvolumen				X		
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)				2,3		
Reduzierung möglich						
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Gartenabfall		
Identsystem				X	Holsystem	X ²⁾
Pflichtleerungen je Jahr					Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Wertmarke					Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X ²⁾
Sperrabfall				PPK		
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)					PPK-Tonne	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				2	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr					Bündel-/Sacksammlung	
separate Metallabfuhr					Depotcontainer / Bringsystem	
Sonstiges				Glas		
Anzahl Wertstoffhöfe				3 ¹⁾	Holsystem	
					Depotcontainer / Bringsystem	X
					LVP	
					Sacksammlung	X
					LVP-Tonne	

¹⁾ mit eingeschränkter Annahme bzw. unterschiedlichen Annahmekriterien

²⁾ Gartenabfall:

Holsystem (wenn über Biotonne entsorgt wird) + Bringsystem (22 Grünabfallsammelplätze + 1 Container + Wertstoffhof)

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK, GS	PPK
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	PA, GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, GS = Grünschnitt, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

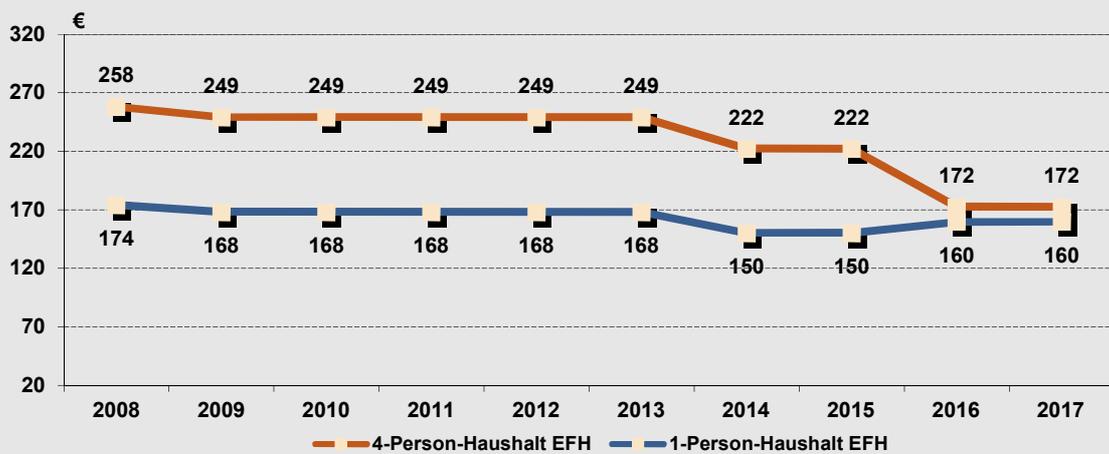
Gebührensystem: Haushaltsbezogener Gebührenmaßstab + Behältergebührenbasierter Gebührenmaßstab

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		X
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X	X	Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identysystemen		
Personen			Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit		X	Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)		X			
Behältergestaltung		X			

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen*

* Aufgrund der Variabilität und Flexibilität des neuen Gebührensystems ab 2016 (Mindestleerungen, Papiergutschriften, Tonnenwahl) sind die Gebühren individuell zu betrachten.

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel, zu dem die Landkreise Mayen-Koblenz und Cochem-Zell sowie die Stadt Koblenz gehören, nimmt seit dem 01.01.2016 im Auftrag seiner Mitglieder erweiterte Aufgaben der Abfallbehandlung und -entsorgung (Aufgabenübertragung am 17.03.2014) wahr.

Der AZV ist nach verwaltungstechnischen und betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgebaut und in die übergeordnete Verwaltung eingebunden. In die Verbandsversammlung entsenden die Gebietskörperschaften ihre Vertreter. Der Verbandsversammlung als Beschluss- und Kontrollorgan steht der Verbandsvorstand vor. Das operative Geschäft wird von der Geschäftsführung geleitet.

Zu den oben genannten Aufgaben gehören die Vorbereitung der Abfälle zur Wiederverwendung, das Recycling, die sonstige Verwertung und die Beseitigung der ihm von den Mitgliedsgebietskörperschaften überlassenen Abfälle. Für die drei Mitglieder gilt diese Aufgabe für Restabfälle, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Bioabfälle, Sperrabfälle, Abfälle aus der Wertstofftonne sowie zur Beseitigung überlassene Abfälle aus sonstigen Herkunftsbereichen. Die Vorbereitung der Abfälle zur Wiederverwertung trifft nur für den Landkreis Mayen-Koblenz zu.

Der Landkreis Mayen-Koblenz hat darüber hinaus die Sammlung und den Transport von Siedlungsabfällen (Rest-, Bio-, Grün-, Sperrabfall und Altpapier) aus privaten Haushaltungen und überlassenen Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen sowie den Betrieb eines Wertstoffhofes auf den AZV übertragen.

Die Zentraldeponie Eiterköpfe, die vom AZV betrieben wird, dient neben der Deponierung von Restabfällen lt. Positivkatalog als Umschlagplatz, insbesondere für die überlassenen kommunalen Abfälle aus dem Verbandsgebiet.

Die Bioabfälle der Mitglieder werden ebenfalls auf der Zentraldeponie Eiterköpfe (Biotonnenabfall-Umladestation) übernommen und anschließend auf dem Gelände einer Sternsieberanlage zugeführt, in der die Bioabfälle in drei Korngrößen gesiebt werden. Die Outputströme werden als Unterkorn (< 40 mm) einer Biogasanlage, als Mittelkorn (40-80 mm) einem Kompostwerk und als Überkorn (> 80 mm) einer thermischen Verwertung angedient.

Der Sperrmüll der Mitglieder wird auch zum Standort verbracht und dort durch ein beauftragtes Privatunternehmen abgeholt und in geeigneten Anlagen stofflich sowie energetisch verwertet.

Für die Entsorgung von holz- und strauchartigem Grünabfall besteht ein Netz an Grünabfallsammelplätzen, an denen die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises ohne Mengenbegrenzung an nahezu 300 Tagen im Jahr ihren holz- und strauchartigen Grünabfall anliefern können. Bisher wurden 22 solcher Grünabfallsammelplätze errichtet und in Betrieb genommen. Durch diese Plätze erhalten die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis die Möglichkeit, ihren holz- und strauchartigen Grünabfall zeitnah zu entsorgen, ohne auf die nächste Abfuhr warten zu müssen.

Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 24 dezentrale Sammelstellen. Die so erfassten Gartenabfälle werden bei Presto Humus (Kobern-Gondorf) und UP (Mendig) verwertet.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Eiterköpfe (Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel)	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Weisweiler, Nordrhein-Westfalen und weitere	Teilmengen Hausabfall (Restabfall)	
	Sperrabfall	SUEZ Deutschland GmbH für Sperrabfall und Restsperrabfall; Altholz A I - A III und A IV Flohr (Neuwied)
Zentraldeponie Eiterköpfe AZV Rhein-Mosel-Eifel	Restabfall	energetische Verwertung (z.B. MHKW Weisweiler und andere); Nutzung der Deponie zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biogasanlage Kraft, Mayen	Biotonnen- abfall	Biogasanlage Kraft GmbH & Co. KG Bundesstr. 5, 56727 Mayen Kürrenberg	Biogasanlage Kraft GmbH & Co. KG Bundesstr. 5, 56727 Mayen Kürrenberg	
BKW Neuwied	Biotonnen- abfall	SUEZ West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	SUEZ West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	
BHKW Flohr, Neuwied	Biotonnen- abfall	FLOHR Unternehmensgruppe Stettiner Straße 24 - 26 56564 Neuwied	FLOHR Unternehmensgruppe Stettiner Straße 24 - 26 56564 Neuwied	
Presto Humus (Kobern- Gondorf), UP (Mendig)	Gartenabfall			jeweils ein Teilstrom in die Kompostierung und die energetische Verwertung

Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld -**Blatt 1**

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Nationalparklandkreis Birkenfeld, Schlossallee 9, 55765 Birkenfeld

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb
Nationalparklandkreis Birkenfeld
Schlossallee 9
55765 Birkenfeld

Tel.: 06782/9989-0
E-Mail: info@egb-bir.de
Internet: www.egb-bir.de

Fax: 06782/9989-44

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Birkenfeld (Ursprungsfassung 1992)

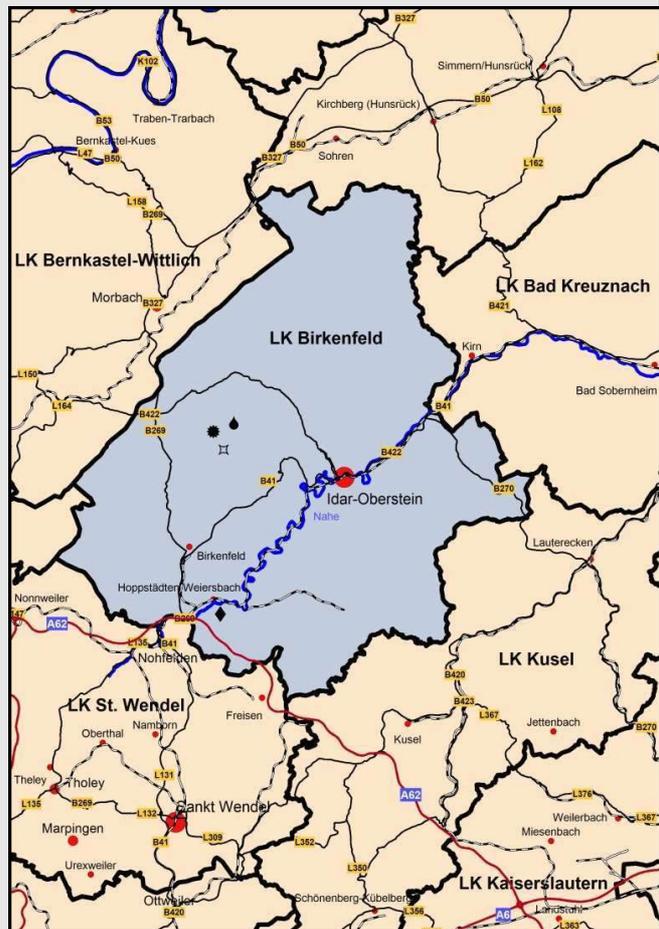
Aktuelle Fortschreibung: AWK des Nationalparklandkreises Birkenfeld 2015 - 2020 (vom 18.04.2016)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum**Anzahl Meldepflichtige Einwohner:** 85.437 (Stand 30.06.2017) incl. 4.514 nichtmeldepflichtige Einwohner**Fläche des Entsorgungsraumes (km²):** 776,83 (Stand 31.12.2016)**Einwohnerdichte (EW/km²):** 104 bzw. 110 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)**Entsorgungsanlagen:**

- ◆ VGA Hopstädten-Weiersbach
- ☼ WST Anzahl: 3
- ⊠ BAA Anzahl: 3
- GAS Anzahl: 55 zzgl. 18 mobile Annahmestellen

Legende:

VGA = Bioabfallvergärungsanlage
WST = Wertstoffhof
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
GAS = Grünabfallsammelplatz



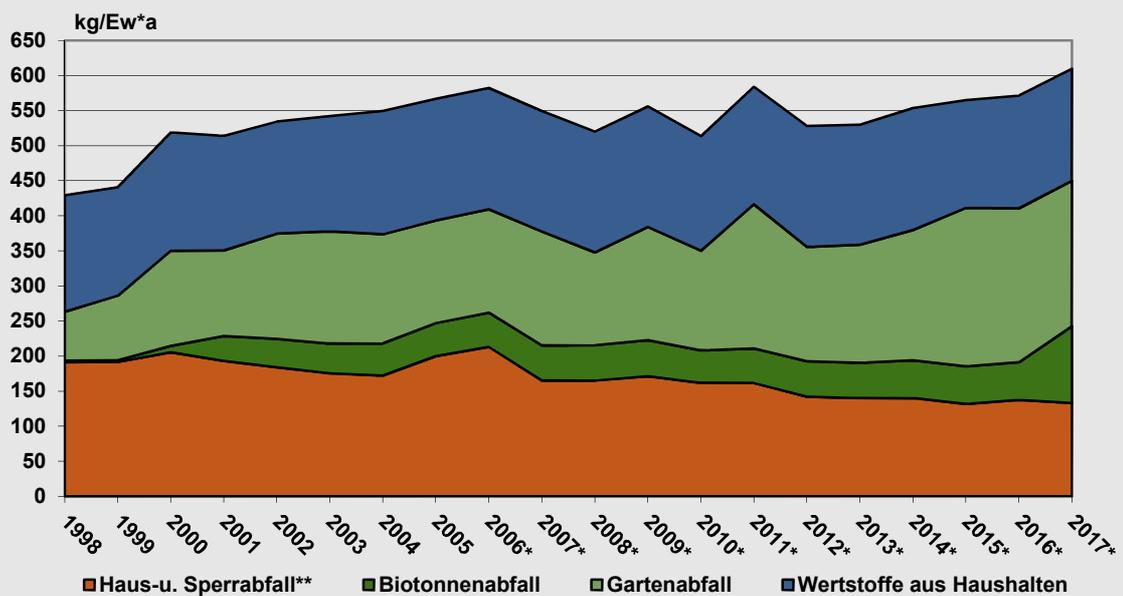
Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld - Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	9.112	-	9.112	-	106,7
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.110	-	2.110	-	24,7
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	22.168	22.168	-	-	259,5
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	10.909	10.909	-	-	127,7
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.587	342	2.245	-	30,3
Illegale Ablagerungen	70	70	-	-	0,8
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	71	45	26	-	0,8
Problemabfälle	118	7	106	6	1,4
Σ Abfälle aus Haushalten:	47.145	33.541	13.598	6	551,8
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	4	-	4	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	-	-	-	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	4	-	4	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	760	-	352	408	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	3.269	-	-	3.269	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	4.029	-	352	3.677	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	51.178	33.541	13.954	3.683	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen ²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle
³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017

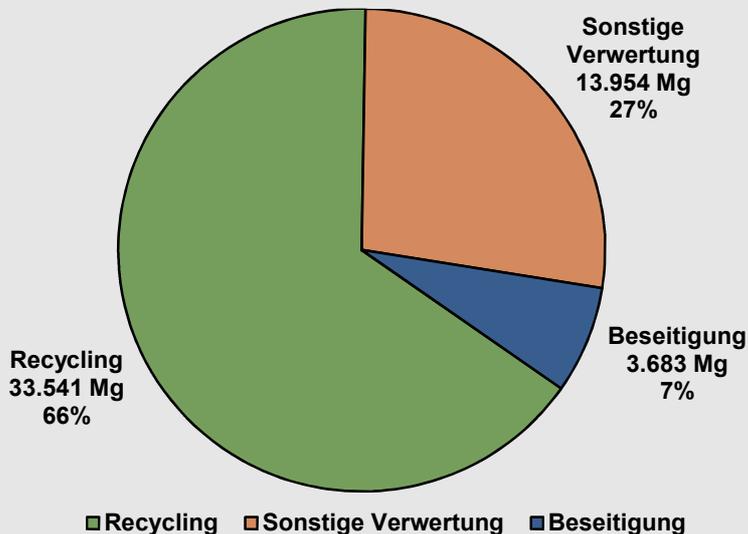


* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld - Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 51.178 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2016

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,4	1,4
	Sonstige Fe-Metalle	1,1	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,2	0,4
	Sonstige NE-Metalle	0,2	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,6	3,7
	PPK-Druckerzeugnisse	1,9	
	Sonstige PPK	0,2	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,2	6,5
	Sonstige Kunststoffe	3,4	
Glas	Glasverpackungen	2,3	4,1
	Sonstiges Glas	1,8	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	24,1	30,7
	Gartenabfälle	3,4	
	Sonstige Organik	3,2	
Holz	Holz-Verpackungen		1,1
	Sonstiges Holz	1,1	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,6	1,3
	Elektroaltgeräte	0,7	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	2,9	2,9
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,3	0,3
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,2	34,3
	Hygieneprodukte	10,9	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	20,2	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	13,4	13,4
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld - Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X ²⁾
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	100 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l	X	Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ³⁾
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X ⁴⁾
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer	X
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			7,5	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		73
Pflichtleerungen je Jahr					
Wertmarke					
Sperrabfall				PPK	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				PPK-Tonne	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			X ¹⁾	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr			X	Bündel-/Sacksammlung	X
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	
Sonstiges				Glas	
Anzahl Wertstoffhöfe			3	Holsystem	
				Depotcontainer / Bringsystem	X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ Im Jahr 3 m³ Holz- und Restsperrmüll sowie 3 m³ Metall- u. Elektronikschrott. Die Menge kann jeweils auf max. 2 Abfahren aufgeteilt werden (zzgl. 3 m³ Anlieferung auf dem Wertstoffhof oder einer Annahmestelle).

²⁾ Biotüten- bzw. Biocontainersystem

³⁾ keine Biotonne, nur Sacksammlung mit Bioabfallbeuteln (biologisch abbaubar und kompostierbar) für den Einsatz in Vergärungsanlagen (Bringsystem, kein Grünut und Gartenabfall über Sacksammlung)

⁴⁾ Reinigung der Biocontainer 6-mal im Jahr, im Zeitraum April bis Oktober

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld - Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Kombination aus Personenmaßstab (Grundgebühr) und Behältermaßstab (Zahl und Größe der Behälter)

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identensystemen		
Personen	X (GG)		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (LG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld - Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Zur Entsorgung seiner Restabfälle (Haus- und Sperrabfall) hat der Nationalparklandkreis Birkenfeld über einen privaten Entsorger vertragliche Bedingungen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern (MHKW Mainz, MHKW Neunkirchen) abgeschlossen. Darüber hinaus ist der Nationalparklandkreis zum 31.05.2020 vertraglich zur Entsorgung von Teilmengen seiner Restabfälle (Haus- und Sperrabfall) an das MHKW Mainz der Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) gebunden.

Die Verwertung der Biotonnenabfälle aus dem Nationalparklandkreis Birkenfeld erfolgt in der Vergärungsanlage Hoppstädten-Weiersbach und ist mindestens bis 30.06.2022 vertraglich gesichert. Die Neuvergabe erfolgt im 4. Quartal 2019.

Die Erfassung von Grüngutabfällen erfolgt über 55 dezentrale stationären Sammelstellen und 18 mobile Sammelstellen. Die so erfassten Grüngutabfälle werden komplett zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden innerhalb des Nationalparklandkreises Birkenfeld ausgebracht. Die Grüngutkonzeption wird sukzessive an die gesetzlichen Vorgaben, insbesondere der Bioabfallverordnung angepasst.

Bezüglich der Deponienutzung läuft ein Antrags- und Genehmigungsverfahren eines privaten Betreibers für eine DK I Deponie im Steinbruch "Haumbach" in Ellweiler. Der Deponieabschluss der ehemaligen DK I Kreismülldeponie ist in 2017 erfolgt. Das Verfüllvolumen der DK 0 Deponie Steinbruch Gerach ist in voraussichtlich 2020 erschöpft. Eine Steigerung des Recyclings wird momentan geprüft.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Schneeweiderhof Kusel	DK II	benutzt für asbesthaltige Baustoffe

Abfallwirtschaftsprofil - Nationalparklandkreis Birkenfeld - Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Velsen, Saarland	Teilmengen Hausabfall, Sperrabfall	Vertragslaufzeit 31.05.2020 (Anlage entfällt in 2018)
MHKW Neunkirchen, Saarland	Teilmengen Hausabfall, Sperrabfall	Vertragslaufzeit 31.05.2020
MHKW Mainz	Teilmengen Hausabfall, Sperrabfall	Vertragslaufzeit 31.05.2020

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Hoppstädten- Weiersbach	Speise-/ Küchen- abfälle ohne Gartenabfälle	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Vertragslaufzeit min. 30.06.2022

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Neuwied, Wilhelm-Leuschner-Straße 9, 56564 Neuwied

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung Neuwied
- Abfallwirtschaft -

Tel.: 02631/803-308

Fax: 02631/803-200

Augustastr. 7-8

E-Mail: Abfallberatung@Kreis-Neuwied.de

56562 Neuwied

Internet: <http://www.abfall-nr.de/>

Rechtsform: Regiebetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Regionales Integriertes Abfallwirtschaftskonzept im rechtsrheinischen Rheinland-Pfalz aus dem August 1994

Aktuelle Fortschreibung: "Abfallwirtschaftskonzept 2014" vom 21.11.2014 Fortschreibung bei wesentlichen Änderungen, spätestens 2019

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 181.642 (Stand 30.06.2017)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 627,06 (Stand 31.12.2016)

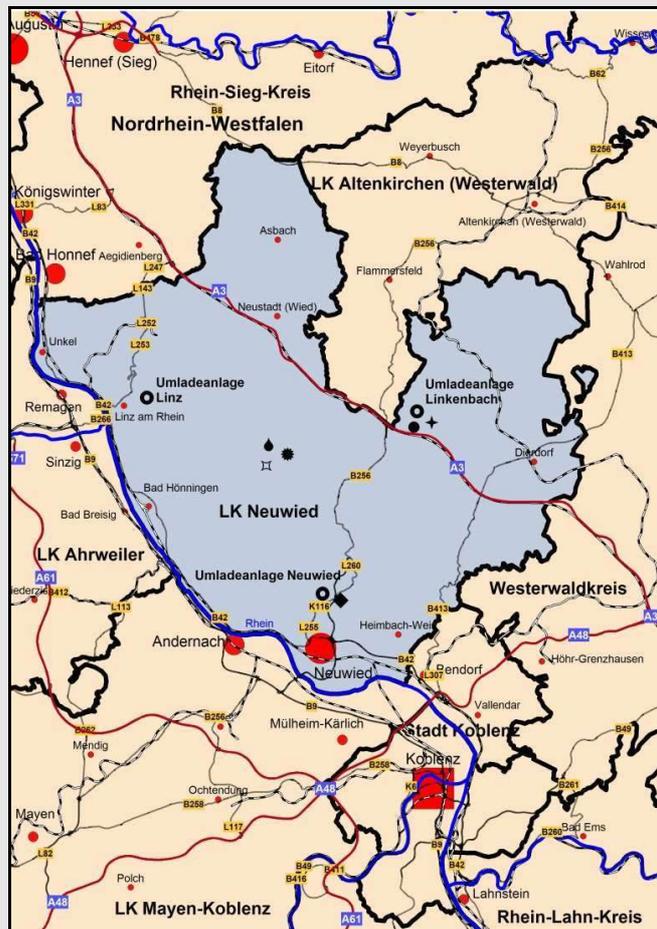
Einwohnerdichte (EW/km²): 290

Entsorgungsanlagen:

- ✦ MBA Linkenbach
- DEP Linkenbach
- ◆ BKW Neuwied
- UML Linkenbach
- UML Linz
- UML Neuwied
- ☀ WST Anzahl: 3
- ⚡ BAA Anzahl: 3
- ⊛ BMK Anzahl: 3
- ♠ GAS Anzahl: 47 (46 Gemeinde-Astsammelplätze, 1 Sammelplatz AEA Linkenbach)

Legende:

- MBA = Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage
- DEP = Deponie
- BKW = Bioabfallkompostwerk
- UML = Umladestation /-anlage
- WST = Wertstoffhof
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
- BMK = Biomassekraftwerk (Altholz/holzige Abfälle)
- GAS = Grünabfallsammelplatz



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	19.102	-	-	19.102	105,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	7.043	7.043	-	-	38,8
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	41.877	41.877	-	-	230,5
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	26.356	26.356	-	-	145,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	4.856	4.173	683	-	26,7
Illegale Ablagerungen	142	-	-	142	0,8
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	71	27	44	-	0,4
Problemabfälle	237	3	234	-	1,3
Σ Abfälle aus Haushalten:	99.685	79.480	961	19.244	548,8
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	170	-	-	170	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	6.287	-	-	6.287	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	6.457	-	-	6.457	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	3.376	3.160	11	205	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	5.945	-	5.861	84	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	9.321	3.160	5.872	289	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	115.463	82.640	6.833	25.990	

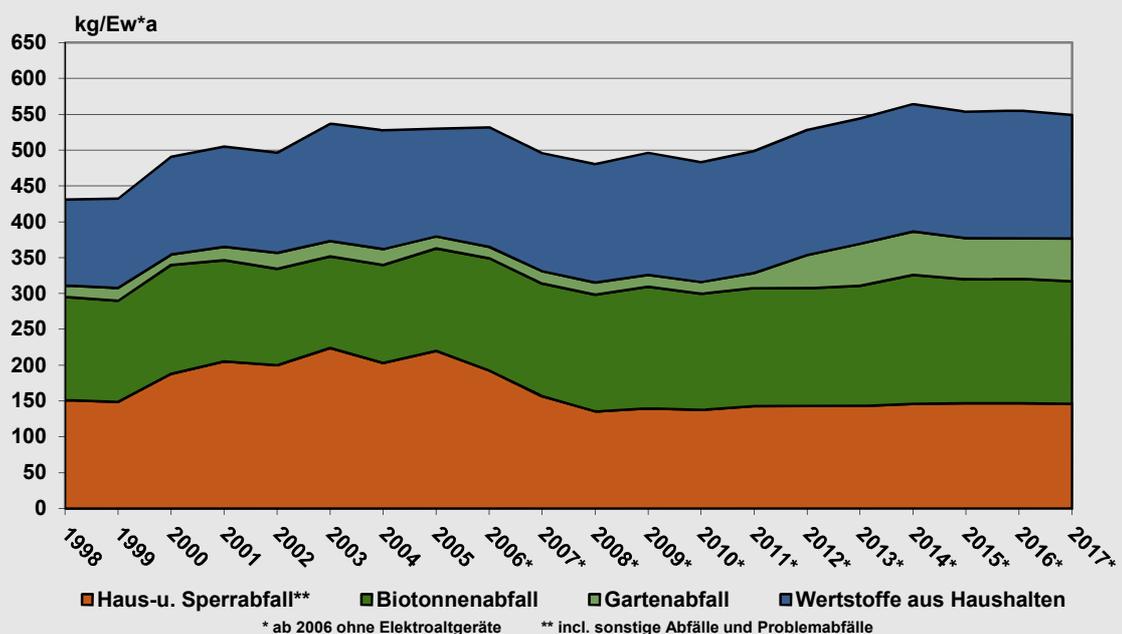
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017

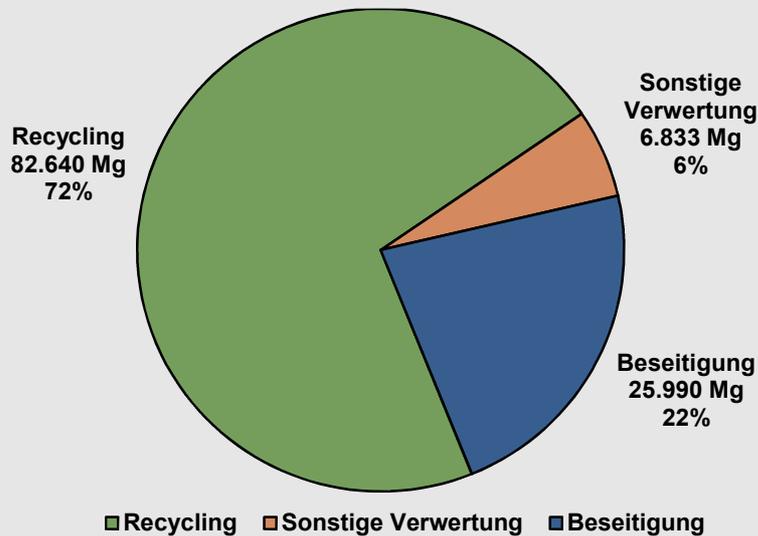


Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 115.463 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 1995

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	1,2	3,4
	Sonstige Fe-Metalle	2,2	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		0,2
	Sonstige NE-Metalle	0,2	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	0,6	5,5
	PPK-Druckerzeugnisse	1,8	
	Sonstige PPK/Schmutzpapiere	3,1	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	1,5	3,5
	Sonstige Kunststoffe	2,0	
Glas	Glasverpackungen	4,1	4,1
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle (ohne Organik < 40 mm)	Küchenabfälle, Speisereste	23,8	31,2
	Gartenabfälle	7,4	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		3,1
	Sonstiges Holz	3,1	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,9	3,6
	Elektroaltgeräte	2,7	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	13,3	13,3
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	1,1	1,1
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,5	21,8
	Hygieneprodukte/Windeln	9,1	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	10,2	
Fraktion < 40 mm	Fraktion < 40 mm	9,2	9,2
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	100 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
50 l	140 l	260 l	X	Identsystem Biotonne	X
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	8%
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich			X	Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	4-9%
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	47
Identsystem			X	PPK	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	X ¹⁾
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			X	Glas	
separate Holzabfuhr				Holsystem	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	X
Sonstiges				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe			3	Sacksammlung	
				LVP-Tonne	X

¹⁾ in Haushaltsgebühr enthalten / Identsystem

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, BIO	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

Bemerkungen:

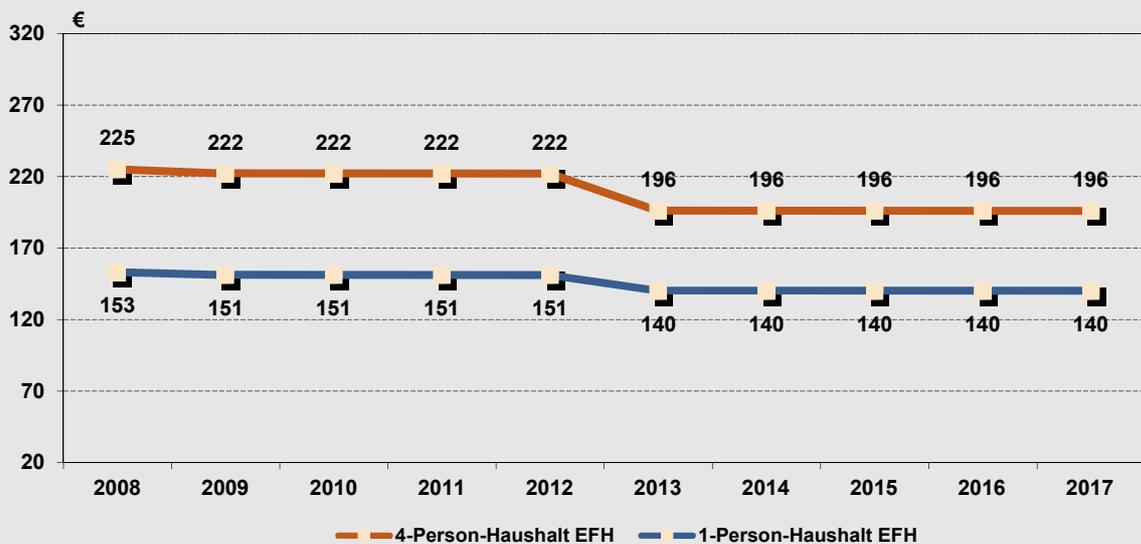
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X ²⁾
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

²⁾ für Eigenkompostierer

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Landkreise Neuwied, Bad Kreuznach und der Rhein-Hunsrück-Kreis vereinbarten ab 01.06.2005 eine Zusammenarbeit mit dem Ziel, die vorhandenen Deponiekapazitäten gemeinsam nutzen zu können. Daher übertrugen der Landkreis Bad Kreuznach und der Rhein-Hunsrück-Kreis dem Landkreis Neuwied durch Zweckvereinbarung die Teilaufgabe „Vorbehandlung der Abfälle“ in der MBA Linkenbach. Die Deponierung des Rotteguts wurde zunächst auf den Kreis Bad Kreuznach übertragen (bis zur Verfüllung der Deponie Meisenheim), anschließend auf den Rhein-Hunsrück-Kreis (bis zur Verfüllung der Deponie Kirchberg) und danach auf den Landkreis Neuwied (bis zur Verfüllung der Deponie Linkenbach). Die Aufgabe des „Transportes der Abfälle zur und von der MBA Linkenbach“ wurde auf den Rhein-Hunsrück-Kreis übertragen. Der erste Teil des Deponieschließungsprogramms ist umgesetzt, die Deponie Meisenheim ist verfüllt. Zurzeit wird die Deponie Kirchberg verfüllt. Nach deren Verfüllung steht dann die Deponie Linkenbach zur Verfügung.

Der gesamte Hausabfall (Restabfall) sowie hausabfallähnliche Gewerbeabfälle und sonstige Abfälle werden in der MBA Linkenbach behandelt. Sperrabfälle sowie gemischte Bau- und Abbruchabfälle werden einer Wertstoffsortieranlage innerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Ein Teil der ablagerungsfähigen Abfälle aus der Behandlung der MBA Linkenbach wird auf den Deponien Kirchberg (Rhein-Hunsrück-Kreis) und Eiterköpfe (Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel) deponiert. Die Deponie Eiterköpfe wird auch für weitere ablagerungsfähige Abfälle genutzt.

Biotonnenabfälle sowie mittels Scheckkarte erfasste Grünabfälle aus dem Landkreis Neuwied werden im Kompostwerk der Fa. Suez im Entsorgungspark Neuwied verwertet. Die Verwertung der Biotonnenabfälle aus dem Landkreis Neuwied wurde zum 01.01.2016 auf den Abfallzweckverband REK Rheinische-Entsorgungs-Kooperation übertragen.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kirchberg	DK II	Ablagerungspase
Deponie Linkenbach	DK II	Ablagerungspase
Deponie Eiterköpfe	DK II	Ablagerungspase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Linkenbach	Hausabfall, hausabfall-ähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
Diverse Wertstoffsortieranlagen	Sperrabfall, gemischte Bau-/Abbruchabfälle	
Diverse MHKW und Industrieheizkraftwerke	Sekundärabfälle MBA Linkenbach	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Bioabfallbehandlungsanlage (BA) Singhofen	Biotonnenabfall	Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	Remondis Südwest GmbH An der Bäderstraße 56379 Singhofen	Im Rahmen der REK (siehe Blatt 6)
BKW Neuwied	Biotonnenabfall	Suez West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	Suez West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	REK hat Teilmengen ausgeschrieben
Diverse Biomassekraftwerke	Astschnitt, Gartenabfall			

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Rhein-Hunsrück-Kreis, Weitersheck, 55481 Kirchberg

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Rhein-Hunsrück-Entsorgung

Tel.: 06763-30200

Fax: 06763-3020900

Weitersheck

E-Mail: info@rh-entsorgung.de

55481 Kirchberg

Internet: www.rh-entsorgung.de

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Rhein-Hunsrück-Kreis 1998 (verabschiedet: 05/1999)

Aktuelle Fortschreibung: 2015 - 2019 (verabschiedet 12/2015)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 103.137 (Stand 30.06.2017)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 991,06 (Stand 31.12.2016)

Einwohnerdichte (EW/km²): 104

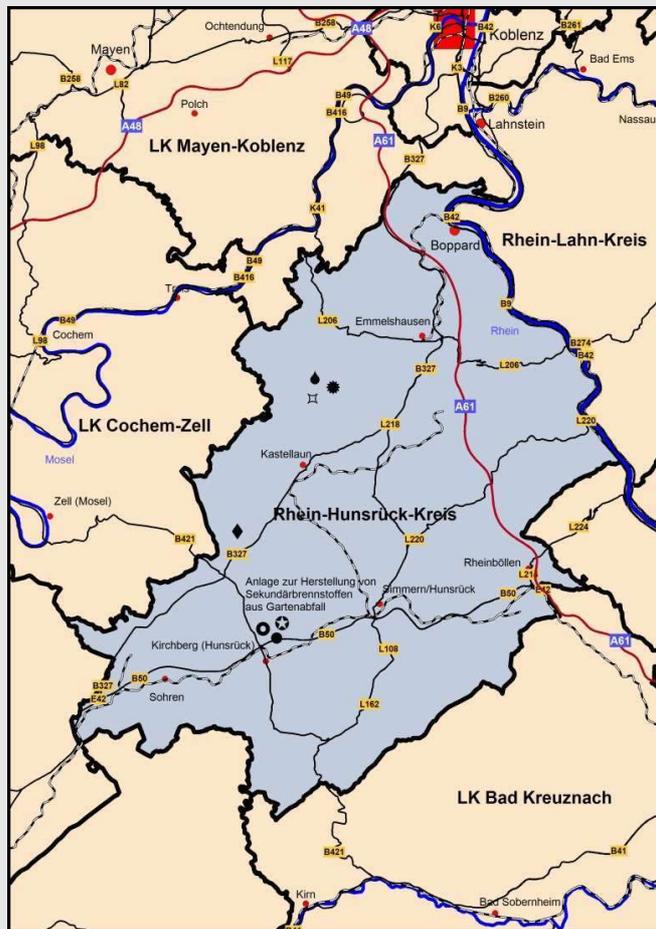
Entsorgungsanlagen:

- DEP Kirchberg "Westerweiterung"
- ◆ VGA Wüschheim
- UML Kirchberg
- ☀ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 120
- ⌘ BAA Anzahl: 4
- ★ BMK Anzahl: 3*

Legende:

- DEP = Deponie
- VGA = Bioabfallvergärungsanlage
- UML = Umladestation /-anlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
- BMK = Biomassekraftwerk (Altholz/holzige Abfälle)*

* Anlage zur Herstellung von Sekundärbrennstoffen aus Grüngut mit anschließender Nutzung zur Wärmeversorgung der Schulzentren Simmern, Kirchberg und Emmelshausen



Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

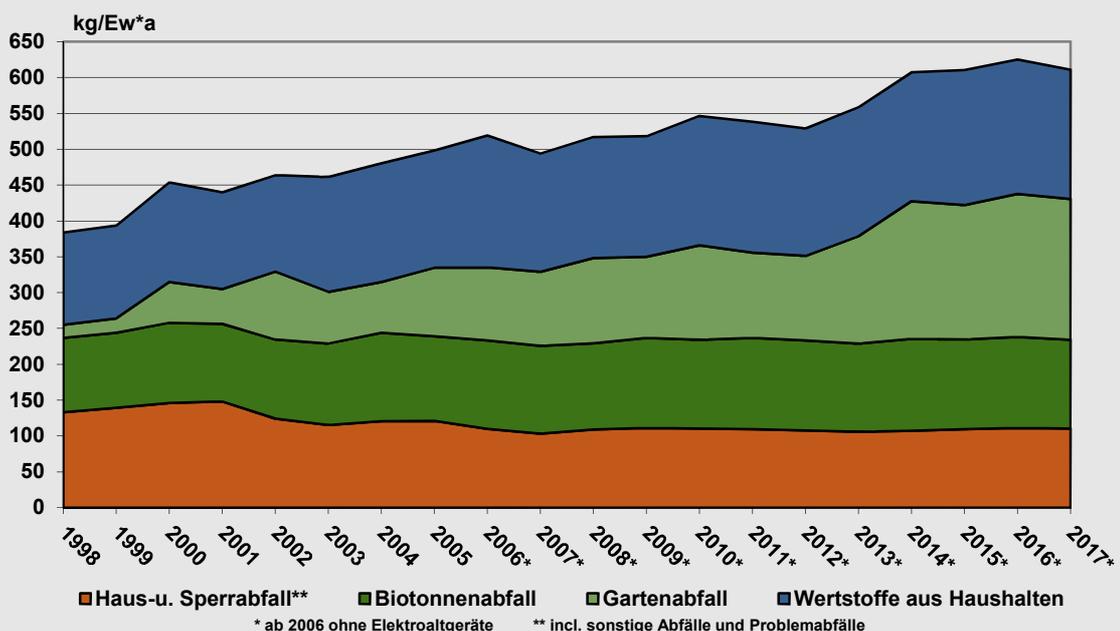
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	9.520	-	4.284	5.236	92,3
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.697	1.697	-	-	16,5
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	33.047	28.776	4.271	-	320,4
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	15.471	15.471	-	-	150,0
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.961	2.625	336	-	28,7
Illegale Ablagerungen	94	-	94	-	0,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	65	29	36	-	0,6
Problemabfälle	149	27	70	52	1,4
Σ Abfälle aus Haushalten:	63.004	48.625	9.091	5.288	610,9
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	280	-	-	280	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	305	-	27	278	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	163	-	-	163	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	749	-	27	721	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	529	39	354	136	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	34.725	983	72	33.670	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	35.254	1.023	426	33.806	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	99.007	49.648	9.544	39.814	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017

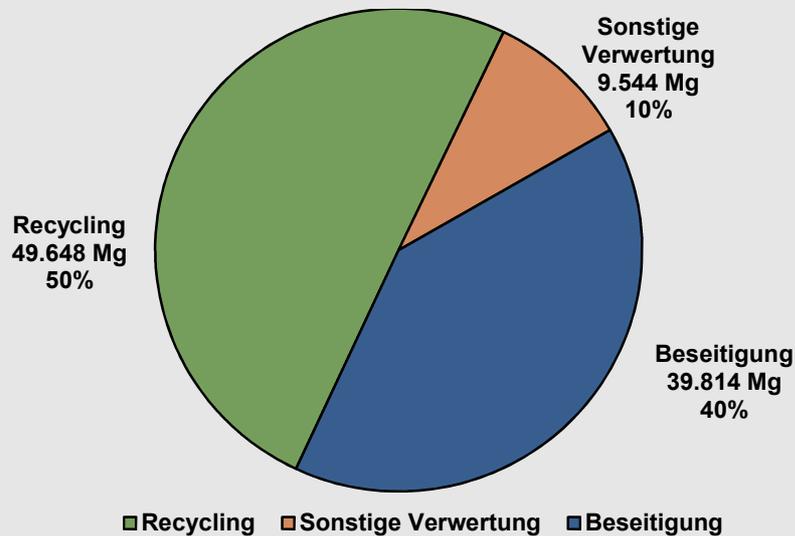


Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 99.007 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2017

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,3	1,0
	Sonstige Fe-Metalle	0,7	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,2	0,5
	Sonstige NE-Metalle	0,4	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,7	5,5
	PPK-Druckerzeugnisse	1,3	
	Sonstige PPK	2,5	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	1,5	6,3
	Sonstige Kunststoffe	4,9	
Glas	Glasverpackungen	2,6	2,6
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	5,7	13,6
	Gartenabfälle	2,1	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	5,8	
Holz	Holz-Verpackungen		2,3
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	2,3	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,3	8,0
	Elektroaltgeräte	1,0	
	Sonstige Verbunde	6,6	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	10,7	10,7
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,6	0,6
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	1,9	34,7
	Hygieneprodukte	16,4	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	16,5	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	14,1	14,1
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Einwohner)	76,85 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X ¹⁾
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Einwohner)	23,15 %
14-tägig				Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		120
Pflichtleerungen je Jahr				PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr			X	Glas	
separate Metallabfuhr				Holsystem	
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			1		X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ Ausschluß von Milch, flüssigen Milchprodukten, Getränke, Speisefette

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, PPK, Bio, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Kombination aus personenbezogenen Haushalts- und Behältermaßstab (Grundgebühr) sowie Entleerungsmaßstab (Leistungsgebühr, Identifikationssystem)

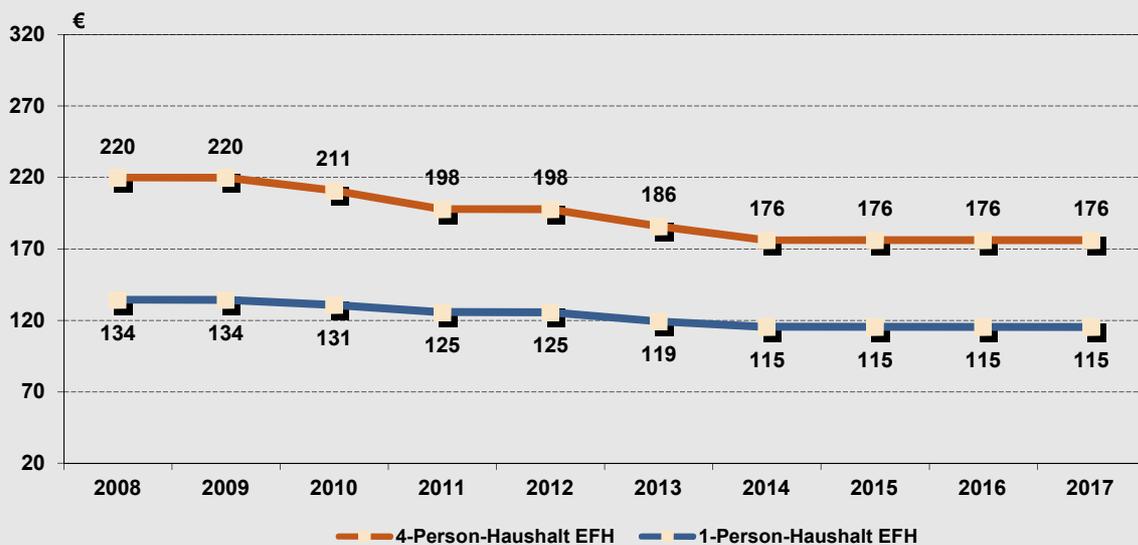
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr		X	Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identifikationssystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung	X (GG)				

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Rhein-Hunsrück-Kreis und die Landkreise Neuwied und Bad Kreuznach vereinbarten ab 01.06.2005 eine Zusammenarbeit mit dem Ziel, die vorhandenen Deponiekapazitäten gemeinsam nutzen zu können. Daher übertrugen der Landkreis Bad Kreuznach und der Rhein-Hunsrück-Kreis dem Landkreis Neuwied durch Zweckvereinbarung die Teilaufgabe „Vorbehandlung der Abfälle“ in der MBA Linkenbach. Die Deponierung des Rotteguts wurde zunächst auf den Kreis Bad Kreuznach übertragen (bis zur Verfüllung der Deponie Meisenheim), anschließend auf den Rhein-Hunsrück-Kreis (bis zur Verfüllung der Deponie Kirchberg) und danach auf den Landkreis Neuwied (bis zur Verfüllung der Deponie Linkenbach). Die Aufgabe des „Transportes der Abfälle zur und von der MBA Linkenbach“ wurde auf den Rhein-Hunsrück-Kreis übertragen. Der erste Teil des Deponieschließungsprogramms ist umgesetzt, die Deponie Meisenheim ist verfüllt. Zurzeit wird die Deponie Kirchberg verfüllt. Nach deren Verfüllung steht dann die Deponie Linkenbach zur Verfügung.

Der Hausabfall (Restabfall) sowie hausabfallähnliche Gewerbeabfälle und sonstige Abfälle werden in der MBA Linkenbach behandelt. Sperrabfälle sowie Holzabfälle der Klassen I-III und Klasse IV werden zwei Wertstoffsortieranlagen im Bundesland Hessen zugeführt. Baustellenabfälle werden in eine Behandlungs- und thermischen Verwertungsanlage in Rheinland-Pfalz verbracht.

Die ablagerungsfähigen Abfälle aus der Behandlung der MBA Linkenbach werden auf der Deponie Kirchberg deponiert.

Biotonnenabfälle aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis werden zu ca. 60 % in der Vergärungsanlage Wüschheim verwertet. Die restlichen Mengen werden derzeit über die Firma Umwelt, Projektbau und Immobilien GmbH (Spitalstraße 4, 98639 Walldorf) einer Kompostierung zugeführt.

Gartenabfälle aus privaten Gärten werden seit 2005 (vorher: Straßensammlung) von der Bevölkerung auf den ca. 120 dezentralen Baum- und Strauchschnitt-Plätzen kostenlos in unbegrenzter Menge abgegeben, sodass annähernd jede Gemeinde im Rhein-Hunsrück-Kreis einen Sammelplatz betreibt. Das Material wird zu ca. 38 % auf den Plätzen geschreddert. Dieses Hächselgut können sich die Bürgerinnen und Bürger als Mulchmaterial wieder zurück in ihren Garten holen oder es wird einer stofflichen Verwertung in der Landwirtschaft und dem Weinbau zugeführt.

Seit 2009 werden 62% des erfassten Baum- und Strauchschnittes zentral auf dem Aufbereitungsplatz auf der Deponie Kirchberg zu Brennmaterial für die 3 Biomasseheizwerke in Simmern, Kirchberg und Emmelshausen aufbereitet. Dafür wird das Grüngut geschreddert und anschließend die holzige Fraktion abgesiebt. Bei der Aufbereitung des Materials fallen ca. 27 % holziger Anteil als Heizmaterial an. Der Rest wird als Feinfraktion von Landwirten und Winzern direkt auf landwirtschaftlich genutzten Flächen als Bodenhilfsstoff aufgebracht.

Für ablagerungsfähige Abfälle (Aschen, Industrieschlämme, Sandfangrückstände etc.) steht die Deponie Kirchberg zur Verfügung.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kirchberg	DK II	Ablagerungspase
Deponie Linkenbach	DK II	Ablagerungspase

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Linkenbach	Hausabfall, hausabfall-ähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
Wertstoffsortieranlage Knettenbrecht u. Gurdulic, Wiesbaden	Sperrabfall	
Umladeanlage Kirchberg	Hausabfall, Sperrabfall, Papier, LVP	Weitertransport zu den Verwertungsanlagen in Großraumcontainern
Knettenbrecht u. Gurdulic, Wiesbaden	Holz A I - A III; A IV	
Sortieranlagen: ART, 54293 Trier Sita, 56299 Ochtendung Hündgen, 5913 Swisttal-Olheim	LVP	
Palm, 73406 Aalen	PPK	
Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH, Mainz	Baustellenabfälle	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Wüschheim	Teilstrom Biotonnen- abfall	siehe Betreiber	Fa. Remondis GmbH Region Südwest Niederlassung Wüschheim Im Faas 1 55471 Wüschheim	
Umwelt, Projekt- bau u. Immo- bilien GmbH, 98639 Walldorf	Teilstrom Biotonnen- abfall	siehe Betreiber	Umwelt, Projektbau u. Immobilien GmbH, 98639 Walldorf	Restmengen, die nicht in der Anlage VGA Wüschheim verarbeitet werden können
Aufbereitungs- anlage Kirchberg	Teilstrom Garten- abfall	Rhein-Hunsrück Entsorgung	Rhein-Hunsrück Entsorgung	Nutzung zur Wärmever- sorgung der Schulzentren Simmern, Kirchberg und Emmelshausen

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Rhein-Lahn-Kreis, Insel Silberau 1, 56103 Bad Ems

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Rhein-Lahn-Kreis
- Abfallwirtschaft -

Insel Silberau 1
56103 Bad Ems

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 02603/972-298 (-302) Fax: 02603/972-311

E-Mail: abfallwirtschaft@rhein-lahn.rlp.de

Internet: www.rhein-lahn-kreis-abfallwirtschaft.de

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Rhein-Lahn-Kreis (verabschiedet: 03/1989)

Aktuelle Fortschreibung: 2014 - 2018

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 122.539 (Stand 30.06.2017)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 782,24 (Stand 31.12.2016)

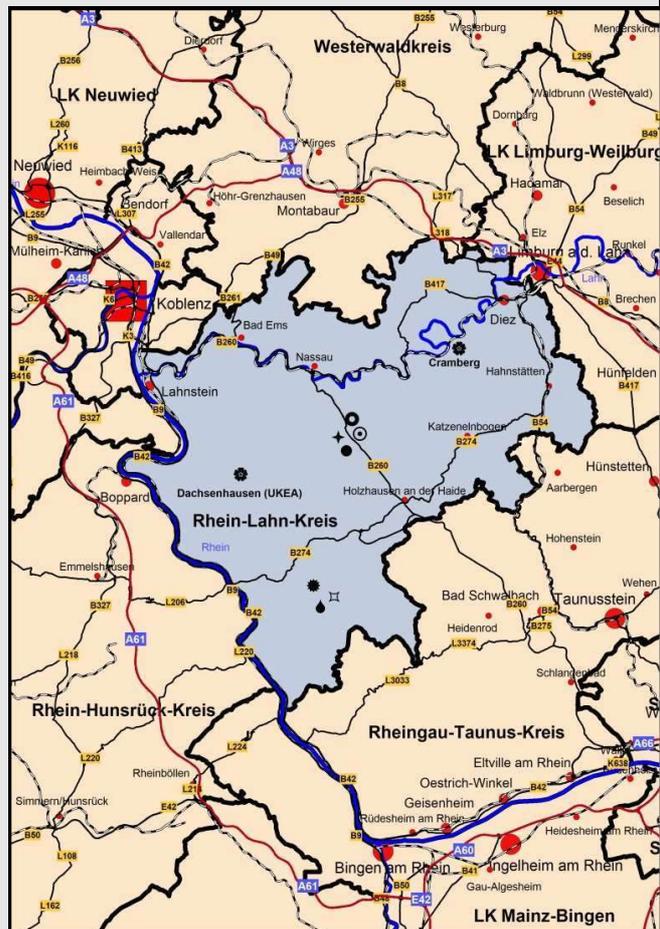
Einwohnerdichte (EW/km²): 157

Entsorgungsanlagen:

- DEP Singhofen
- ✦ MBA Singhofen
- ⊙ BA Singhofen
- ⊙ UML Singhofen
- ⊙ GKA Dachsenhausen (UKEA)
- ⊙ GKA Cramberg (Grünabfallannahmepplatz)
- ☀ WST Anzahl: 2
- ⬮ GAS Anzahl: 22
- ⊠ BAA Anzahl: 1

Legende:

- DEP = Deponie
- MBA = Mechanisch-Biologische
Abfallbehandlungsanlage
- BA = Bioabfallbehandlungsanlage
- UML = Umladestation /-anlage
- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

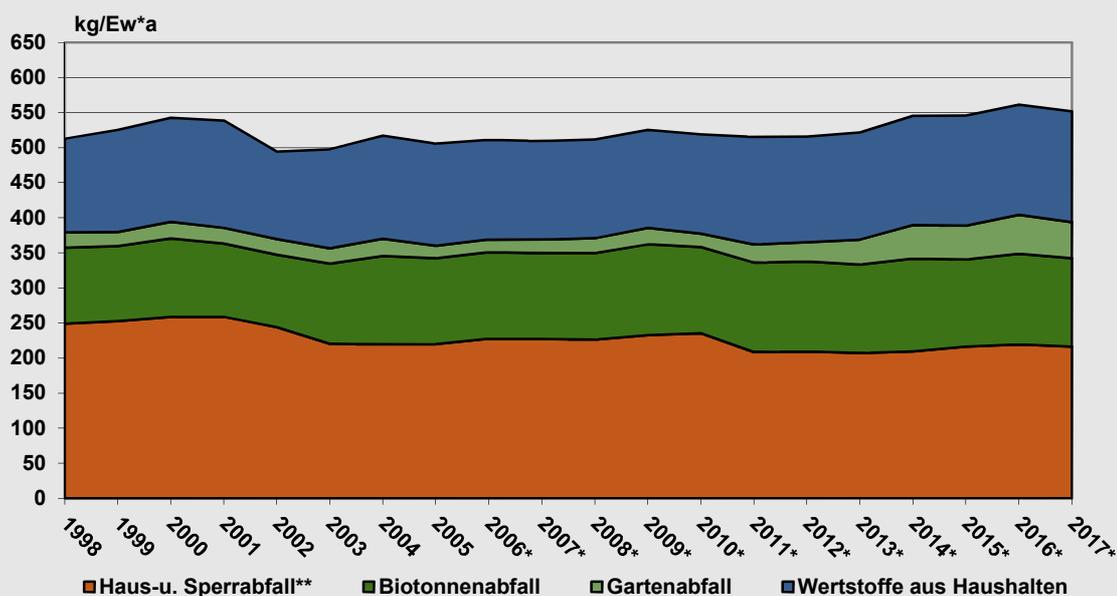
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	21.518	-	-	21.518	175,6
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	4.766	4.766	-	-	38,9
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	21.782	18.656	3.126	-	177,8
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	17.076	17.076	-	-	139,3
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.261	287	1.974	-	18,5
Illegale Ablagerungen	58	-	-	58	0,5
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	13	13	-	-	0,1
Problemabfälle	136	14	2	120	1,1
Σ Abfälle aus Haushalten:	67.609	40.812	5.102	21.696	551,7
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	390	-	-	390	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	2.241	-	2.241	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	3.479	1.002	728	1.750	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	6.110	1.002	2.969	2.139	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	566	-	3	563	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	18.074	18.074	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	18.640	18.074	3	563	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	92.359	59.887	8.074	24.398	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017



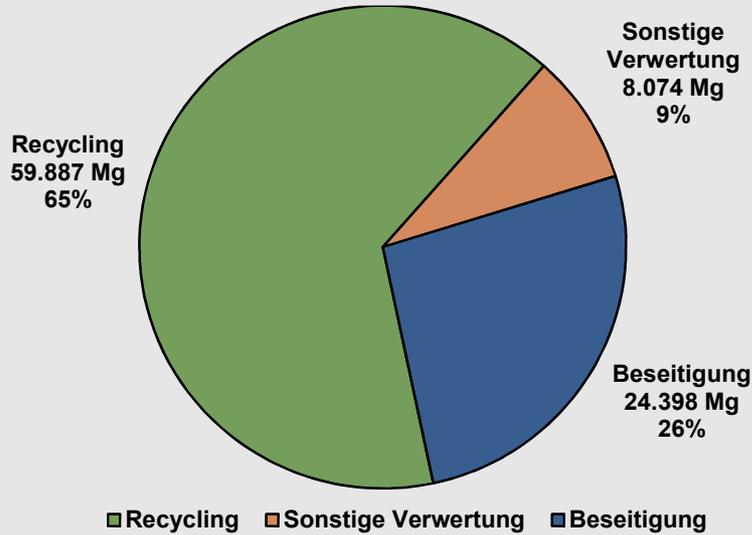
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 92.359 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2012

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	2,0
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	5,3
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK	8,8
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK (Hygienepapier)	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,7
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	2,3
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	39,5
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	4,6
	Sonstiges Holz	
Verbunde (Leichtverpackungen)	Verbund-Verpackungen	12,6
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	12,6
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	3,0
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	18,6
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm (Anorganik < 8 mm)	7,8
Summe:		100

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	99 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	20 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	8-11%
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15	Abrufabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	22
Identsystem				PPK	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	Glas	
separate Holzabfuhr				Holsystem	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	X
Sonstiges				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe			2	Sacksammlung	
				LVP-Tonne	X

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

Bemerkungen: Gewerbe / gewerbeähnliche Abfälle: Behältermaßstab

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identensystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Im Rhein-Lahn-Kreis wird im Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) Rhein-Lahn die MBA Singhofen durch die Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft betrieben. Neben den Restabfällen des Rhein-Lahn-Kreises werden hier auf Grundlage von Zweckvereinbarungen auch die Restabfälle des Landkreises Altenkirchen (Laufzeit: 31.12.2020), des AZV Rhein-Mosel-Eifel (Laufzeit: 31.06.2017) und des Rheingau-Taunus-Kreises (Hessen, Laufzeit: 31.12.2025) behandelt.

Der Rhein-Lahn-Kreis dient seine Gesamtmenge an Hausabfall (Restabfall) sowie Teilmengen an hausabfallähnlichen Gewerbeabfällen der MBA Singhofen an. Teilmengen der hausabfallähnlichen Gewerbeabfälle werden einer Sonstigen (energetischen) Verwertung bzw. einer Sortieranlage zugeführt. Die Sperrabfälle des Rhein-Lahn-Kreises gelangen ebenfalls über die Müllumladeanlage Singhofen in eine Wertstoffsortieranlage innerhalb Rheinland-Pfalz.

Die Bioabfallbehandlungsanlage (Kompostwerk) Singhofen war seit Mai 2004 außer Betrieb und wurde Ende 2007 wieder in Betrieb genommen. Neben der Endrotte-MBA wird getrennt davon am Standort eine Anlage zur Behandlung von Bioabfällen betrieben. Dort wird der Bioabfall mittels Sieben in eine Feinfraktion zur externen Kompostierung sowie eine Grobfraktion getrennt. Diese wird am Standort Singhofen biologisch getrocknet und dann an Dritte zur energetischen Verwertung innerhalb von Rheinland-Pfalz abgegeben. Neben den Biotonnenabfällen des Rhein-Lahn-Kreises werden ebenfalls Biotonnenabfälle des Rheingau-Taunus-Kreises (Hessen; Laufzeit 31.12.2025) und der Rheinischen Entsorgungskooperation (REK, Laufzeit 31.12.2027) aufbereitet und umgeschlagen.

Der Umschlagplatz für Kompost, Erdaushub und Altbaustoffe in Dachsenhausen (UKEA) liegt an der Landstraße 334. Die Anlage wurde 1994 in Betrieb genommen. Auf dem Gelände werden Garten- und Grünabfälle kompostiert und Bodenaushub zwischengelagert. Die Annahme- und Kompostierungskapazität für Garten- und Grünabfälle beträgt ca. 2.800 Mg/a. Seit dem 01.01.2012 wird die Anlage von der Rhein-Lahn-Abfallwirtschaft betrieben. Bauschutt wird seitdem nicht mehr auf dem Gelände aufbereitet, sondern lediglich in Kleinmengen entgegengenommen und bei Bedarf einer externen Anlage zugeführt. Erdaushub, der für die Rekultivierung geeignet ist, wird ebenfalls in Kleinmengen angenommen.

In Cramberg besteht die Möglichkeit, am Quarz-Kieswerk Grünabfälle gegen Wertschecks abzugeben. Wegen fehlender wasserundurchlässiger Betriebsfläche wird an diesem Standort keine Kompostierung durchgeführt. Der angesammelte Grünschnitt wird hier lediglich zerkleinert und der Anlage UKEA Dachsenhausen zugeführt, wo dann die stoffliche Verwertung in Form einer Kompostierung erfolgt.

Die Deponie Singhofen (DA VI) steht für ablagerungsfähige DK I bzw. DK II Abfälle zur Verfügung.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Singhofen, DA IV	DK I	Stilllegungsphase
Deponie Singhofen, DA VI	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Singhofen (AWZ Rhein-Lahn)	Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Mechanischer Teil: Inbetriebnahme 07/2000 und Nachrüstung 06/2005, Output = heizwertreiche Fraktion sowie Unterkorn aus mechanischer Behandlung, Intensiv- und Nachrottebehandlung
Umladeanlage Singhofen (AWZ Rhein-Lahn)	Gartenabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Papier, Krankenhausabfälle	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BA Singhofen	Biotonnen- abfall	Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	(Aufteilung in 2 Stoffströme: Unterkorn = externe Kompostierung, getrocknetes Überkorn = Biomassekraftwerk)
Dachsenhausen (UKEA)	Garten- abfall	Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	Kompostierung und Verwertung in BMKW (holziges Überkorn)
Cramberg	Garten- abfall	Cramberger Quarz- Kieswerk Hartmann GmbH Robert-Bosch-Straße 10 65582 Diez	Cramberger Quarz-Kieswerk Hartmann GmbH Robert-Bosch-Straße 10 65582 Diez	Grünabfallannahmestelle, stoffliche Verwertung in Dachsenhausen

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -		Blatt 1
Stand 10/18		
1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger		
Westerwaldkreis, Peter-Altmeier-Platz 1, 56410 Montabaur		
2.) Abfallwirtschaftsbetrieb		
Westerwaldkreis-Abfallwirtschaftsbetrieb WAB	Tel.: 02602/68060	Fax: 02602/80568
Bodener Straße 15 56424 Moschheim	E-Mail: beratung@wab.rlp.de Internet: www.wab.rlp.de	
Rechtsform: Eigenbetrieb		
3.) Abfallwirtschaftskonzept		
Abfallwirtschaftskonzept des Westerwaldkreises (verabschiedet: 03/1995)		
Aktuelle Fortschreibung: verabschiedet 07/2016		
4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum		
Anzahl Meldepflichtige Einwohner:	200.974 (Stand 30.06.2017)	
Fläche des Entsorgungsraumes (km²):	989,04 (Stand 31.12.2016)	
Einwohnerdichte (EW/km²):	203	
Entsorgungsanlagen:		
▲ MBS Rennerod		
◆ VGA Boden		
● DEP Meudt und Rennerod		
◎ UML Meudt und Rennerod		
⚙️ GKA Meudt und Rennerod		
☀️ WST Anzahl: 3		
💧 GAS Anzahl: 2		
⚡ BAA Anzahl: 3		
Legende:		
MBS = Trockenstabilatanlage		
VGA = Bioabfallvergärungsanlage		
DEP = Deponie		
UML = Umladestation /-anlage		
GKA = Grünabfallkompostierungsanlage		
WST = Wertstoffhof		
GAS = Grünabfallsammelplatz		
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen		

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	34.750	-	34.750	-	172,9
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	5.818	5.818	-	-	28,9
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	34.681	34.681	-	-	172,6
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	27.465	27.465	-	-	136,7
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.648	3.648	-	-	18,2
Illegale Ablagerungen	167	-	167	-	0,8
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	1.842	317	1.526	-	9,2
Problemabfälle	228	35	193	-	1,1
Σ Abfälle aus Haushalten:	108.600	71.963	36.636	-	540,4
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	423	-	423	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	4.050	-	3.939	112	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	531	-	531	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	5.005	-	4.893	112	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	1.862	-	955	907	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	19.459	-	19.459	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	21.321	-	20.414	907	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	134.925	71.963	61.943	1.019	

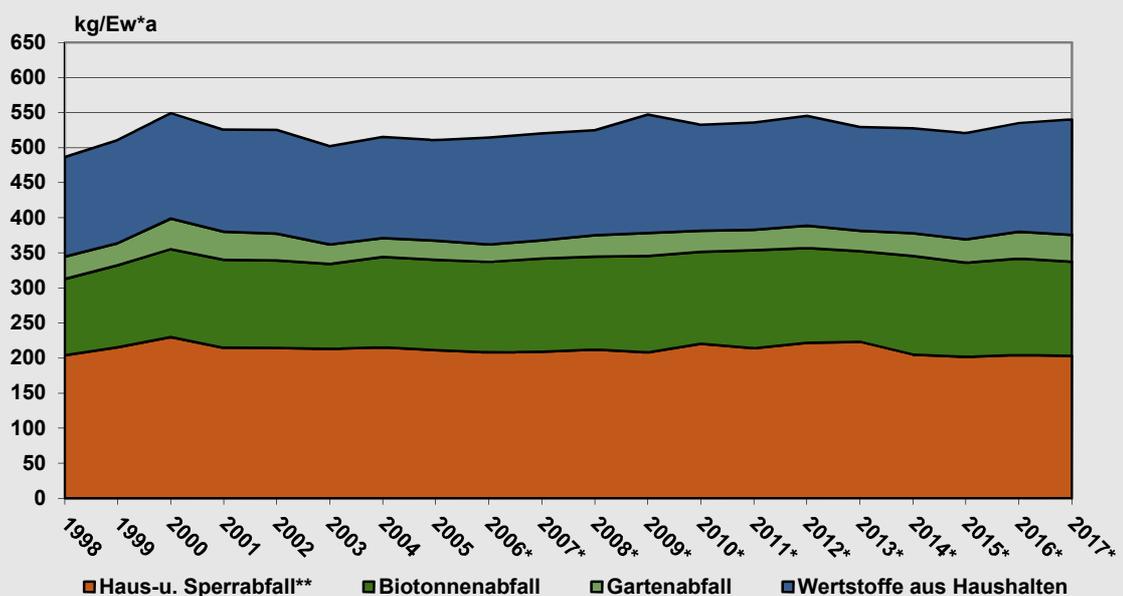
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

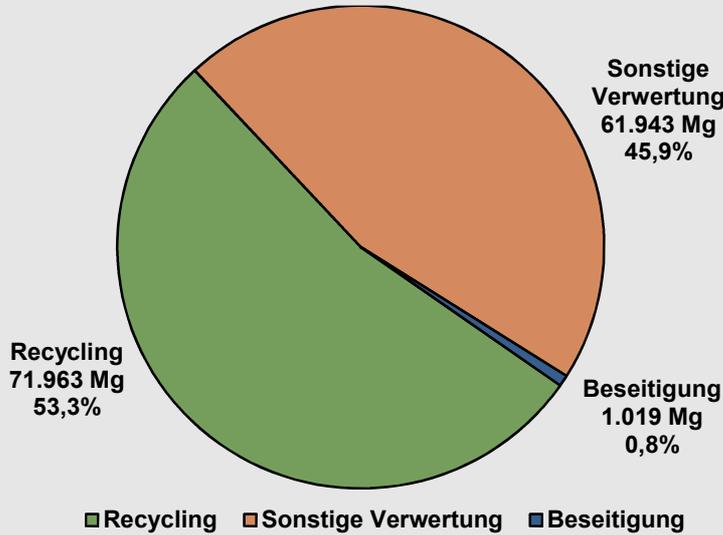
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 134.925 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen	Stand der letzten Restabfallanalyse ist 1999 und hat damit nur noch einen geringen Aussagewert, sodass keine Angaben gemacht werden	
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	99,25 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	17
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X ¹⁾
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	17,52 %
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	< 1 %
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	7-10%
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					2
Pflichtleerungen je Jahr				PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			2	Bündel-/Sacksammlung	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr				Glas	
separate Metallabfuhr			X	Holsystem	
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			3		X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X

¹⁾ 80 l Papiersäcke werden angeboten, sind aber nicht für Speisereste zu nutzen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

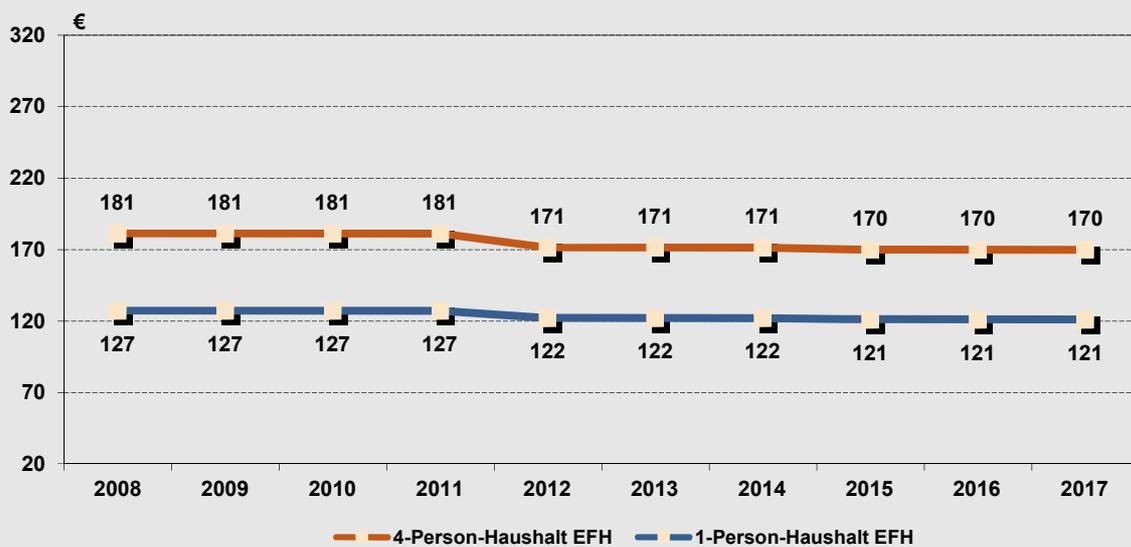
Bemerkungen: Gewerbe - Behältermaßstab

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		X ²⁾
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identisystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen) ²⁾ Volumenreduzierung für die Biotonne bei Eigenkompostierung

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Restabfälle des Westerwaldkreises werden seit dem 01.04.2000 in der Trockenstabilatanlage (MBS) Rennerod behandelt. Die Anlage wird durch die MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG betrieben. Darüber hinaus besteht ein Vertrag zur Behandlung der Restabfälle für den hessischen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger Limburg-Weilburg.

Die Hausabfälle (Restabfälle), hausabfallähnliche Gewerbeabfälle und sonstige weitere Abfälle werden der MBS Rennerod zugeführt. Sperrabfälle des Westerwaldkreises werden in die Abfall- und Wertstoffsartieranlage Boden (Fa. Bellersheim) zur Aussortierung der Wertstoffe verbracht. LVP werden gemäß der Ausschreibung der Dualen Systeme verschiedenen Sortieranlagen zugeführt.

Biotonnenabfälle aus dem Westerwaldkreis werden in der Vergärungsanlage in Boden verwertet. Nicht vergärbare Bioabfälle (Ausschleusung von holzigem Material) lässt die Betreiberfirma in externen Kompostwerken außerhalb von Rheinland-Pfalz (z.B. Fa. Vogteier, Schöngleina in Thüringen) behandeln.

Die erfassten Gartenabfälle des Westerwaldkreises werden in den Grünabfallkompostierungsanlagen Meudt und Rennerod kompostiert. An beiden Standorten gelangt die heizwertreiche Fraktion zur thermischen Verwertung in ein Biomasseheizkraftwerk.

Mit den Deponien Meudt (südlicher Teil des Westerwaldkreises) und Rennerod (nördlicher Teil des Westerwaldkreises) stehen zwei Deponien für ablagerungsfähige Restabfälle (z.B. produktionsspezifische Abfälle, asbesthaltige Baustoffe) zur Verfügung. Darüber hinaus wird auch die Zentraldeponie Hünxe/Scherbeck in Nordrhein-Westfalen für bestimmte Abfälle (z.B. Isoliermaterial, künstliche Mineralfaser) genutzt.

Darüber hinaus stehen noch zwei Umladeanlagen zum Umschlag von Abfällen und Wertstoffen zur Verfügung, wobei die Umladeanlage Meudt den südlichen Teil und Rennerod den nördlichen Teil des Westerwaldkreises abdeckt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Meudt	DK II	Ablagerungspase
Deponie Rennerod	DK II	Ablagerungspase
Sonderabfalldeponie Hünxe/Scherbeck Nordrhein-Westfalen	DK III	Ablagerungspase

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBS Rennerod	Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle und sonstige weitere Abfälle	
Umladeanlage Meudt	Hausabfall, PPK, LVP	Südlicher Teil des Westerwaldkreises
Umladeanlage Rennerod	PPK, LVP	Nördlicher Teil des Westerwaldkreises

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Boden	Biotonnen- abfall	Bellersheim Abfallwirtschaft GmbH Rheinstraße 45 57638 Neitersen	Recybell Umweltschutzanlagen GmbH & Co. KG Niederahrer Str. 2 56412 Boden	Ausgeschleustes holziges Material verbringt die Betreiberfirma in Kompostwerke außerhalb von Rheinland-Pfalz
GKA Meudt	Gartenabfall	Westerwaldkreis- Abfallwirtschafts- betrieb (WAB) Bodener Straße 15 56424 Moschheim	Westerwaldkreis- Abfallwirtschafts- betrieb (WAB) Bodener Straße 15 56424 Moschheim	Westerwaldkreis (unteres Kreisgebiet)
GKA Rennerod	Gartenabfall	Westerwaldkreis- Abfallwirtschafts- betrieb (WAB) Bodener Straße 15 56424 Moschheim	Westerwaldkreis- Abfallwirtschafts- betrieb (WAB) Bodener Straße 15 56424 Moschheim	Westerwaldkreis (oberes Kreisgebiet) Sammelplatz mit anschließender Behandlung in einem Biomasseheizkraftwerk
BMKW	Gartenabfall			

Abfallwirtschaftsprofil - ZV A.R.T. -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (ZV A.R.T.)

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Zweckverband Abfallwirtschaft
Region Trier (ZV A.R.T.)

Tel.: 0651/9491-414

Fax: 0651/9491-8555

Löwenbrückener Str. 13/14

E-Mail:

54290 Trier

Internet: www.art-trier.de

Rechtsform: Zweckverband

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Zweckverband A.R.T. (verabschiedet: 10/1992)

Aktuelle Fortschreibung: 12/2014 Gemeinsames Awiko mit dem Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb) und den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Vulkaneifel

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 538.404 (Stand 30.06.2017) incl. 9.500 nichtmeldepflichtige Einwohner

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 4.925,83 (Stand 31.12.2016)

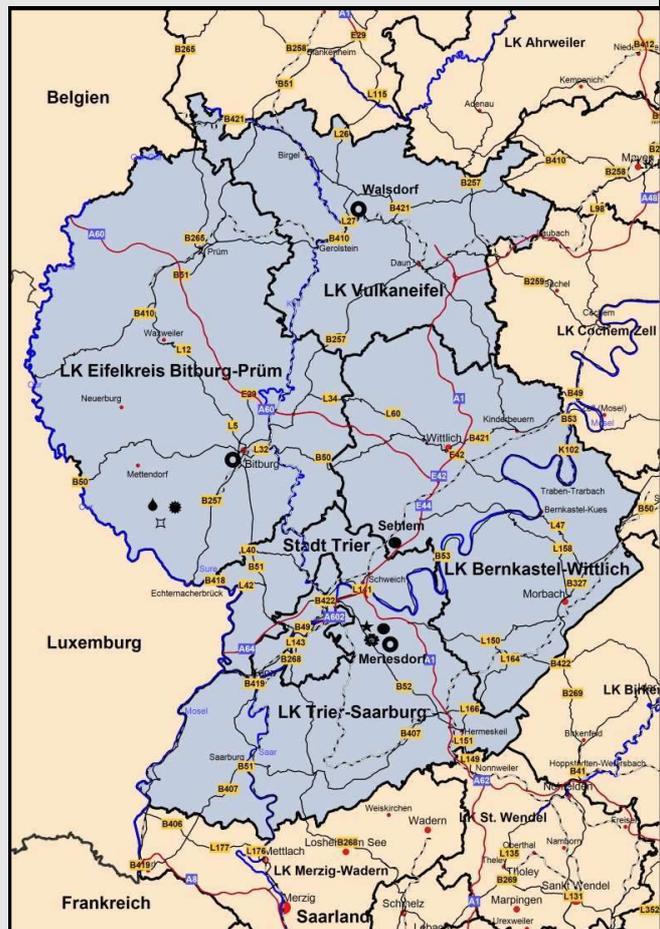
Einwohnerdichte (EW/km²): 107 bzw. 109 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

Entsorgungsanlagen:

- ★ MBT Mertesdorf
- ⚙️ GKA Mertesdorf
- DEP Mertesdorf
- DEP Sehlen
- ⊙ UML Mertesdorf
- ⊙ UML Fa. Remondis (Bitburg)
- ⊙ UML Walsdorf
- ☀️ WST Anzahl: 5
- 💧 GAS Anzahl: 82
- ⚡ BAA Anzahl: 22

Legende:

- MBT = Mechanisch-Biologische Trocknungsanlage
- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- DEP = Deponie
- UML = Umladestation /-anlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - ZV A.R.T. -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

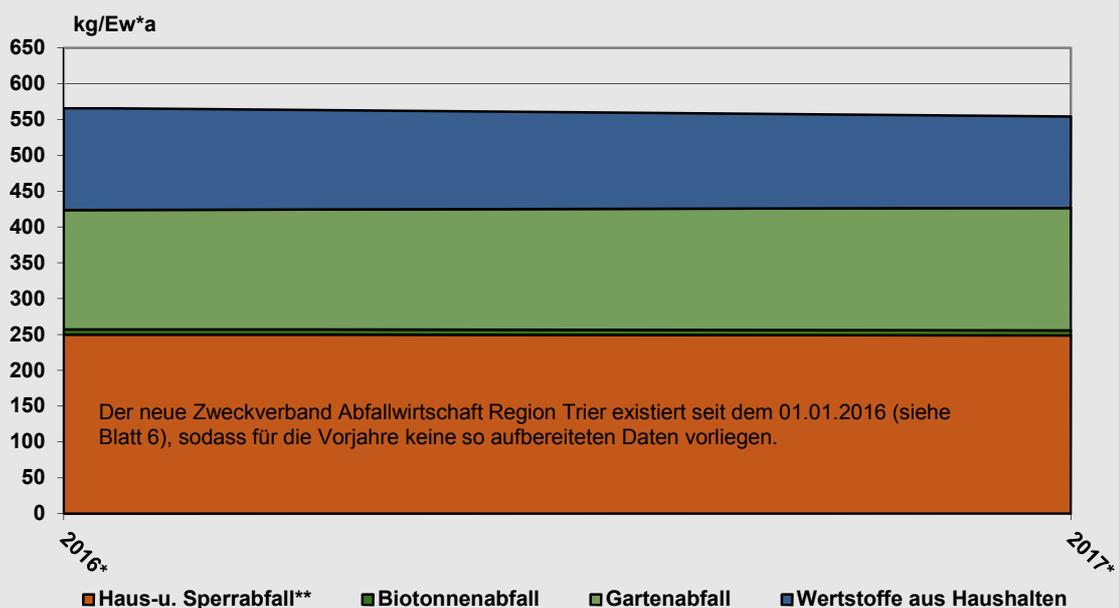
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	114.118	-	114.118	-	212,0
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	19.333	-	19.333	-	35,9
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	95.961	95.961	-	-	178,2
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	64.838	64.838	-	-	120,4
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.188	349	2.839	-	5,9
Illegale Ablagerungen	437	-	437	-	0,8
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	173	173	-	-	0,3
Problemabfälle	372	66	-	306	0,7
Σ Abfälle aus Haushalten:	298.420	161.387	136.727	306	554,3
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	967	-	550	417	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	1.458	-	-	1.458	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	7.810	-	7.573	237	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	10.234	-	8.123	2.111	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	4.890	-	2.573	2.318	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	82.240	279	-	81.962	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	87.130	279	2.573	84.279	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	395.785	161.665	147.423	86.697	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 2016 - 2017



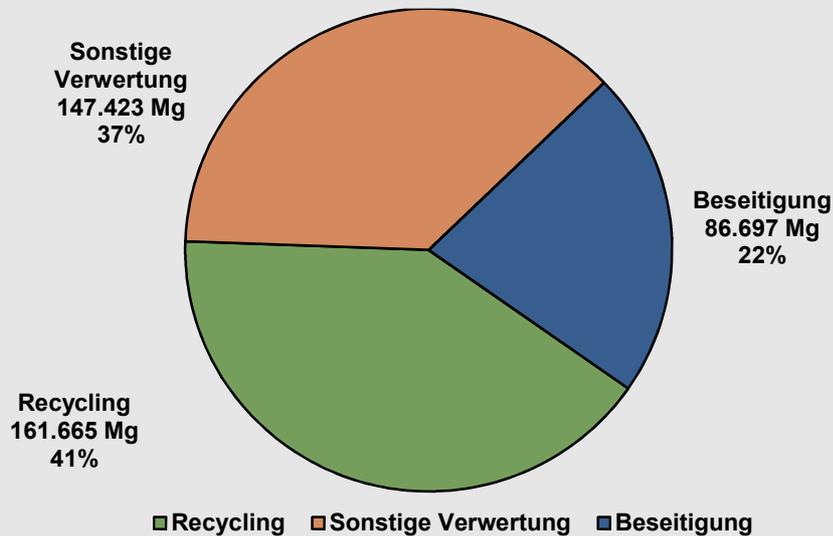
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - ZV A.R.T. -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 395.785 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2014

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
SGN (stoffgleiche Nichtverpackungen)		5,0
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	3,6
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
LVP		4,2
Glas		4,1
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	25,2
	Gartenabfälle	9,8
	Sonstige Organik	
		35,0
Holz		1,3
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,7
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,8
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,1
	Hygieneprodukte	5,2
	Nicht restentleerte Verpackungen	5,6
	Sonstige Abfälle	31,2
		45,1
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
	Summe:	100

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Trier/Lk Trier-Saarburg -

Blatt 4a

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne X ²⁾	
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad	
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne X	
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l	3./5.000 l	X	Reinigungsservice für Biotonne X	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer X	
14-täglich X				Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen X				Holsystem X ³⁾	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche) 10				Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich (X)				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen 29	
Identsystem				PPK	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne X	
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte) X ⁴⁾	
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem X ⁵⁾	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr) 13 ¹⁾				Glas	
separate Holzabfuhr				Holsystem	
separate Metallabfuhr				Depotcontainer / Bringsystem X	
Sonstiges				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe 2				Sacksammlung X	
				LVP-Tonne	

¹⁾ 13 x gebührenfrei im Jahr möglich bei max. 5 m³ pro Abholung

²⁾ Bringsystem für Bioabfälle ab den Jahr 2018 (Trierer Modell plus)

³⁾ Abholung auf Abruf (26 x gebührenfrei im Jahr bei max. 3 m³ pro Abholung)

⁴⁾ Gebühr entsteht für Behälter (120 l: 48 € / 240 l: 60 €); sonst. angebotene Behältergrößen : 770 / 1.100 / 3000 / 5.000 l

⁵⁾ keine Depotcontainer, nur Bringsystem zu den Wertstoffhöfen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Trier/Lk Trier-Saarburg - Blatt 5a

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, Grünabf., PPK	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	LVP, GL	LVP, GL, PPK
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (Anzahl, Art und Größe der Behälter)

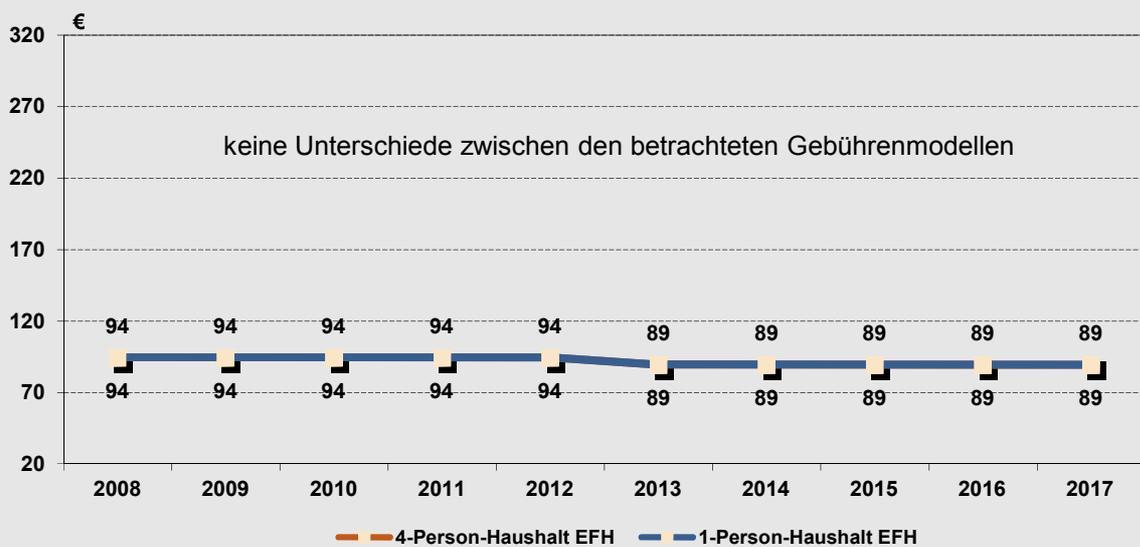
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X ¹⁾	
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Ausnahmeregelung nur bei mehr als 6 Personen/Haushalt

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bernkastel-Wittlich - Blatt 4b

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall		
<u>angebotene Behältergrößen</u>						
20 l	100 l	210 l		Biotonne	X ¹⁾	
30 l	110 l	220 l		Anschlussgrad		
40 l	120 l	X 240 l	X	Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)		
50 l	140 l	260 l		Mindestvolumen (l/Ew*Woche)		
60 l	150 l	660 l		Identsystem Biotonne		
70 l	160 l	770 l		Pflichtleerungen je Jahr		
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X	
90 l	200 l	3./5.000 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen		
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Reinigungsservice für Biotonne		
wöchentlich						
14-täglich				X		
3-wöchentlich						
4-wöchentlich						
<u>Mindestvolumen</u>				Eigenkompostierung		
Mindestvolumen				X	Eigenkompostierer	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)				Befreiung von der Biotonne		
Reduzierung möglich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.		
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)		
Identsystem				X		
Pflichtleerungen je Jahr				12		
Wertmarke						
Sperrabfall				Gartenabfall		
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Holsystem		
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				6	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
separate Holzabfuhr				X	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
separate Metallabfuhr					Anzahl Sammelstellen	
Sonstiges				PPK		
Anzahl Wertstoffhöfe				1	PPK-Tonne	X
					PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	X ²⁾
					Bündel-/Sacksammlung	
					Depotcontainer / Bringsystem	X ³⁾
					Glas	
					Holsystem	
					Depotcontainer / Bringsystem	X
					LVP	
					Sacksammlung	X
					LVP-Tonne	

¹⁾ Bringsystem für Bioabfälle ab dem Jahr 2018 (Trierer Modell plus)

²⁾ Gebühr entsteht für zusätzliche PPK-Behälter (240 l: 33,60€, 1.100 l: 156 €, 3.000 l: 214,80 €, 5.000 l: 300 €)

³⁾ keine Depotcontainer, aber Bringsystem zum EVZ Sehlen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bernkastel-Wittlich - Blatt 5b

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

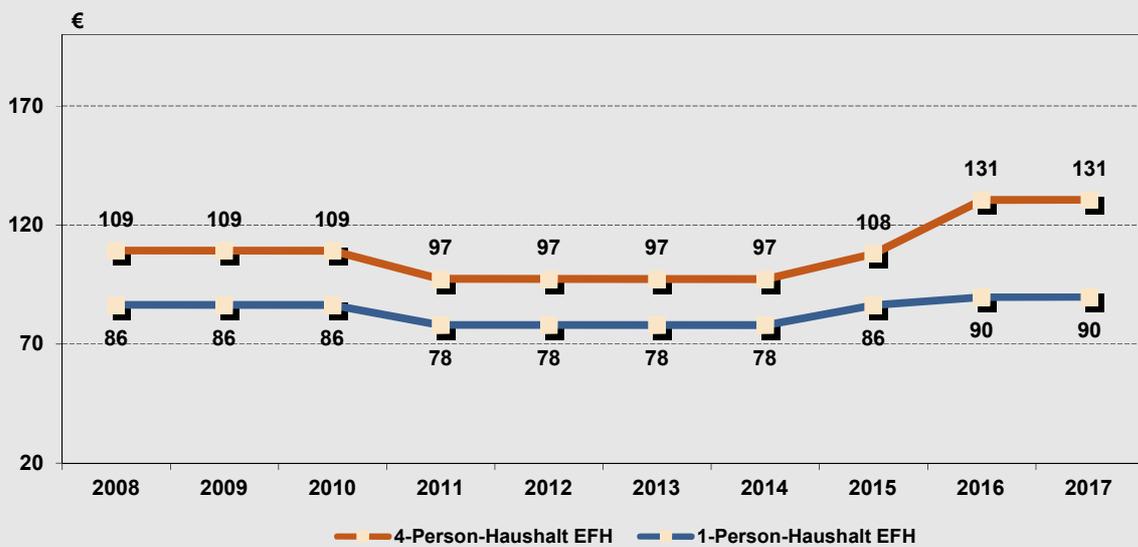
Gebührensistem: Kombination aus personenbezogenem Grundstücksmaßstab mit Entleerungsmaßstab (Identifikationssystem)

Bemerkungen: Identifikationssystem seit dem 01.01.2001

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Eifelkreis Bitburg-Prüm -

Blatt 4c

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X ²⁾
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad	
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer	
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen				Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)				Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		15
Pflichtleerungen je Jahr				PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	X ³⁾
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			3	Bündel-/Sacksammlung	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			3 ¹⁾	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr				Glas	
separate Metallabfuhr				Holsystem	
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	X
Anzahl Wertstoffhöfe			1	LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ nur im Gebiet der Stadt Bitburg

²⁾ Bringsystem für Bioabfälle ab dem Jahr 2018 (Trierer Modell plus)

³⁾ Gebühr entsteht zusätzliche PPK-Behälter (240 l: 7,20 €)

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Eifelkreis Bitburg-Prüm -

Blatt 5c

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	-
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Kombination aus Behältermaßstab (Grundgebühr) und Entleerungsmaßstab (Leistungsgebühr) bei der Nutzung von Behältern bis einschließlich 240 l

Bemerkungen: Elektronisches Identensystem wurde zum 01.10.2013 eingeführt.

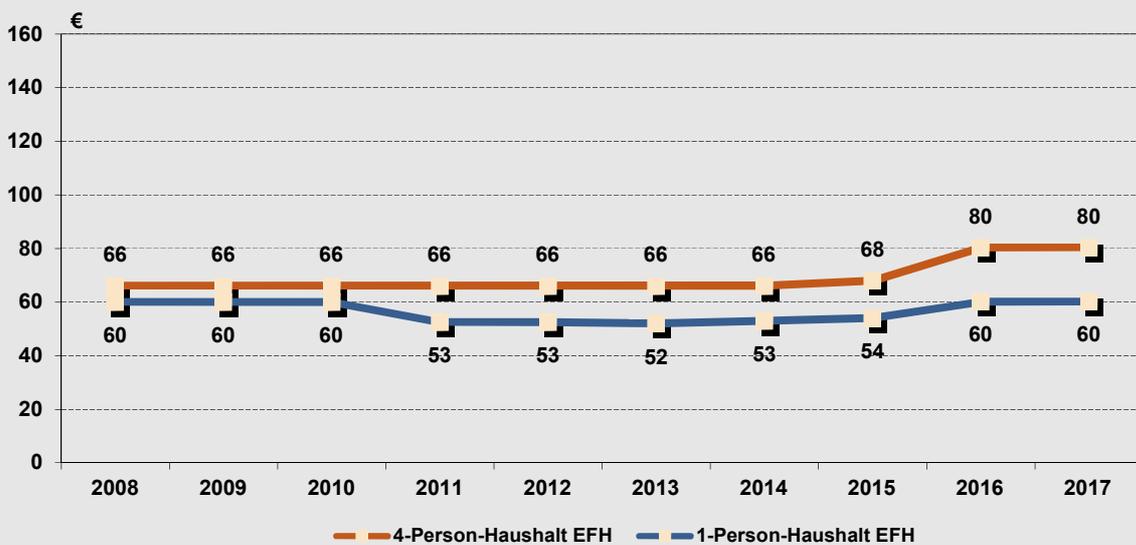
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X ¹⁾		Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

¹⁾ Grundgebühr fix. Jede Leerung kostet eine Gebühr in Abhängigkeit zur Behältergröße

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Vulkaneifel -

Blatt 4d

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne (14-tägige Abfuhr)	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	49 % ³⁾
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X ¹⁾	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X ¹⁾	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l	5.000 l	X ¹⁾	Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	51 % ³⁾
14-tägig				Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X ²⁾	Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	30-34 %
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	16
Identsystem				PPK	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X ⁴⁾
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			2	Depotcontainer / Bringsystem	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				Glas	
separate Holzabfuhr				Holsystem	
separate Metallabfuhr				Depotcontainer / Bringsystem	X
Sonstiges				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe			1	Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

1) 770-, 1.100- & 5.000 l generell für Gewerbe, aber in Abfallsatzung

2) monatliche Abfuhr

3) 13.539 Tarife mit Biotonne (49%) und 14.098 Tarife ohne Biotonne (51%)

4) angebotene Behältergröße: 240 l

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Vulkaneifel -

Blatt 5d

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

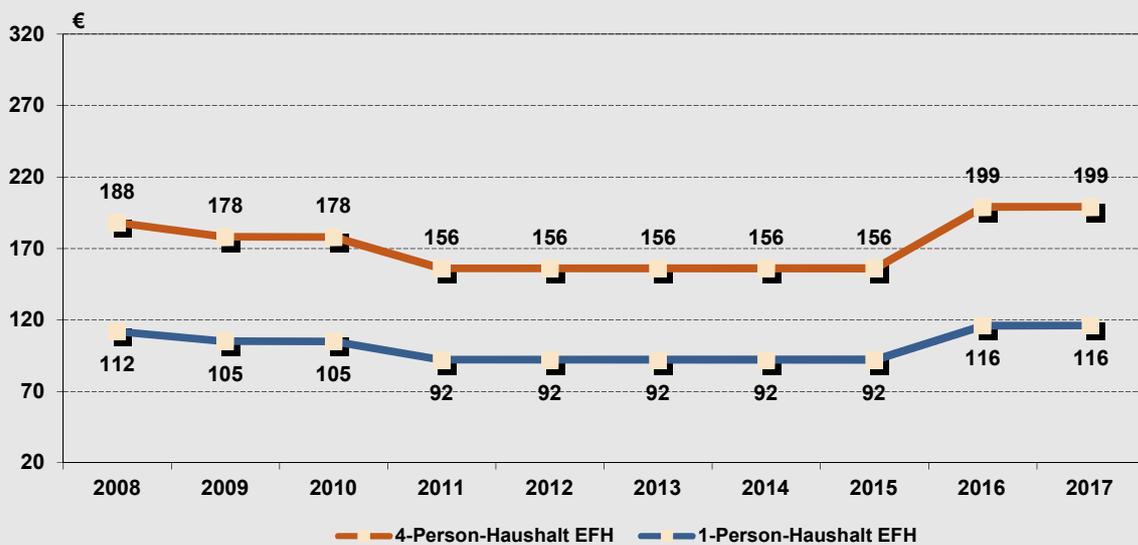
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identysystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - ZV A.R.T. -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb), dem der Zweckverband im Raum Trier (ZV A.R.T. / Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg) sowie die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifel und Eifelkreis Bitburg-Prüm angehören, wurde mit Wirkung zum 01.01.2003 zur Kooperation der Restabfallbehandlung und -entsorgung gegründet. Eine 100%ige Tochter des Zweckverbandes RegAb ist die Regionale Entsorgungsgesellschaft mbH (RegEnt GmbH). Sie ist Eigentümerin und Betreiberin der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage Mertesdorf, in der die Restabfälle der Mitglieder seit März 2007 behandelt werden. Aufgrund der letzten Ausschreibung ist die Behandlung dort bis zum 30.06.2019 sichergestellt, wobei die Ersatzbrennstoffe an zwei verschiedene Abnehmer vermarktet werden.

Dem ehemaligen ZV A.R.T. sind zum 01.01.2016 die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifel und der Eifelkreis Bitburg-Prüm als stimmberechtigte Mitglieder beigetreten. Alle Aufgaben der Landkreise als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger sind auf den neuen ZV A.R.T. übergegangen. Der ZV A.R.T. heißt jetzt "Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier".

Vom ZV A.R.T werden die Hausabfälle (Restabfälle) sowie die hausabfallähnlichen Gewerbeabfälle der MBT Mertesdorf überlassen. Sperrabfälle werden vorsortiert und einer energetischen Verwertung zugeführt.

Im Gebiet des ZV A.R.T ist die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen nur im Landkreis Vulkaneifel umgesetzt. Die getrennt erfassten Biotonnenabfälle werden auf der Umschlaganlage Walsdorf umgeschlagen und einem Bioabfallkompostwerk außerhalb von Rheinland-Pfalz angedient. Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 82 dezentrale Sammelstellen (inkl. Wertstoffhöfe und Kompostanlage) flächendeckend. Der Großteil der erfassten Gartenabfälle wird zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden ausgebracht. Ein Teil wird der Grünabfallkompostierungsanlage Mertesdorf zugeführt, wo im Rahmen einer offenen Mietenkompostierung Kompost erzeugt wird.

Für ablagerungsfähige Abfälle (asbesthaltige Baustoffe, Isoliermaterial etc.) stehen die DK II Deponien Mertesdorf und Sehlem zur Verfügung.

Der neue Zweckverband A.R.T. wird in 2017 im Rahmen der bereits bestehenden Grüngutverwertung zukünftig ein zusätzliches Erfassungssystem für Speise- und Küchenabfälle aus privaten Haushalten mittels eines Bringsystems anbieten. Zur logistischen Vereinfachung können die Bürgerinnen und Bürger analog dem Verteilsystem für Gelbe Säcke kompostierbare Tüten unentgeltlich erhalten, welche für den Transport der Speise- und Küchenabfälle geeignet sind. Ziel ist, diese Abfälle auf den 81 Grüngut-Sammelstellen (inkl. Sehlem, Wertstoffhöfe, Kompostanlage) kostenfrei für die Anlieferer anzunehmen, um sie mit dem krautigen Material aus der Grünschnitt-Sammlung energetisch und stofflich zu nutzen. Das Bringsystem wird mit einem Anschluss- und Benutzungsrecht unterlegt, das heißt alle Bürgerinnen und Bürger können und dürfen ihre Bioabfälle unentgeltlich an den bekannten Grüngut-Sammelstellen abgeben.

Darüberhinaus plant der Zweckverband, Konzepte zur Verwertung von Bioabfällen in eigenen Vergärungsanlagen zu entwickeln.

Die Funktionsweise der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage (MBT) in Mertesdorf ist durch eine bessere Sortierung und die Abscheidung von Nichteisen- und Eisenmetallen weiter optimiert worden.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Entsorgungs- und Verwertungszentrum EVZ Mertesdorf	DK II	Ablagerungsphase
Entsorgungszentrum EZ Sehlem	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - ZV A.R.T. -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Restabfallbehandlungsanlage Mertesdorf MBT	Hausabfälle (Restabfälle), hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Restabfälle	
Sortier- und Umladestation EVZ Mertesdorf	Abfälle zur Deponierung bzw. Verwertung, Restabfall zur Vorbehandlung	
EGM Mainz	Sperrabfall	gilt für heizwertreich Fraktion aus dem Sperrabfall der Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg
MVV Mannheim		gilt für holzige Fraktion aus dem Sperrabfall der Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg
Wertstoffsortieranlage SEOS Recycling GmbH, Bitburg	Sperrabfall	gilt für Sperrabfälle aus dem Eifelkreis Bitburg-Prüm und Bernkastel-Wittlich Vertrag bis 31.12.2020
Umlageanlage Fa. Remondis	Hausabfälle (Restabfälle), hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Inbetriebnahme 06/2005
Sperrabfallsortieranlage Knettenbrech + Gurdulic, Wiesbaden-Biebrich	Sperrabfall	gilt für Sperrabfälle aus dem Landkreis Vulkaneifel Vertrag bis 31.12.2019

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Grünabfall-kompostierungs-anlage Mertesdorf	Gartenfall	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) Löwenbrücker Str. 13/14 54290 Trier	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) Löwenbrücker Str. 13/14 54290 Trier	
Grüngut-Sammelstellen im Bereich ZV A.R.T.	Gartenabfall			Verwertung durch den jeweiligen Betreiber der Grüngut-Sammelstellen
BKW Perl-Besch	Biotonnen-abfall	Terratec GmbH, In der Flußhuf 66706 Perl/Besch	Terratec GmbH, In der Flußhuf 66706 Perl/Besch	Vertragslaufzeit bis 31.12.2018

SGD SÜD

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Frankenthal, Rathausplatz 2-7, 67227 Frankenthal (Pfalz)

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Eigen- und Wirtschaftsbetrieb
 Frankenthal (Pfalz) -EWF -
 Ackerstr. 24
 67227 Frankenthal (Pfalz)
 Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06233/89 - 777 Fax: 06233/ 89 - 538
 E-Mail: ewf-service@frankenthal.de
 Internet: http://www.frankenthal.de/sv_frankenthal/de/Eigen- und Wirtschaftsbetrieb/

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept 2016-2020

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

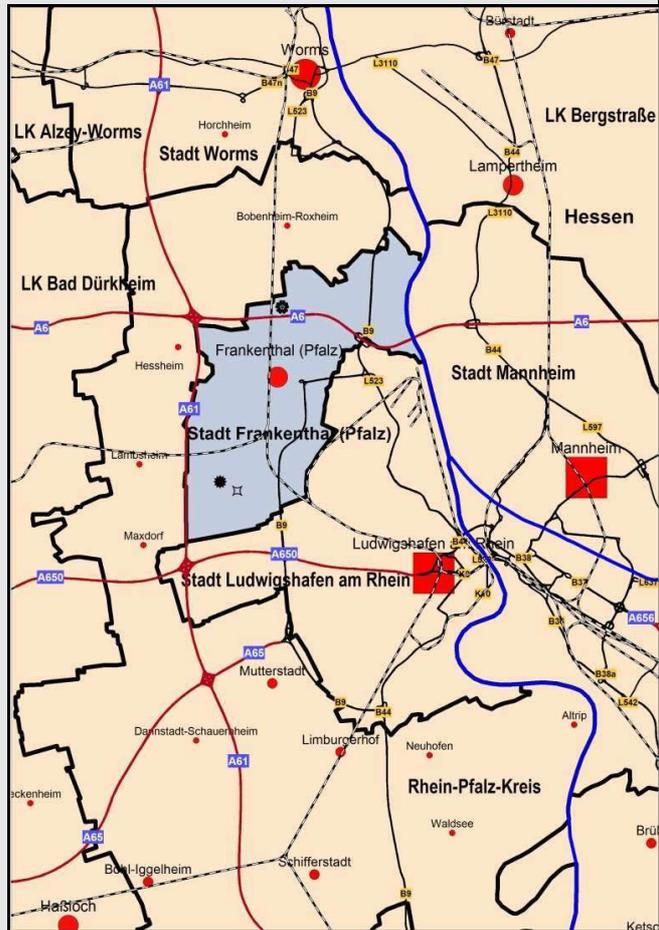
Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 48.524 (Stand 30.06.2017)
Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 43,88 (Stand 31.12.2016)
Einwohnerdichte (EW/km²): 1.106

Entsorgungsanlagen:

- ☀ GKA Frankenthal
- ☀ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: siehe S. 4 unter Gartenabfall
- ⚡ BAA Anzahl: 1

Legende:

- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	6.363	-	6.363	-	131,1
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	560	-	560	-	11,5
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	11.451	11.451	-	-	236,0
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	6.927	6.927	-	-	142,7
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.643	1.643	-	-	33,9
Illegale Ablagerungen	50	-	50	-	1,0
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	80	75	6	-	1,7
Problemabfälle	56	6	34	16,9	1,2
Σ Abfälle aus Haushalten:	27.130	20.100	7.013	17	559,1
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	34	-	34	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	4.049	2.583	1.203	263	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	4.083	2.583	1.237	263	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	665	637	-	28	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	665	637	-	28	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	31.878	23.320	8.249	308	

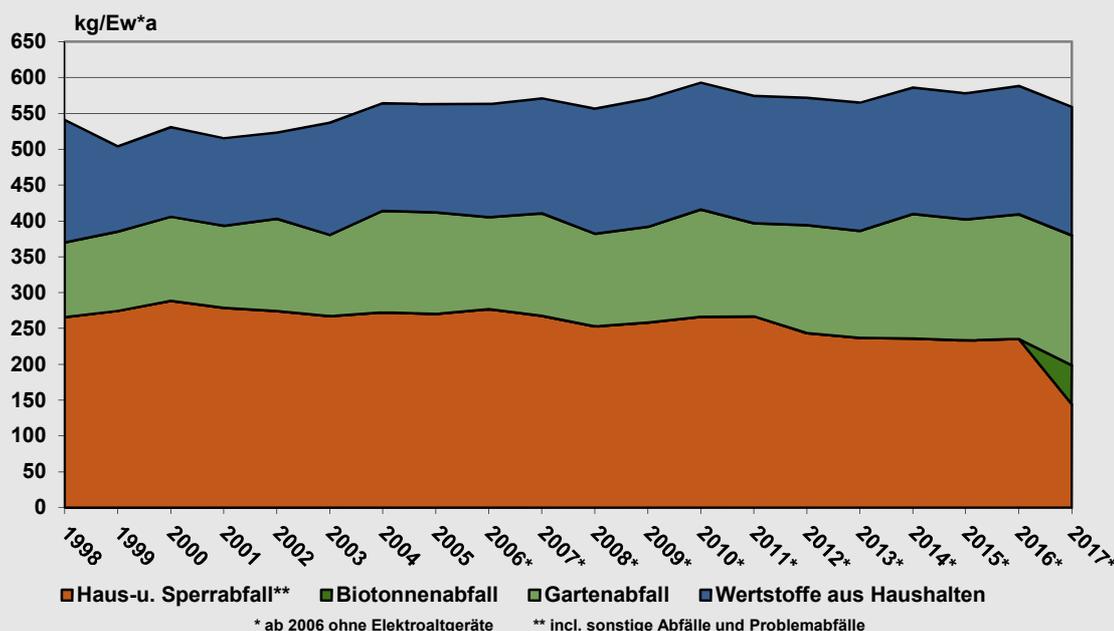
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017

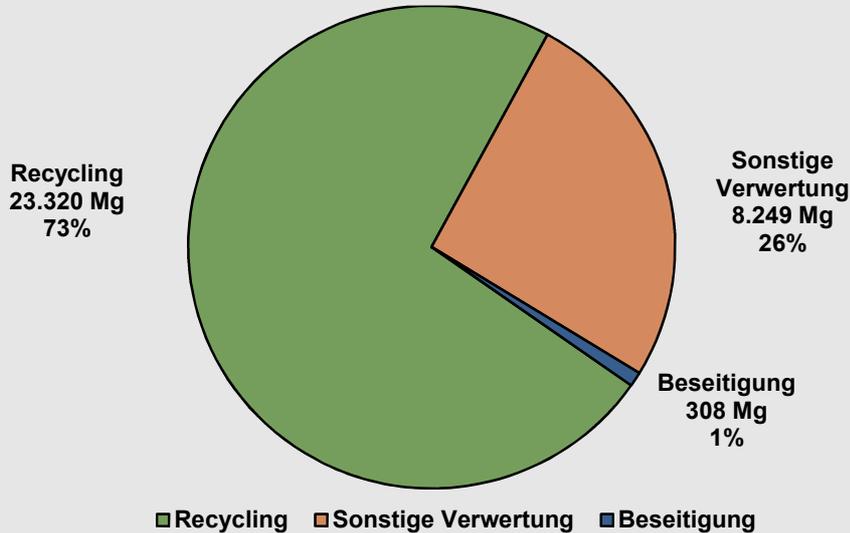


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 31.878 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2017

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,5	1,1
	Sonstige Fe-Metalle	0,6	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,1	0,5
	Sonstige NE-Metalle	0,4	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	2,7	11,0
	PPK-Druckerzeugnisse	2,0	
	Sonstige PPK	6,4	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,8	6,0
	Sonstige Kunststoffe	3,2	
Glas	Glasverpackungen	4,5	4,5
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	14,5	34,6
	Gartenabfälle	10,2	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	9,9	
Holz	Holz-Verpackungen		1,4
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	1,4	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,5	4,4
	Elektroaltgeräte	0,6	
	Sonstige Verbunde	3,3	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	4,7	4,7
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,04	0,04
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,3	25,8
	Hygieneprodukte	10,6	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	12,9	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	5,9	5,9
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall		
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X	
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad	100 %	
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	7 ²⁾	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X ³⁾	
60 l	X ¹⁾ 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	26	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X (HH)	
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ⁴⁾	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne		
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung		
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	4 % ⁵⁾	
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	X ⁶⁾	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.		
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)		
				Gartenabfall		
<u>Mindestvolumen</u>				Holsystem		
Mindestvolumen				Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)		
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X	
Reduzierung möglich				Anzahl Sammelstellen	2 ⁷⁾	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				PPK		
Identsystem				PPK-Tonne	X	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)		
Wertmarke				Bündel-/Sacksammlung		
				Depotcontainer / Bringsystem		
Sperrabfall				Glas		
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Holsystem		
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				2	Depotcontainer / Bringsystem	X
separate Holzabfuhr				X	LVP	
separate Metallabfuhr				X	Sacksammlung	X
					LVP-Tonne	X ⁸⁾
Sonstiges						
Anzahl Wertstoffhöfe				1		

¹⁾ Einführung der 60 l Restabfalltonne mit Inkrafttreten der Satzungsänderung zum 01.05.2018

²⁾ ab dem 01.05.2018

³⁾ nicht gebührenrelevant

⁴⁾ nur ecovio®-Biomüllbeutel

⁵⁾ Neuanträge nach Satzungsänderung

⁶⁾ nach Antragstellung "Eigenkompostierung"

⁷⁾ 2-mal jährlich Grünabfallsammlung mit Containern sowie im Wertstoffcenter und der Kompostanlage

⁸⁾ nur Großwohnanlage ≥ 25 Personen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebot HH = Haushalte

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, PPK, BIO	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	LVP (Sack), GL	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

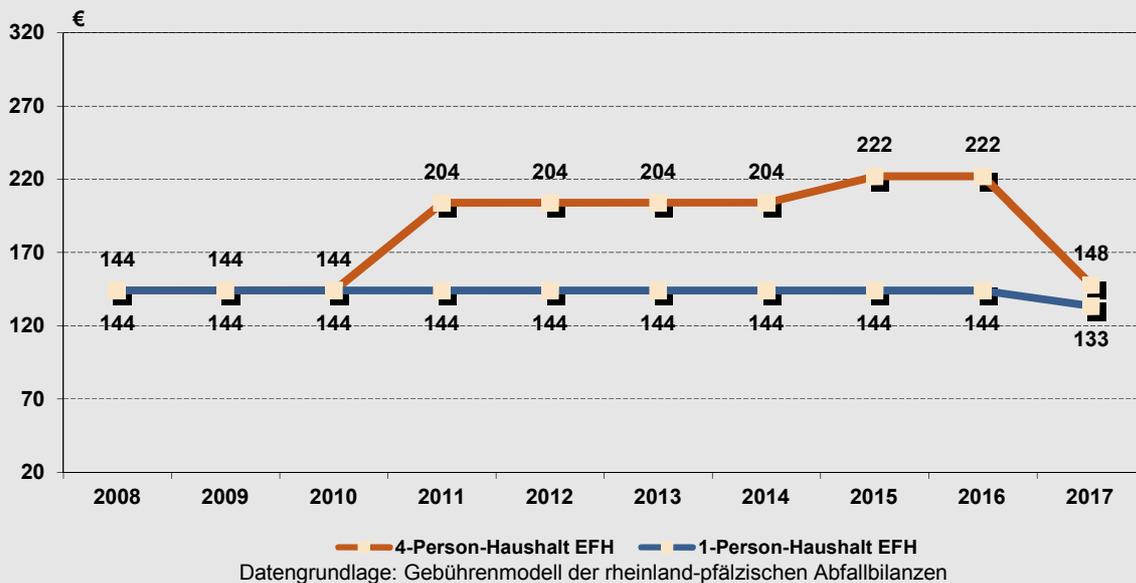
Gebührensistem: Behältermaßstab (Anzahl, Größe der Behälter sowie Häufigkeit der Abfuhr für Hausrestabfall sowie Anzahl und Größe der Behälter für Bioabfälle)

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X	X	Reduzierung Mindestvolumen		X
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identisystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML – Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH, in der die Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Gesellschafter die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) die zehnte Gesellschafterin der GML und verwertet Teilmengen ihrer Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Durch Verlängerung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens bis zum 31.12.2023 ist die GML ab 2024 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle verantwortlich.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der nachfolgend genannten GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Neustadt a. d. Weinstraße, Frankenthal, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgenutzt. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von den Städten Worms und Frankenthal sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag bis zum 31.12.2023 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Gartenabfälle sowie Garten- und Parkabfälle werden der Grünabfallkompostierungsanlage Frankenthal zugeführt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasse-kompetenz-zentrum Kapiteltal (ZAK)	Biotonnen-abfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit 10/2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Bioabfall-umlade-anlage Nord (BAUN)	Biotonnen-abfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Worms u. Frankenthal u. nördlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Landkreis Bad Dürkheim
GKA Frankenthal	Gartenabfall, Garten-/Parkabfälle	Stadtverwaltung Frankenthal Rathausplatz 2-7 67225 Frankenthal	Wagner GmbH Entsorgungsfachbetrieb Carl-Zeiss-Str. 16-18 67269 Grünstadt	

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Kaiserslautern, Willy-Brandt-Platz 1, 67657 Kaiserslautern

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Stadtbildpflege Kaiserslautern (SK)
Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern*

Tel.: 0631/365-1700

Fax: 0631/365-1709

Daennerstr. 11

E-Mail: info@stadtbildpflege-kl.de

67657 Kaiserslautern

Internet: <http://www.stadtbildpflege-kl.de>

Rechtsform: Eigenbetrieb

* siehe auch Blatt 6 Punkt 12

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Integriertes Abfallwirtschaftskonzept für die Stadt Kaiserslautern (Verabschiedung 01/1995)

Akt. Fortschreibung: Gemeinsames Abfallwirtschaftskonzept Kaiserslautern 2015-2020 (Verabschiedung in 11/2015)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 105.502 (Stand 30.06.2017) incl. 6.243 nichtmeldepflichtige Einwohner

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 139,7 (Stand 31.12.2016)

Einwohnerdichte (EW/km²): 711 bzw. 755 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

Entsorgungsanlagen*:

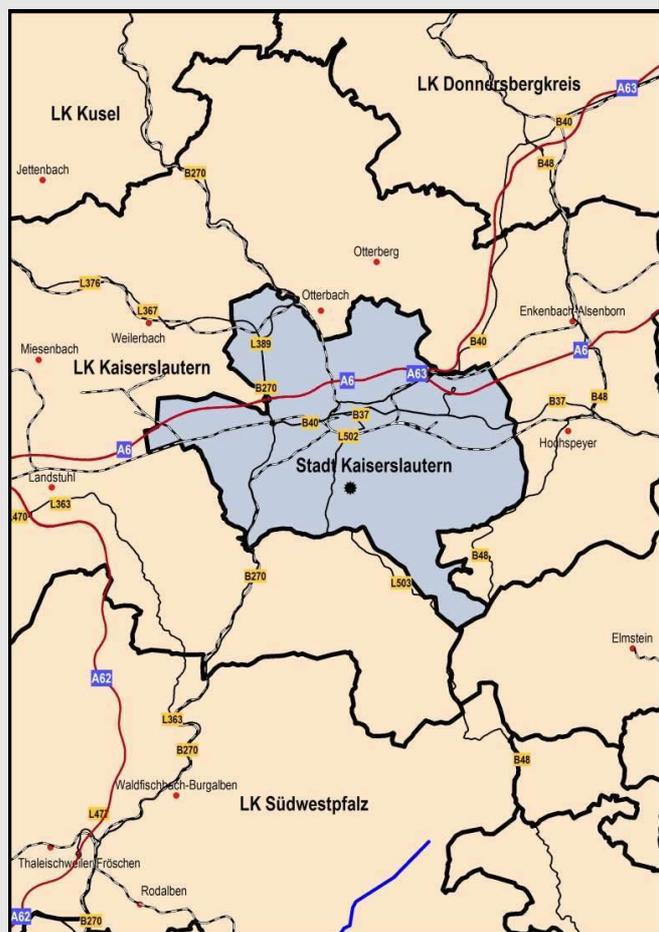
- ☀ WST Anzahl: 4 (siehe S. 4 unter Sonstiges)
- 💧 GAS (siehe S. 4 unter Gartenabfall)

* s. a. Abfallwirtschaftsprofil Landkreis Kaiserslautern

Legende:

WST = Wertstoffhof

GAS = Grünabfallsammelplatz



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

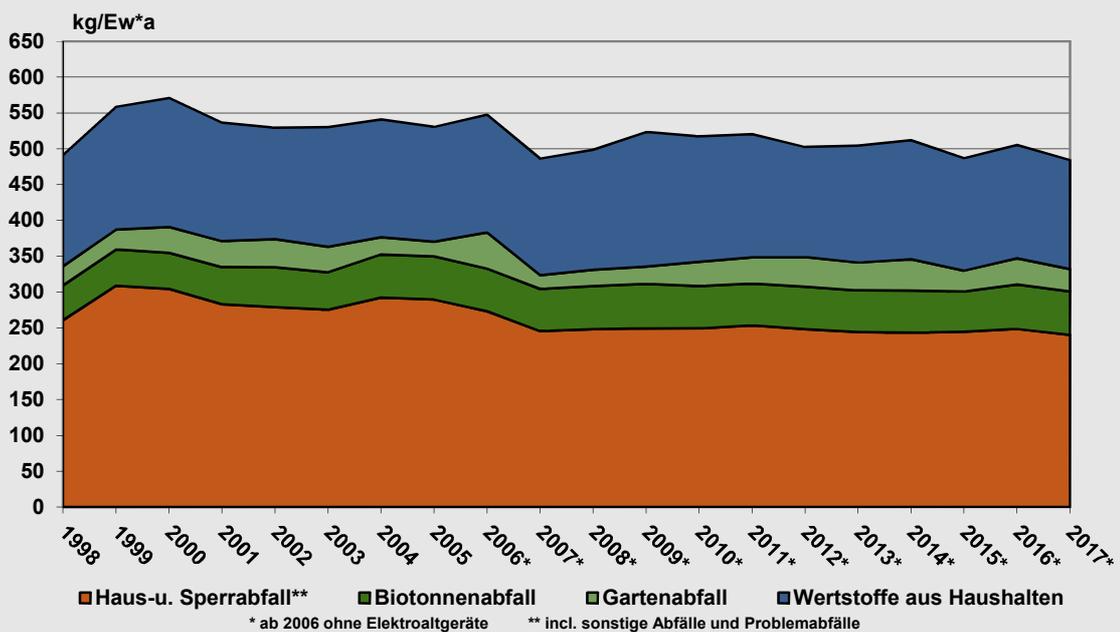
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	19.415	-	19.415	-	184,0
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	5.760	-	5.760	-	54,6
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	9.687	8.676	1.011	-	91,8
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	12.148	12.148	-	-	115,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.530	461	3.069	-	33,5
Illegale Ablagerungen	106	0,39	104	2	1,0
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	266	150	116	-	2,5
Problemabfälle	150	29	15	106	1,4
Σ Abfälle aus Haushalten:	51.063	21.465	29.491	107	484,0
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	104	-	104	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	4.775	-	4.775	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	4.879	-	4.879	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	71	0,15	43	28	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	3.421	3.421	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	3.492	3.421	43	28	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	59.434	24.886	34.413	135	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017

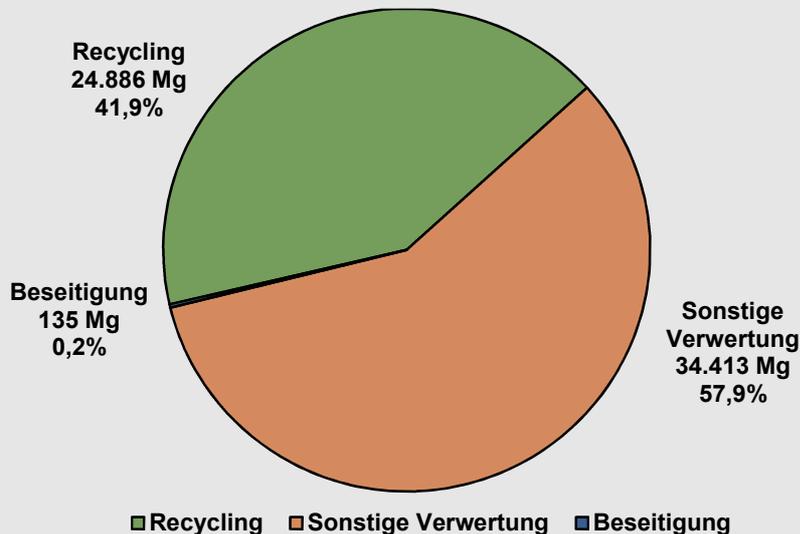


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 59.434 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2016

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,8	1,4
	Sonstige Fe-Metalle	0,6	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	1,0	1,1
	Sonstige NE-Metalle	0,1	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	6,1	16,0
	PPK-Druckerzeugnisse	2,8	
	Sonstige PPK	7,1	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	6,1	9,8
	Sonstige Kunststoffe	3,7	
Glas	Glasverpackungen	5,7	7,0
	Sonstiges Glas	1,3	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	26,8	35,6
	Gartenabfälle	3,2	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	5,6	
Holz	Holz-Verpackungen	0,3	1,2
	Sonstiges Holz	0,9	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	1,1	1,8
	Elektroaltgeräte	0,5	
	Sonstige Verbunde	0,2	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	1,7	1,7
Schadstoffe	Batterien		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,6	24,3
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle / Restabfälle	21,7	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Objekte*)	80 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Objekte*)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ²⁾
90 l	X 200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Objekte*)	16 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	4 %
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	6,0-18,0 %
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			11	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X ³⁾
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					
Pflichtleerungen je Jahr					
Wertmarke					
Sperrabfall				PPK	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				PPK-Tonne	X ⁴⁾
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr			X	Bündel-/Sacksammlung	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	
Sonstiges				Glas	
Anzahl Wertstoffhöfe			4 ¹⁾	Holsystem	
Abrufabfuhr Alttextilien (gebührenfrei)			X	Depotcontainer / Bringsystem	X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

* Aufgrund der Umstellung auf Eigentümerveranlagung in 2016/17 beziehen sich die diesjährigen Angaben auf Objekte und nicht mehr auf Haushalte

¹⁾ Die Bürgerinnen u. Bürger können insgesamt 4 Wertstoffhöfe nutzen (3 Städtische und den WSH der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK))

²⁾ Ecovio-Beutel

³⁾ Wertstoffhöfe und im Frühjahr /Herbst an 6 WE an 46 Standorten (pro WE bis zu 18) Container aufgestellt

⁴⁾ seit 2014 flächendeckend

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

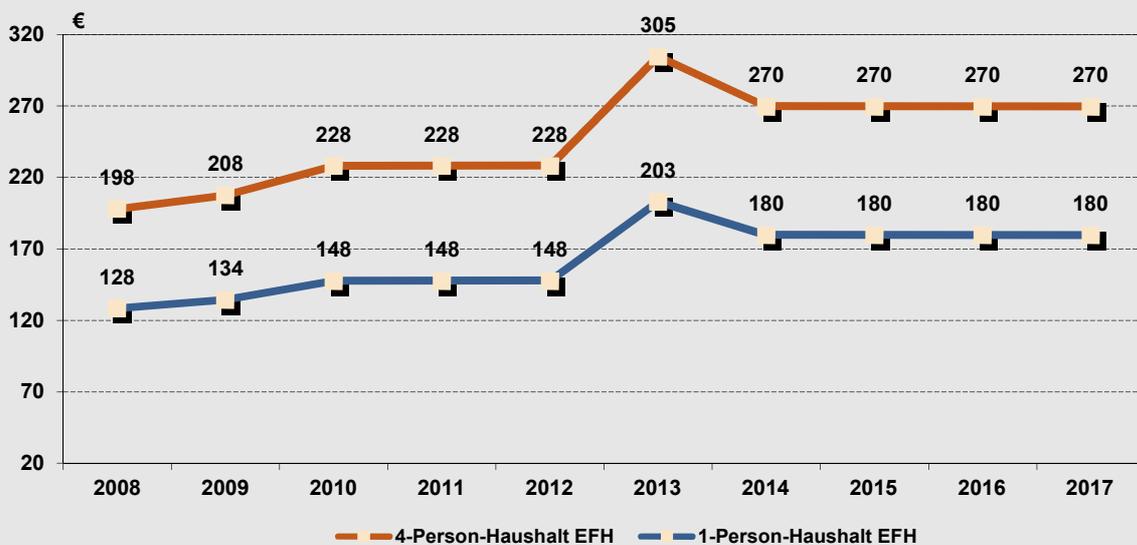
Gebührensystem: Behältermaßstab

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK), der der Landkreis und die Stadt Kaiserslautern angehören, wurde unter anderem die Entsorgung der in Stadt und Landkreis Kaiserslautern eingesammelten und beförderten Abfälle übertragen. Die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern ist im Umfang der Aufgabenübertragung öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern die zehnte Gesellschafterin der GML – Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH und verwertet Teilmengen ihrer Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Durch Verlängerung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS (Zweckverband Abfallwirtschaft Südpfalz) und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle und hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens bis zum 31.12.2023 ist die GML ab 2024 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle verantwortlich.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der folgenden GML-Gesellschafter zusammen mit den Bioabfallmengen aus Stadt und Landkreis Kaiserslautern im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet: Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Neustadt a. d. Weinstraße, Frankenthal, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis.

Das Biomassekompetenzzentrum (MB2A) besteht aus mehreren Einzelanlagen: der umgebauten mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage (nur noch Bioabfälle), der Bioabfallkompostierungsanlage und dem Biomasseheizkraftwerk.

Die Gartenabfälle werden in der Grünabfallkompostierungsanlage der ZAK verwertet. Aus den Bio- und Grünabfällen wird RAL-gütesicherter Kompost erzeugt, zudem wird die holzige Fraktion des Gartenabfalls zu Grünabfallbrennstoff aufbereitet.

Für ablagerungsfähige DK I-Materialien steht die Deponie Kapiteltal zur Verfügung. KMF-Abfälle werden auf der DK I entsorgt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kapiteltal (ZAK)	DK I	seit 2016 in Betrieb
	DK II	Stilllegungsphase vorrausichtlich bis 2019

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Teilströme Haushaltsabfälle, Sperrabfälle (bis 31.12.2019), hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	bis 31.12.2023
MHKW Ludwigshafen (GML)	Teilströme Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	seit Oktober 2015
Umladestation Kapiteltal (ZAK)	Haushaltsabfälle, Sperr- und Bauabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Abfälle zur Verwertung	es werden neben den eigenen Siedlungsabfällen auch Abfälle im Dienstleistungsauftrag umgeschlagen (z. B. PPK, LVP, Bioabfälle Donnersbergkreis)

Weitere Anlagen der ZAK werden am Standort im Abfallwirtschaftszentrum betrieben: BMHKW, Altholzaufbereitungsanlage, Wertstoffhof, Sonderabfallannahmestelle und Zwischenlager mit Betrieb des Umweltmobils in Stadt und Landkreis Kaiserslautern

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
MB2A (Mechanisch-Biologische Behandlungsanlage)	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit Herbst 2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Grünabfallbehandlungsanlagen (ZAK)	Gartenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	nach Aufbereitung: Feingutstrom in die Kompostierung, Holziger Anteil in die energetische Verwertung (s.u.)
BMHKW Kapiteltal (ZAK)	Bio-brennstoff	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	Stoffstrom, der aus der Bioabfallbehandlung gewonnen und im BMHKW verwertet wird
externe BMKW	Teilstrom Gartenabfall			

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

EWL Entsorgungs- und
Wirtschaftsbetrieb Landau

Tel.: 06341/13-8600

Fax: 06341/13-8609

Georg-Friedrich-Dentzel-Straße 1

E-Mail: ew-landau@landau.de

76829 Landau in der Pfalz

Internet: <http://www.ew-landau.de>

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR)

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Stadt Landau (verabschiedet: 04/1995)

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept für die Stadt Landau 2016-2020

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 45.992 (Stand 30.06.2017)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 82,94 (Stand 31.12.2016)

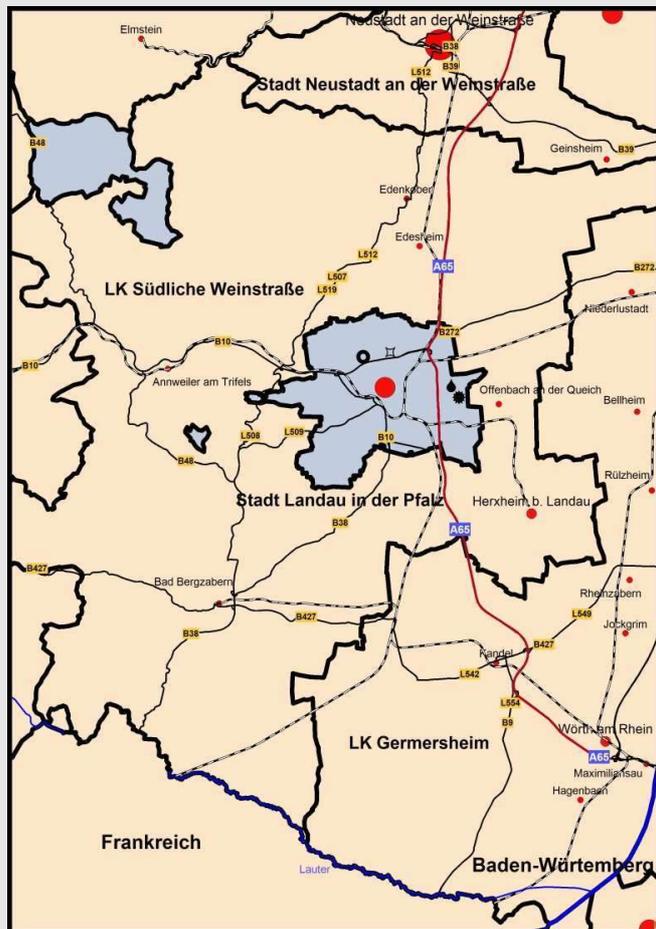
Einwohnerdichte (EW/km²): 555

Entsorgungsanlagen:

- UML Anzahl: 1 UML bis 2017
- ☼ WST Anzahl: 1 befinden sich auf einem Standort
- 💧 GAS Anzahl: 1
- ⚡ BAA Anzahl: 3

Legende:

- UML = Umladestation/-anlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

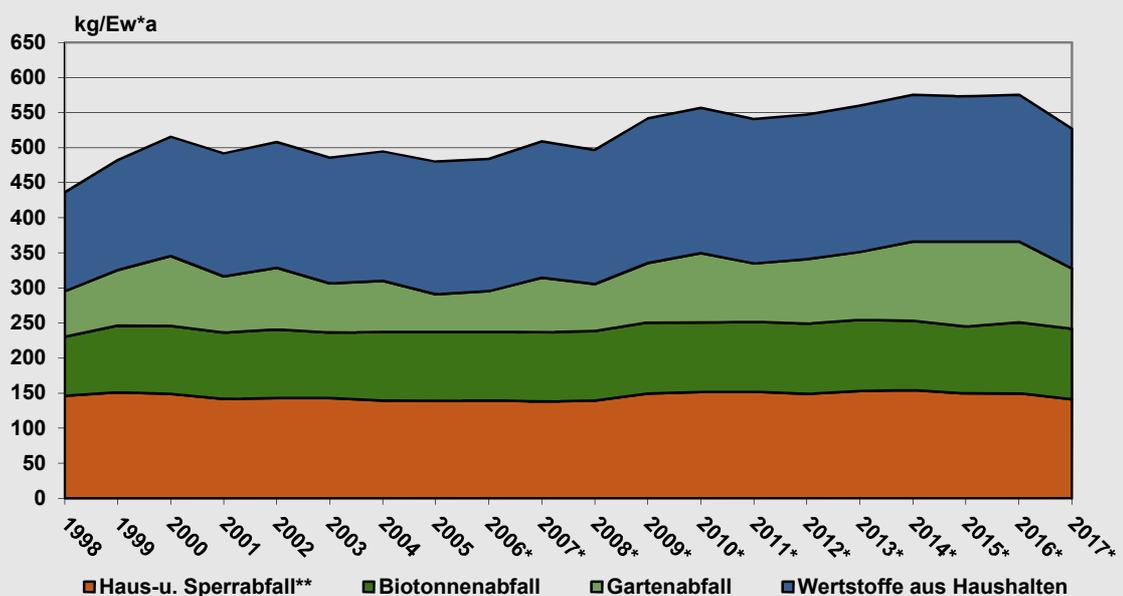
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	4.947	-	4.947	-	107,6
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.503	83	1.420	-	32,7
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	8.586	8.586	-	-	186,7
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	7.010	7.010	-	-	152,4
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.128	202	1.926	-	46,3
Illegale Ablagerungen	13	-	13	-	0,3
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	7	-	7	-	0,2
Problemabfälle	36	1	35	-	0,8
Σ Abfälle aus Haushalten:	24.230	15.882	8.348	-	526,8
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	391	-	391	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	1.147	243	821	83	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	1.537	243	1.212	83	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	198	-	194	5	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	21.109	-	21.109	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	21.307	-	21.302	5	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	47.074	16.125	30.862	87	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017



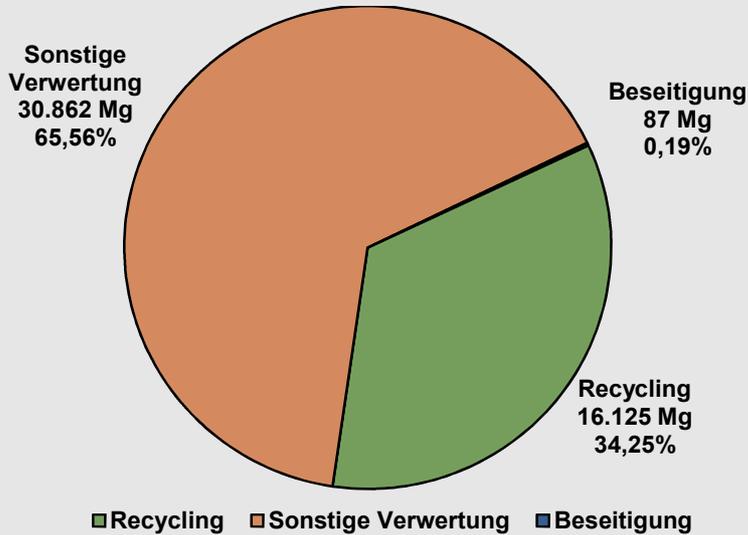
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 47.074 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	100 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	5
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne ¹⁾	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	34-35
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X ⁴⁾
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	20 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	20 %
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	34-35 ⁵⁾
Reduzierung möglich			X	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	1
Identsystem ¹⁾				PPK	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
<u>Sperrabfall</u>				Bündel-/Sacksammlung	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)		Bringsystem ²⁾		Depotcontainer / Bringsystem	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				Glas	
separate Holzabfuhr		X ³⁾		Holsystem	X
separate Metallabfuhr		X ³⁾		Depotcontainer / Bringsystem	
<u>Sonstiges</u>				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe/Umladeanlage		1		Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

1) wird zur Behälterverwaltung genutzt
 2) auch Elektroaltgeräte Sammelgruppen 1-5
 3) Holz und Metall können getrennt angenommen werden
 4) Ausschluss von Suppen/Soßen (flüssige Speisereste)
 5) Erfassung über die Biotonne

X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, BIO	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP, PPK	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Behältermaßstab (Zahl, Art, Größe der Behälter sowie Häufigkeit der Abfuhr)
 Bemerkungen: RM: 80, 120, 240 + 1.100 MGB 14-tägig; 1.100 auch wöchentlich möglich; 80, 120 4-wöchentlich
 Bio: 120, 240 + 1.100 MGB 14-tägig (im Juni-September wöchentlich); PPK: 120, 240 u. Säcke

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X	
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identisystemen		
Personen		X	Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X ¹⁾
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Gebührenreduktion über Wahl des Behältervolumens

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Städte Landau i. d. Pfalz, Pirmasens und Zweibrücken sowie die Landkreise Germersheim, Südwestpfalz und Südliche Weinstraße angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Die Biotonnenabfälle der Stadt Landau werden seit dem 01.01.2013 außerhalb von Rheinland-Pfalz in der Trockenfermentationsanlage Saalfeld in Thüringen verwertet. Die Vertragslaufzeit beläuft sich auf sechs Jahre. Bis zum 30.06.2014 erfolgte der Umschlag der Biotonnenabfälle über das Bioabfallkompostwerk Westheim, seit dem 01.07.2014 werden diese über das Wertstoffwirtschaftszentrum Nord (Kreisverwaltung Südliche Weinstraße) umgeschlagen.

Die erfassten Gartenabfälle sowie Garten- und Parkabfälle werden bei der Firma Zeller Recycling GmbH in der Grünabfallkompostierungsanlage Mutterstadt kompostiert.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbands- gebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021
Umladeanlage Edesheim	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	Umschlag zum MHKW Pirmasens
Wertstoffhof Landau	Restabfälle	Annahme von Kleinanlieferungen

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Saalfeld, Thüringen	Biotonnen- abfall	Gemes Abfallentsorgung und Recycling GmbH, Zinna 4, 07646 Schöngleina	Gemes Abfallentsorgung und Recycling GmbH, Zinna 4, 07646 Schöngleina	Vertragslaufzeit 31.12.2019
GKA Mutterstadt	Gartenabfall, Garten-/ Parkabfälle	Zeller Recycling GmbH In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Zeller Recycling GmbH In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Kompostierung

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Ludwigshafen, Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL)

Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik

Tel.: 0621-504-3415

Fax: 0621-504-3787

Kaiserwörthdamm 3a

E-Mail: entsorgungsbetrieb@ludwigshafen.de

67065 Ludwigshafen

Internet:

www.ludwigshafen.de/wirtschaftsstark/wirtschaftsbetrieb-ludwigshafen-wbl/

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Stadt Ludwigshafen (verabschiedet: 1992)

Aktuelle Fortschreibung: verabschiedet Juli 2015 für die Gültigkeit von fünf Jahren

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 167.379 (Stand 30.06.2017)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 77,43 (Stand 31.12.2016)

Einwohnerdichte (EW/km²): 2.162

Entsorgungsanlagen:

- MHKW Ludwigshafen
- DEP Hoher Weg
- ☼ WST Anzahl: 3
- ⊠ BAA Anzahl: 2

Legende:

MHKW = Müllheizkraftwerk
 DEP = Deponie
 WST = Wertstoffhof
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	33.013	-	33.013	-	197,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	5.805	-	5.805	-	34,7
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	16.753	16.753	-	-	100,1
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	19.850	19.850	-	-	118,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	5.588	691	4.897	-	33,4
Illegale Ablagerungen	-	-	-	-	-
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	203	110	93	-	1,2
Problemabfälle	28	14	14	0,4	0,2
Σ Abfälle aus Haushalten:	81.241	37.417	43.823	0,4	485,4
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	217	-	217	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	7.763	1.566	6.197	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	7.980	1.566	6.414	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	102	98	3	2	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	120.047	52.350	2.961	64.735	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	120.150	52.448	2.964	64.737	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	209.370	91.432	53.201	64.737	

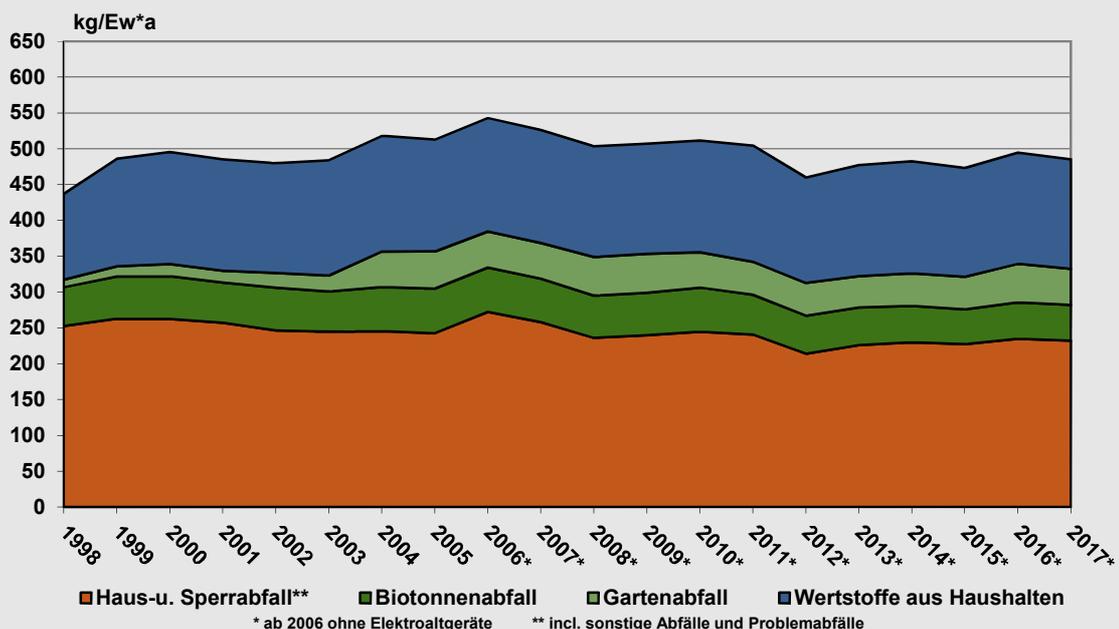
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017

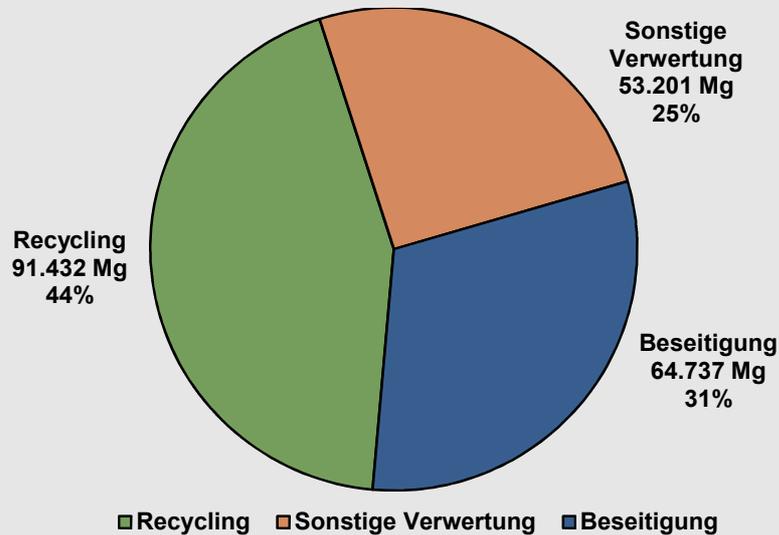


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 209.370 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2013

Analyse vor Beginn des Pilotversuchs "Einführung einer Wertstofftonne" im Modellgebiet

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	5,8
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	8,0
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	41,1
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	0,7
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	0,4
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	44,2
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		100

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	(X)
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad	ca. 75 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	mind. 24
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ²⁾
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X ³⁾
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich			X	Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	11,06 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	25 € auf GG
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich			X	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		3 ⁴⁾
Pflichtleerungen je Jahr			X ¹⁾	PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			1	Depotcontainer / Bringsystem	X ⁵⁾
separate Holzabfuhr			X	Glas	
separate Metallabfuhr			X	Holsystem	
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			3		X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X

¹⁾ Pflichtleerungen je Jahr: 18 für Teilservice und 52 für Volls-service

²⁾ Ecovio-Beutel

³⁾ Reinigungsservice kann gegen Gebühr in Anspruch genommen werden

⁴⁾ keine separaten Grünabfallsammelplätze; Erfassung auf den Wertstoffhöfen

⁵⁾ Anlieferung auf Wertstoffhöfen möglich/Bringsystem

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK, LVP, Altmetall	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Behältermaßstab (Zahl, Art, Größe der Behälter sowie Häufigkeit der Abfuhr) bei Vollservice
Teilservice: Grund- und Leistungsgebühr bei Hausmüll, nur Leistungsgebühr bei Bioabfall

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X	X ¹⁾	Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen	X ²⁾	
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		X ³⁾
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)		X			
Behältergestaltung		X			

¹⁾ nur Leistungsgebühr

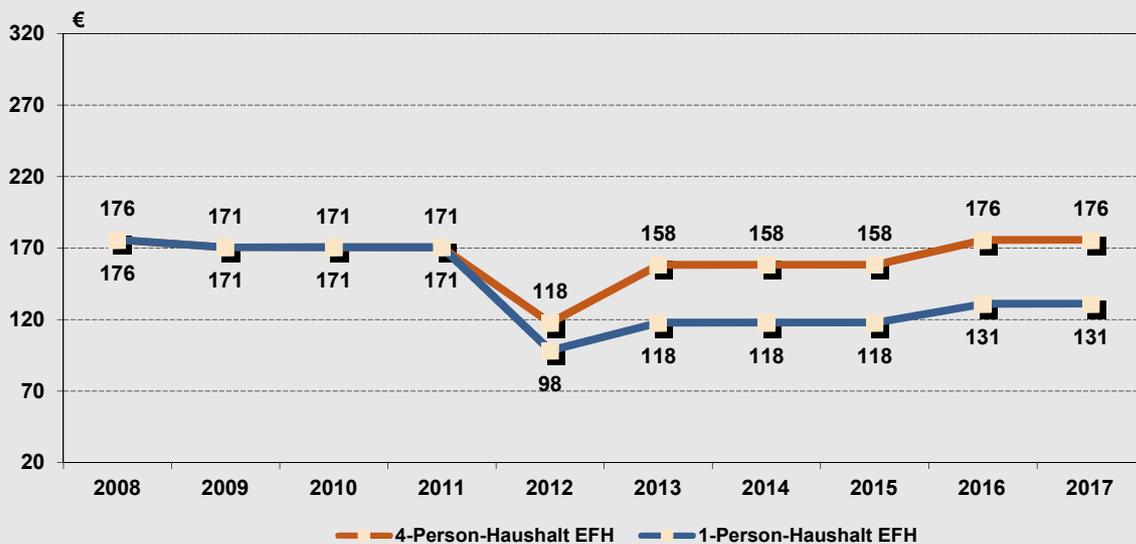
²⁾ bei Single-Tarif bei 1-Personenhaushalten 10 Mindestleerungen

³⁾ bei Eigenkompostierung (Nachweis erforderlich / Stichprobenkontrolle)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML – Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH, in der die Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Gesellschafter die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) die zehnte Gesellschafterin der GML und verwertet Teilmengen ihrer Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Durch Verlängerung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens bis zum 31.12.2023 ist die GML ab 2024 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle verantwortlich.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der nachfolgend genannten GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Neustadt a. d. Weinstraße, Frankenthal, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgenutzt. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von den Städten Worms und Frankenthal sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag bis zum 31.12.2023 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die Gartenabfälle der Stadt Ludwigshafen werden der Grünabfallkompostierungsanlage Mutterstadt (Fa. Zeller) zur Kompostierung angedient.

Zur Ablagerung von DK I Materialien steht die Deponie Hoher Weg zur Verfügung. Das Einzugsgebiet dieser Deponie ist das Stadtgebiet Ludwigshafen sowie ca. 150 km Umkreis.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Hoher Weg	DK I	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasse-kompetenz-zentrum Kapiteltal (ZAK)	Biotonnen-abfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit 10/2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Bioabfall-umlade-anlage Süd (BAUS)	Biotonnen-abfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/W. und südlicher Rhein-Pfalz-Kreis
GKA Mutterstadt	Garten-abfall	Zeller Recycling GmbH In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Zeller Recycling GmbH In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Mainz, Am Rathaus 1, 55116 Mainz

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Entsorgungsbetrieb der
Stadt Mainz

Tel.: 06131/123425

Fax: 06131/123801

Zwerchallee 24

E-Mail: entsorgungsbetrieb@stadt.mainz.de

55120 Mainz

Internet: <http://www.eb-mainz.de>

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Integriertes Abfallwirtschaftskonzept (verabschiedet: 09/1993)

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept für die Landeshauptstadt Mainz (verabschiedet 07/2015)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 214.127 (Stand 30.06.2017)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 97,73 (Stand 31.12.2016)

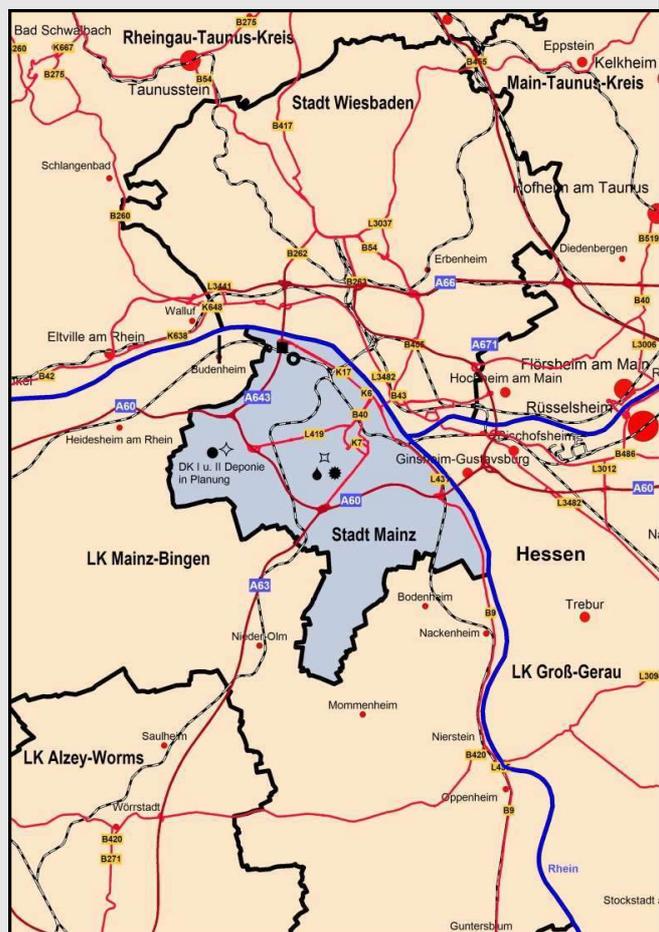
Einwohnerdichte (EW/km²): 2.191

Entsorgungsanlagen:

- MHKW Mainz
- UML Mainz
- DEP DK I und II in Planung
(Steinbruch Laubenheim)
- ☀ WST Anzahl: 11
- 💧 GAS Anzahl: 11
- ◇ FmR Anzahl: 1 (Steinbruch Laubenheim)
- ⊠ BAA Anzahl: 1

Legende:

- MHKW = Müllheizkraftwerk
- UML = Umladestation /-anlage
- DEP = Deponie
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- FmR = Flächen mit Rekultivierungsmaßnahmen
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	36.635	-	36.635	-	171,1
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	6.272	6.272	-	-	29,3
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	19.658	19.658	-	-	91,8
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	25.950	25.950	-	-	121,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	6.036	4.543	1.493	-	28,2
Illegale Ablagerungen	-	-	-	-	-
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	1.016	879	136	-	4,7
Problemabfälle	79	30	15	33	0,4
Σ Abfälle aus Haushalten:	95.645	57.333	38.279	33	446,7
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	-
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	-
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	14.419	-	14.419	-	-
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	14.419	-	14.419	-	-
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	634	426	21	188	-
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	3.362	-	3.362	-	-
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	3.996	426	3.382	188	-
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	114.061	57.759	56.081	221	-

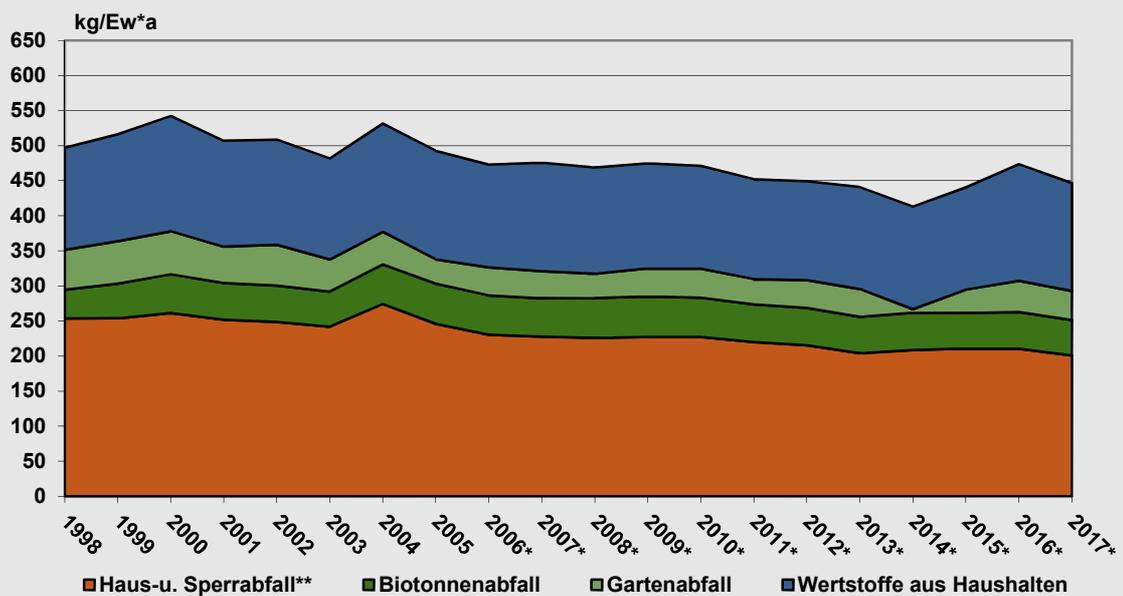
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 114.061 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle: keine Daten vorhanden

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	85 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l	X	Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X ³⁾
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X ⁴⁾
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich			(X)	Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	3 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	8%
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			- ¹⁾	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)				Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	11
Identsystem				PPK	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	X ⁵⁾
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)		4		Glas	
separate Holzabfuhr				Holsystem	X
separate Metallabfuhr		X ²⁾		Depotcontainer / Bringsystem	X ⁵⁾
Sonstiges				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe		11		Sacksammlung	X ⁵⁾
				LVP-Tonne	X ⁶⁾

¹⁾ Definition eines Standardvolumens

²⁾ separate Abfuhr von Elektro-Großgeräten ebenfalls vorhanden

³⁾ Ausschluß von flüssigen Abfällen (Speisefette, Suppen), Käserinde

⁴⁾ gegen Gebühr im Vollservice

⁵⁾ Anlieferung im Bringsystem auf Wertstoffhöfen möglich

⁶⁾ in Großwohnanlagen auch Behälter ab 1,1 m³ aufwärts

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	-	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

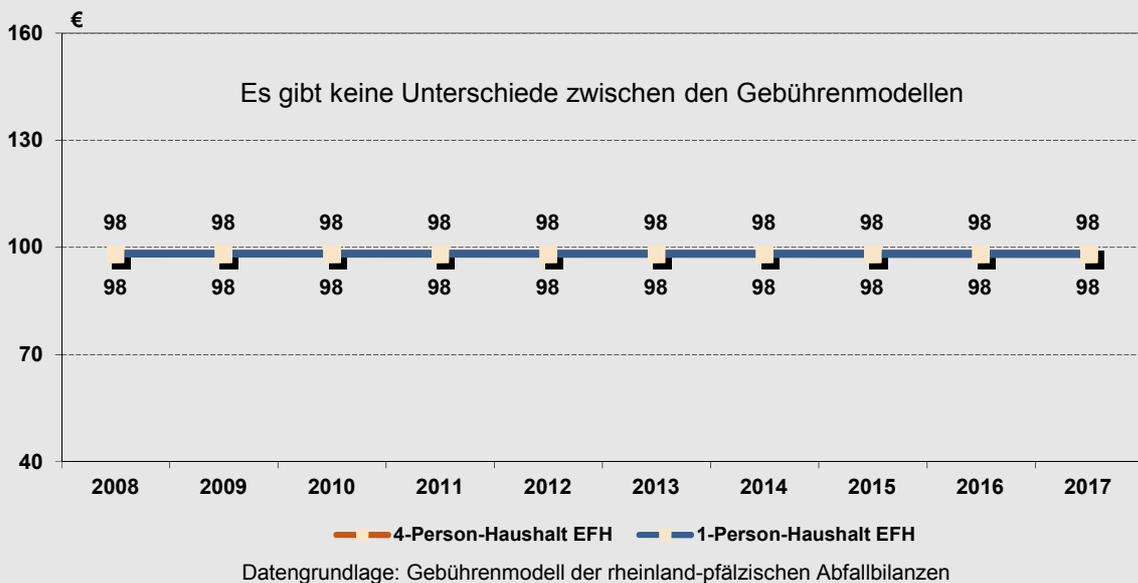
Gebührensystem: Behältermaßstab (Zahl, Art, Größe der Behälter sowie Häufigkeit der Abfuhr)

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) entsorgt in dem von ihr betriebenen MHKW Mainz die Restabfälle (Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle) der Stadt Mainz sowie HBCD-haltige Dämmstoffe (AVV 17 06 04).

Sperrabfälle werden über eine Wertstoffsortieranlage überwiegend einer energetischen Verwertung innerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Biotonnenabfälle, Gartenabfälle und geringe Mengen an Garten-/Parkabfällen der Stadt Mainz werden in die Biomasseanlage Essenheim verbracht, wofür ein Verwertungsvertrag mit einer Laufzeit bis 2022 mit einem Kontingent von 13.000 Mg/a existiert.

Darüber hinaus werden Garten-/Parkabfälle, die aus den Kleinanlieferungen von Bürgern und privaten Dritten stammen, über private Entsorgungsfirmen durch regelmäßige öffentliche Ausschreibungen einer Kompostierung bzw. überwiegend einer energetischen Verwertung zugeführt.

Die Umladeanlage am MHKW Mainz dient zum Umschlag der Bioabfälle.

Die Stadt Mainz plant die Schaffung von neuen DK I (1.700.000 m³) und DK II (550.000 m³) Kapazitäten und hat mit Schreiben vom 08.05.2018 einen entsprechenden Planfeststellungsantrag bei der SGD Süd eingereicht.

Zur Ablagerung von mineralischen Abfällen zur Beseitigung (z.B. asbesthaltige Abfälle) wird derzeit der Dyckerhoffbruch in Wiesbaden genutzt. Ausnahme: Dämmmaterial (AVV 170603*/170604) wird auf der Deponie Heßheim bzw. seit 01.11.2017 auf der Deponie Eiterköpfe entsorgt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
HMD Dyckerhoffbruch, ELW Wiesbaden	DK II	Ablagerungsphase
Deponie Heßheim, Süd-Müll GmbH & Co. KG	DK II	Ablagerungsphase
Deponie Eiterköpfe, AZV Rhein-Mosel-Eifel	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Mainz	Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
Wertstoffsortieranlage	Sperrabfall	Auftragsvergabe im Rahmen regelmäßiger öffentlicher Ausschreibungen

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasseanlage Essenheim	Biotonnen-/ Gartenabfall, Garten-/ Parkabfälle	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Vertragslaufzeit bis 2022 (Kontingent 13.000 Mg/a)
Kompostierung/ energetische Verwertung	Garten-/ Parkabfälle			Auftragsvergabe im Rahmen regelmäßiger öffentlicher Ausschreibungen
Umladeanlage Mainz	Bioabfälle	Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH, Kraftwerkallee 1, 55120 Mainz	Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH, Kraftwerkallee 1, 55120 Mainz	Umschlag der Bioabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Neustadt/Weinstraße, Marktplatz 1, 67433 Neustadt/Weinstraße

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Eigenbetrieb Stadtentsorgung
Neustadt/Weinstraße (ESN)

Tel.: 06321 9372-40/41

Fax: 06321/9372-48

Talstr. 148

E-Mail:

67434 Neustadt an der Weinstraße

Internet: <http://www.neustadt.eu/Wirtschaft/ESN-Entsorgung>

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Neustadt an der Weinstraße (verabschiedet: 11/1993)

Aktuelle Fortschreibung: Die Fortschreibung befindet sich derzeit in Erarbeitung

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 53.326 (Stand 30.06.2017)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 117,09 (Stand 31.12.2016)

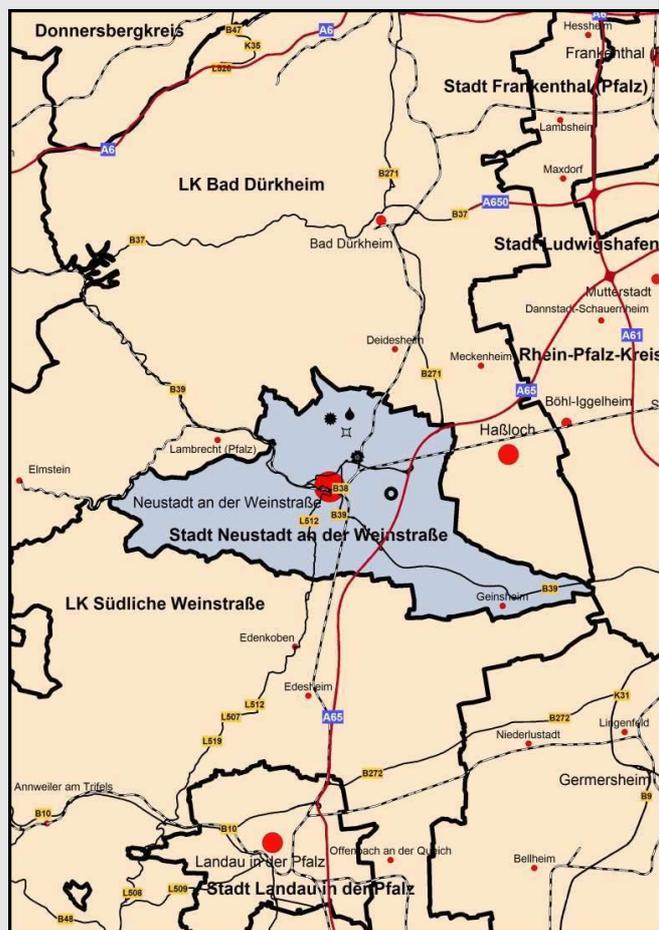
Einwohnerdichte (EW/km²): 455

Entsorgungsanlagen:

- UML Neustadt-Nachtweide
- ⚙️ GKA Neustadt
- ☀️ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 1
- ⚡ BAA Anzahl: 1

Legende:

UML = Umladestation /-anlage
GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

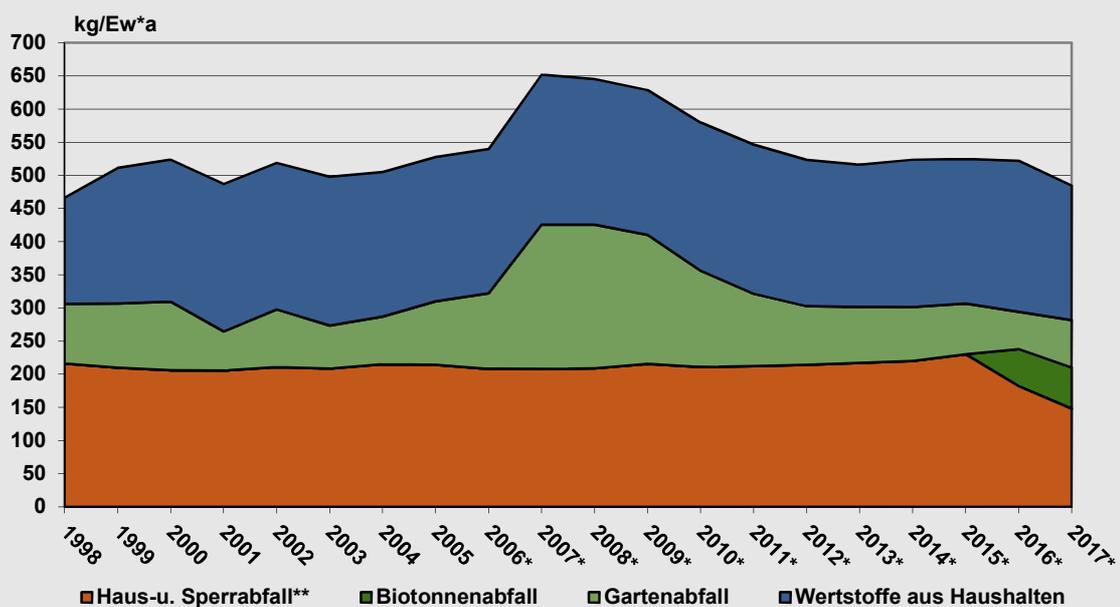
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	6.201	-	6.201	-	116,3
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.614	-	1.614	-	30,3
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	7.118	7.118	-	-	133,5
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	8.574	8.574	-	-	160,8
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.844	1.844	-	-	34,6
Illegale Ablagerungen	56	-	56	-	1,1
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	348	344	4	-	6,5
Problemabfälle	87	7	59	21,3	1,6
Σ Abfälle aus Haushalten:	25.842	17.887	7.934	21	484,6
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	145	-	145	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	605	135	470	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	750	135	615	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	57.639	57.639	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	57.639	57.639	-	-	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	84.231	75.661	8.549	21	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017



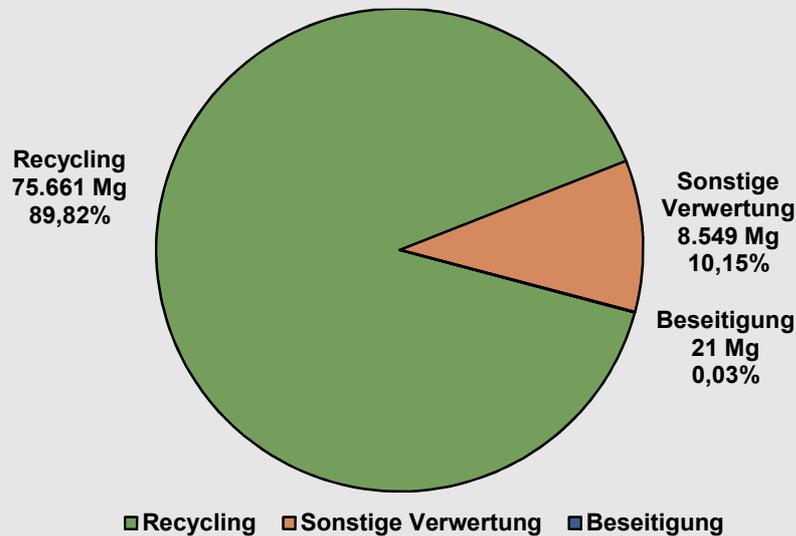
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 84.231 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2012

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,4	0,5
	Sonstige Fe-Metalle	0,2	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,1	0,5
	Sonstige NE-Metalle	0,4	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,8	10,3
	PPK-Druckerzeugnisse	1,6	
	Sonstige PPK	6,9	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,4	4,5
	Sonstige Kunststoffe	2,1	
Glas	Glasverpackungen	2,3	2,3
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	44,1	56,7
	Gartenabfälle	7,4	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	5,2	
Holz	Holz-Verpackungen		0,3
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	0,3	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,6	2,8
	Elektroaltgeräte	0,5	
	Sonstige Verbunde	1,7	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	2,4	2,4
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	1,7	13,0
	Hygieneprodukte	5,8	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	5,5	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	6,5	6,5
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad	100 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	X 120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	20 l/HH
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	X 1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ¹⁾
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Bioabfall-Mindestvol.	X ²⁾
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	X ²⁾
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X ³⁾
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			20 l/HH	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					1
Pflichtleerungen je Jahr				PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			1	Depotcontainer / Bringsystem	X
separate Holzabfuhr				Glas	
separate Metallabfuhr			X	Holsystem	X
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			1		X
				LVP	
				Sacksammlung	X ⁴⁾
				LVP-Tonne	

¹⁾ Nur Ecovio-Kunststoffe

²⁾ Verringerung des Mindestvolumens pro Haushalt auf 37,5 l/Woche, aufgeteilt in 20 l Restabfall und 17,5 l Bioabfall

³⁾ kostenpflichtige Grünschnitttonne

⁴⁾ LVP wird zusätzlich auch über Depotcontainer/Bringsystem erfasst

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (Anzahl, Art, Größe der Behälter sowie Häufigkeit der Abfuhr)

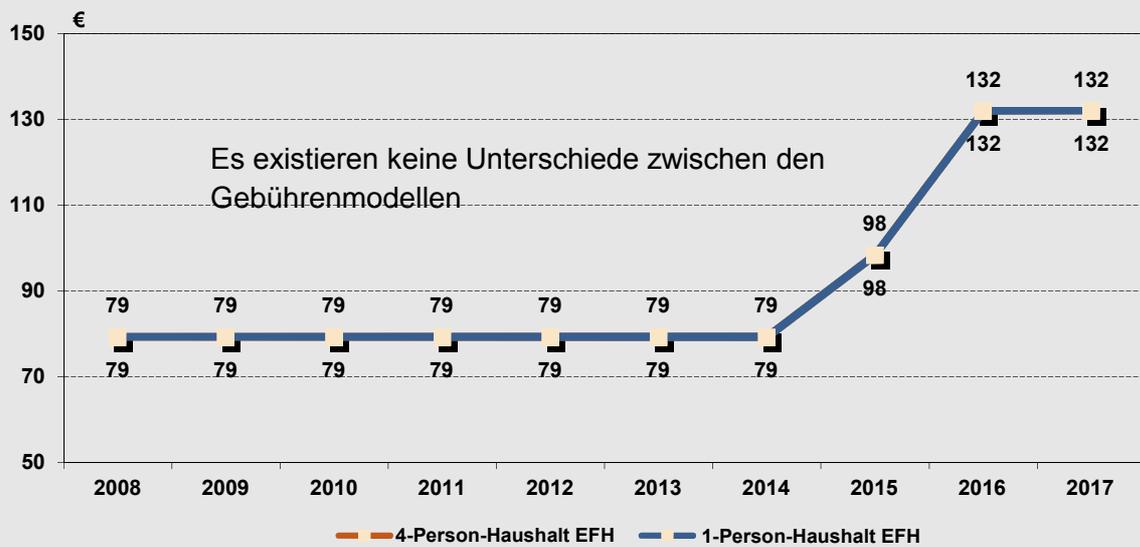
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X	X	Reduzierung Mindestvolumen		X ¹⁾
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X ¹⁾	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ bei Eigenkompostierung Gestellung des kleinsten Bioabfallbehälter

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML – Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH, in der die Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Gesellschafter die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) die zehnte Gesellschafterin der GML und verwertet Teilmengen ihrer Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Durch Verlängerung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens bis zum 31.12.2023 ist die GML ab 2024 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle verantwortlich.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der nachfolgend genannten GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Neustadt a. d. Weinstraße, Frankenthal, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgenutzt. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von den Städten Worms und Frankenthal sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag bis zum 31.12.2023 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Bioabfälle werden direkt der BAUS zugeführt.

Die getrennt erfassten Gartenabfälle sowie Garten- und Parkabfälle werden der Grünabfallkompostierungsanlage Neustadt zugeführt.

Zum Ferntransport der Restabfälle steht die Umladeanlage Neustadt/Nachtweide zur Verfügung.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)
Umladeanlage Neustadt-Nachtweide	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasse-kompetenz-zentrum Kapiteltal (ZAK)	Biotonnen-abfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit 10/2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Bioabfall-umlade-anlage Süd (BAUS)	Biotonnen-abfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/W. und südlicher Rhein-Pfalz-Kreis
GKA Neustadt	Garten-abfall, Garten/Parkabfälle	Eigenbetrieb Stadtentsorgung Neustadt/W. (ESN) Talstr. 148 67434 Neustadt/W.	Fa. Gerst Recycling GmbH Branchweilerhofstraße 151 67433 Neustadt/Weinstraße	

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Pirmasens, Exerzierplatz, 66953 Pirmasens

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Wirtschafts- u. Servicebetrieb
der Stadt Pirmasens - Abfallentsorgung

Tel.: 06331- 240823

Fax: 06331- 240829

Am Innweg 15

E-Mail: abfallberatung@pirmasens.de

66955 Pirmasens

Internet: www.pirmasens.de/abfall

Rechtsform: nach Eigenbetriebsverordnung geführter Betrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für die Stadt Pirmasens 1999 (verabschiedet: 28.02.2000)

Aktuelle Fortschreibung: für die Jahre 2016-2020 (verabschiedet 2016)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 40.503 (Stand 30.06.2017)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 61,36 (Stand 31.12.2016)

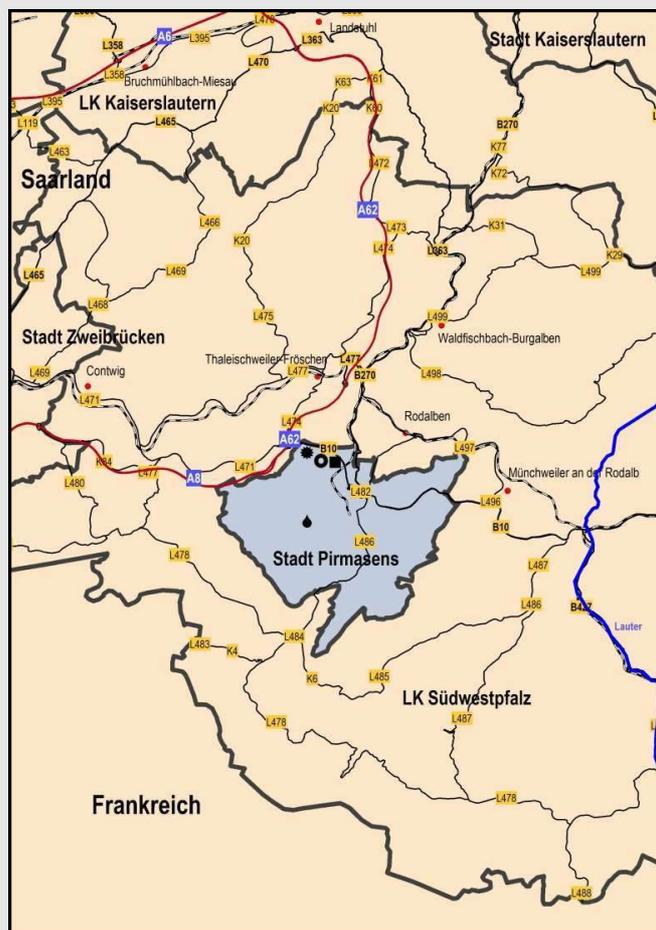
Einwohnerdichte (EW/km²): 660

Entsorgungsanlagen:

- MHKW Pirmasens
- UML Staffelberg
- ☀ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 1

Legende:

MHKW = Müllheizkraftwerk
UML = Umladestation /-anlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	6.136	-	6.136	-	151,5
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.367	-	1.367	-	33,7
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	4.940	4.940	-	-	122,0
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	5.775	5.775	-	-	142,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.284	167	1.117	-	31,7
Illegale Ablagerungen	31	-	31	-	0,8
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	336	336	-	-	8,3
Problemabfälle	39	3	34	2	1,0
Σ Abfälle aus Haushalten:	19.908	11.221	8.685	2	491,5
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	241	-	241	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	628	-	628	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	869	-	869	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	1.075	-	1.024	51	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	1.075	-	1.024	51	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	21.852	11.221	10.578	53	

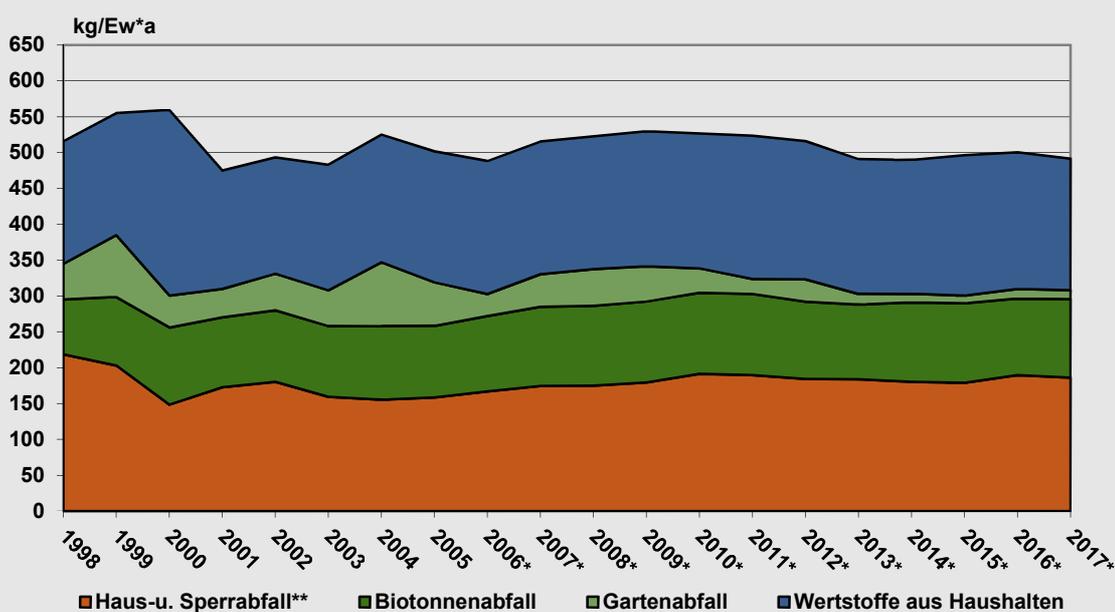
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017

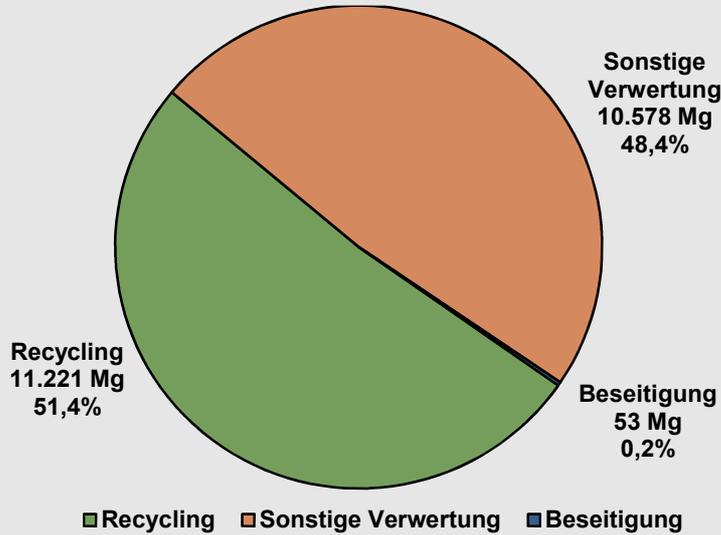


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 21.852 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	100 % ¹⁾
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X ²⁾
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer	
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	1
Identsystem				PPK	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			1	Depotcontainer / Bringsystem	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				Glas	
separate Holzabfuhr				Holsystem	
separate Metallabfuhr				Depotcontainer / Bringsystem	X
Sonstiges				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe			1	Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ Befreiungsquote ca. 0,5% der Einwohner

²⁾ wird von einem privaten Dritten angeboten

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

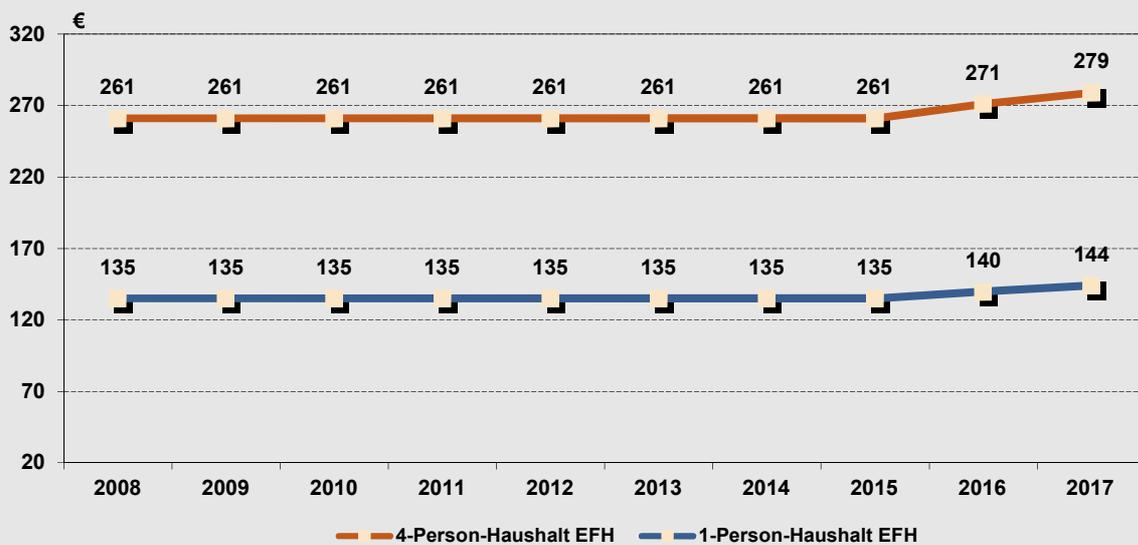
Gebührensistem: Personenmaßstab (seit 01/06)

Bemerkungen: Eigentümerveranlagung (seit 01/17)

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (LG)		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Städte Pirmasens, Landau i. d. Pfalz, Zweibrücken sowie die Landkreise Germersheim, Südliche Weinstraße und Südwestpfalz angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Die Biotonnenabfälle der Stadt Pirmasens werden auf der Umladeanlage Staffelberg umgeschlagen und über einen Vertragspartner (BEM, Ludwigsburg) in verschiedenen Kompostierungsanlagen/Erdenwerken verwertet.

Gartenabfälle werden am Wertstoffhof angenommen und über die Umschlagstation in Heßheim zum Nutzen der Landwirtschaft auf landwirtschaftlichen Flächen aufgebracht.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbands- gebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Vertragspartner BEM Umweltservice, Ludwigsburg	Biotonnen- abfall	Biotonnenabfälle gelangen über Vertragspartner in folgende Anlagen: Kompostwerk Bau- land GmbH & Co. KG, Hardheim-Schweinsberg; Eichhorn Kompost GmbH, Bamberg; B+P, Walldorf; RUMAG idealis Kompostierungs GmbH, Gleichamberg-Simmershausen; Hauck-Erden GmbH, Öhringen; Kompost+Erdenwerke Haßberge GmbH, Haßfurt; Brunnenhof GmbH, Biebesheim am Rhein; T+E Humuswerk GmbH, Bechhofen
Umschlag- station Süd-Müll Transport GmbH, Heßheim	Garten- abfall	Aufbringung auf dem Boden zum Nutzen der Landwirtschaft
Umladeanlage Staffelberg	Biotonnen- abfall	

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Speyer, Maximilianstr. 100, 67346 Speyer

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

EBS
 Entsorgungsbetriebe Speyer
 Georg-Peter-Süß-Str. 2
 67346 Speyer
 Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06232/625-0
 E-Mail: office@sws.speyer.de
 Internet: http://www.ebs-speyer.de

Fax: 06232/625-48-4848

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Speyer (verabschiedet: 10/1992)
 Aktuelle Fortschreibung: VI. Fortschreibung 12/2014

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 50.718 (Stand 30.06.2017)
Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 42,71 (Stand 31.12.2016)
Einwohnerdichte (EW/km²): 1.187

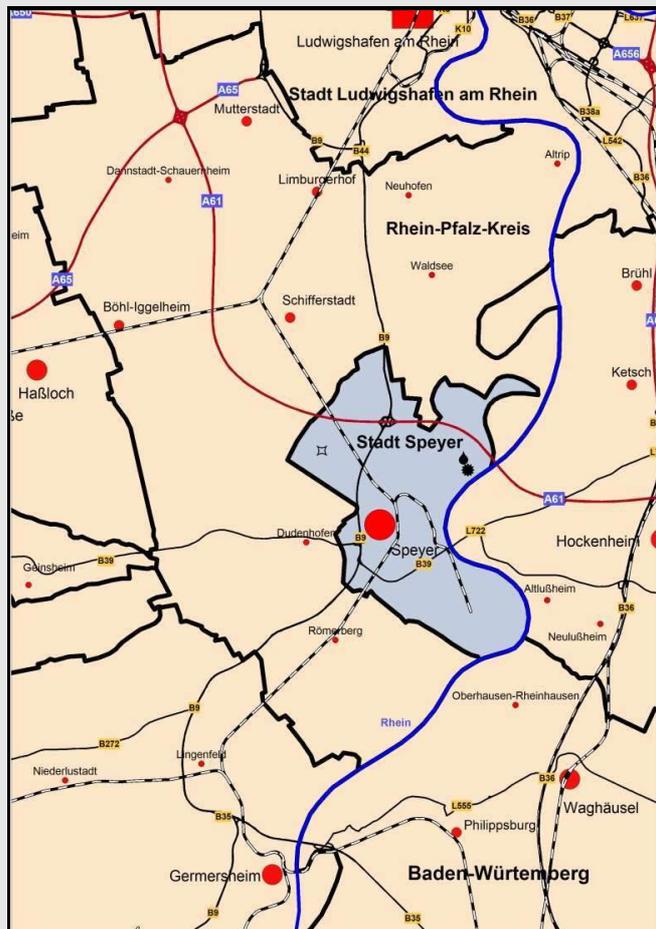
Entsorgungsanlagen:

- ☀ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 1
- ⚡ BAA Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 8*

* Seit 2016 sind Container an 8 Plätzen im Stadtgebiet für 10 Monate im Jahr 4-wöchig aufgestellt

Legende:

- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
- GAS = Grünabfallsammelplatz



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

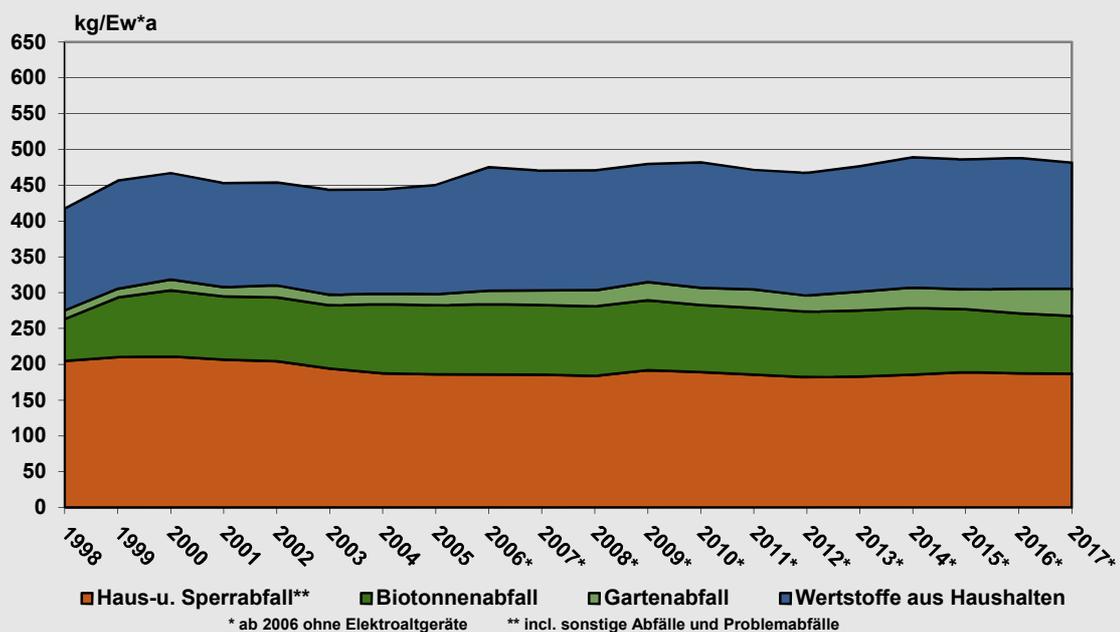
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	8.794	-	8.794	-	173,4
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	630	-	630	-	12,4
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	6.029	4.103	1.926	-	118,9
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	6.987	6.987	-	-	137,8
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.738	1.702	36	-	34,3
Illegale Ablagerungen	97	-	97	-	1,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	109	94	15	-	2,1
Problemabfälle	46	12	7	27,3	0,9
Σ Abfälle aus Haushalten:	24.430	12.898	11.505	27	481,7
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	257	257	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	2.065	-	2.065	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	2.323	257	2.065	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	1	-	-	1	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	64.473	64.473	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	64.474	64.473	-	1	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	91.227	77.629	13.570	28	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017

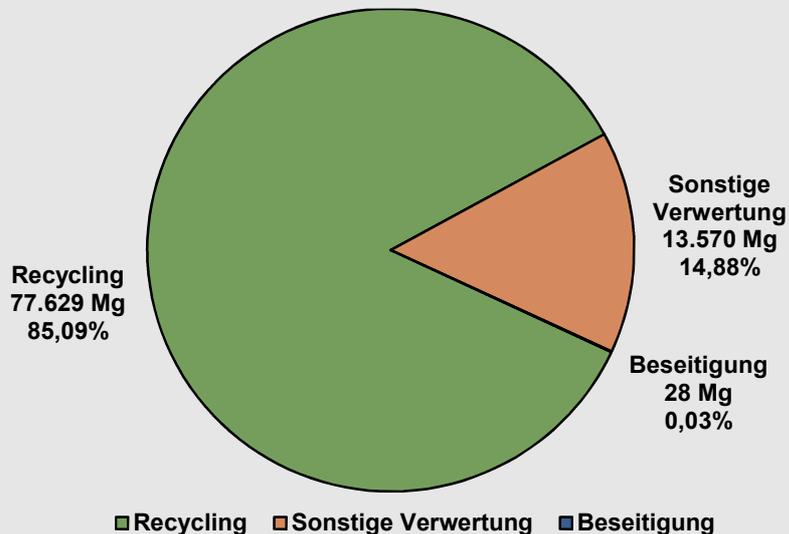


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 91.227 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2009

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		2,2
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		6,5
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		7,7
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	4,7	7,7
	Sonstige Kunststoffe	3,0	
Glas	Glasverpackungen		6,1
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	27,0	32,1
	Gartenabfälle	5,1	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		2,2
	Sonstiges Holz	2,2	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,4	1,6
	Elektroaltgeräte	1,2	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	4,7	41,4
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	36,7	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			100

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	90 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X ²⁾
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ³⁾
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X ⁴⁾
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	ca. 2 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	18%
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X ⁵⁾
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X ⁶⁾
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		1
Pflichtleerungen je Jahr			13	PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			1	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr			X	Glas	
separate Metallabfuhr			X ¹⁾	Holsystem	X
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			1	LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ Darüber hinaus existiert noch eine separate Hartkunststoffabfuhr

²⁾ Biotonnen sind mit Transponder ausgerüstet

³⁾ Es existieren keine expliziten Regelungen zu Biobeuteln, sie werden aber toleriert, sofern diese eindeutig identifiziert werden können

⁴⁾ Reinigungsservice wird für alle MGB kostenpflichtig angeboten

⁵⁾ Grünabfallholsystem wurde zum 31.12.2015 eingestellt

⁶⁾ Seit 2016 sind Container an 8 Plätzen im Stadtgebiet für 10 Monate im Jahr 4-wöchig aufgestellt

X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK, GRÜN, GL, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	-	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

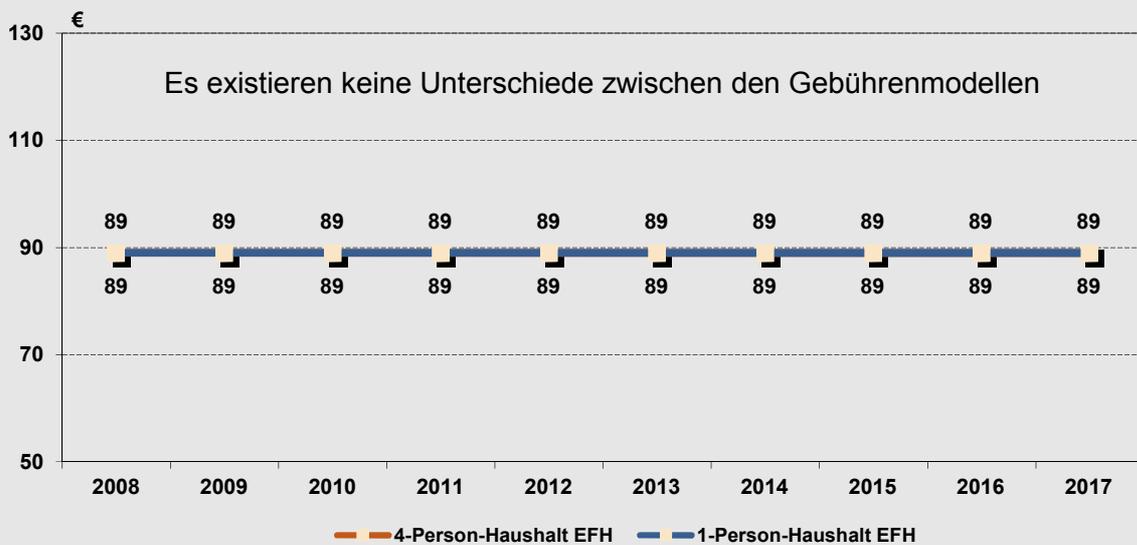
Gebührensystem: elektronisches Identifikationssystem (Behältergrößen 80 - 1.100 l), Grundgebühr/Entleerungsgebühren

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML – Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH, in der die Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Gesellschafter die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) die zehnte Gesellschafterin der GML und verwertet Teilmengen ihrer Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Durch Verlängerung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens bis zum 31.12.2023 ist die GML ab 2024 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle verantwortlich.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der nachfolgend genannten GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Neustadt a. d. Weinstraße, Frankenthal, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgenutzt. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von den Städten Worms und Frankenthal sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag bis zum 31.12.2023 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Gartenabfälle werden derzeit noch über Dritte einer Verwertung zugeführt. Geplant ist die Separierung der holzigen Fraktion zur Hackschnitzelgewinnung in einer eigenen Anlage.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasse-kompetenz-zentrum Kapiteltal (ZAK)	Biotonnen-abfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit 10/2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Bioabfall-umlade-anlage Süd (BAUS)	Biotonnen-abfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/W. und südlicher Rhein-Pfalz-Kreis
	Garten-abfall			Verwertung über Dritte

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Worms, Marktplatz 2, 67547 Worms

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Entsorgungs- und Baubetrieb
der Stadt Worms

Tel.: 06241/9100-0

Fax: 06241/9100-66

Hohenstaufering 2

E-Mail:

67547 Worms

Internet: www.ebwo.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Worms (verabschiedet: 03/1992)

Aktuelle Fortschreibung: Aktuelle Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts in 2015

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 82.894 (Stand 30.06.2017)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 108,73 (Stand 31.12.2016)

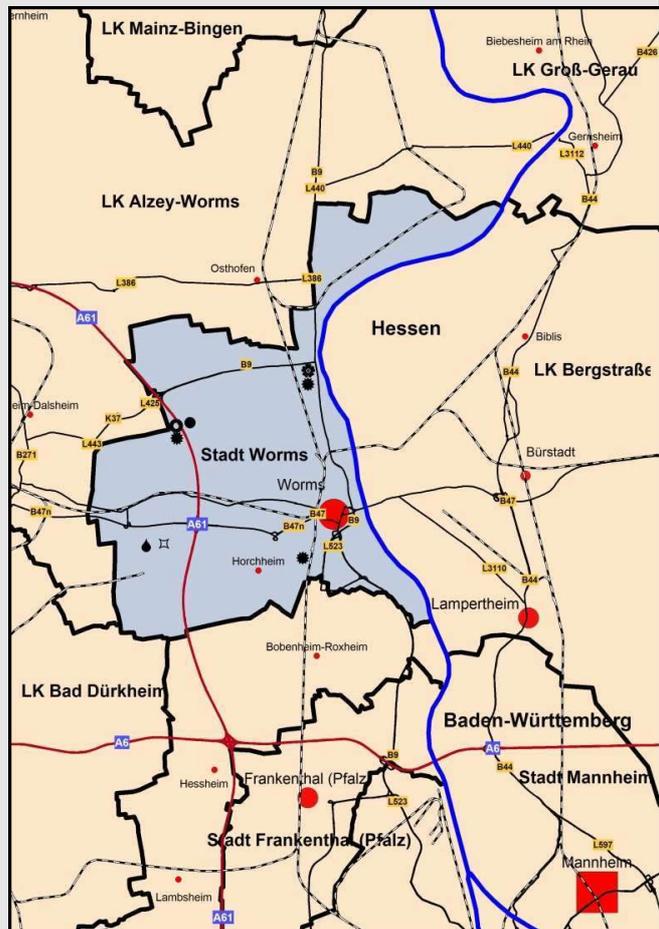
Einwohnerdichte (EW/km²): 762

Entsorgungsanlagen:

- UML Worms
- ⚙️ GKA Worms
- DEP Worms-Nord
- ☀️ WST Anzahl: 3
- 💧 GAS Anzahl: 3
- ⚡ BAA Anzahl: 3

Legende:

UML = Umladestation /-anlage
 GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
 DEP = Deponie
 WST = Wertstoffhof
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

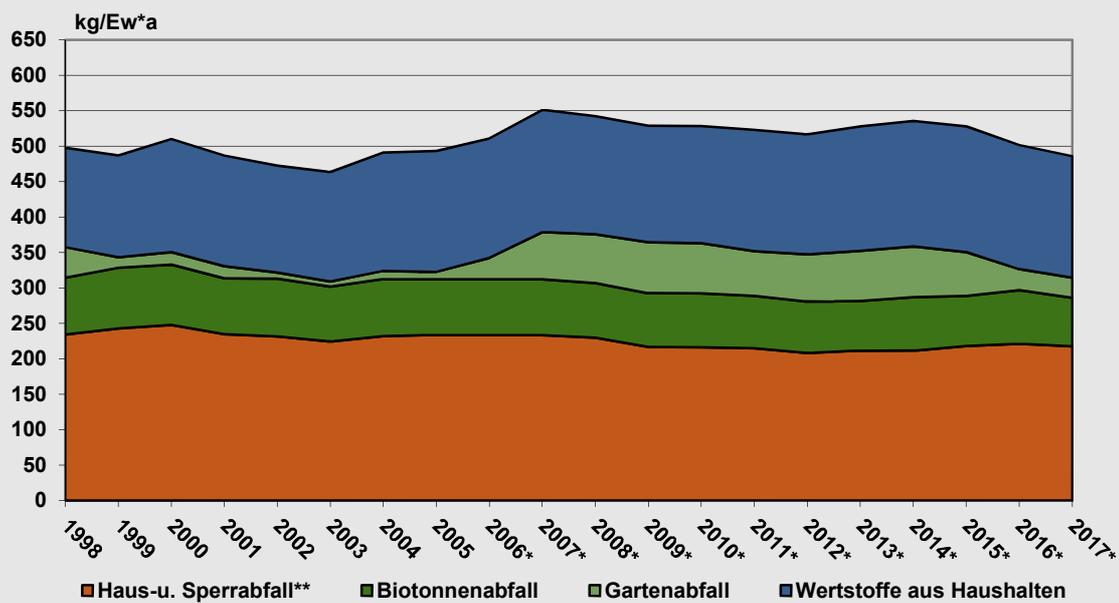
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	16.605	-	16.605	-	200,3
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.364	-	1.364	-	16,5
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	8.003	8.003	-	-	96,5
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	9.834	9.834	-	-	118,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	4.232	3.682	550	-	51,1
Illegale Ablagerungen	51	-	51	-	0,6
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	98	90	8	-	1,2
Problemabfälle	91	52	35	3,9	1,1
Σ Abfälle aus Haushalten:	40.279	21.661	18.614	4	485,9
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	465	-	275	190	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	9.524	5.481	3.275	768	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	9.989	5.481	3.550	958	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	69	-	-	69	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	16.233	7.084	4.035	5.114	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	16.303	7.084	4.035	5.183	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	66.570	34.227	26.199	6.145	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017



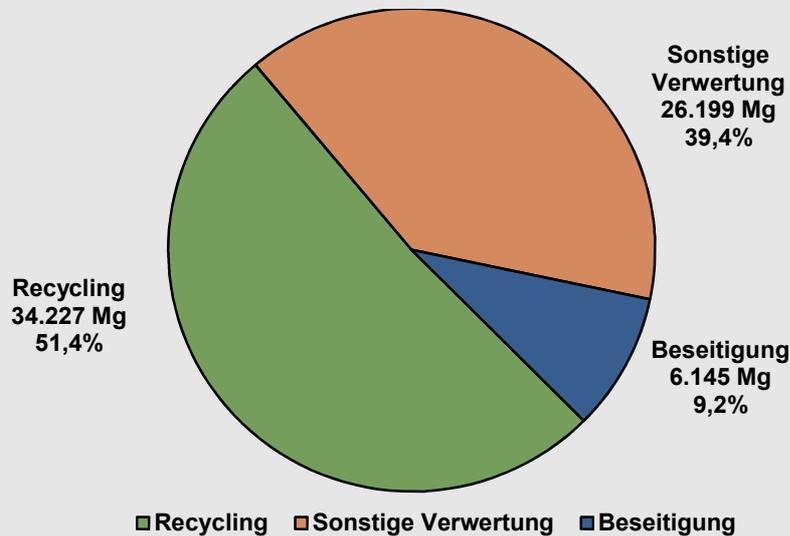
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 66.570 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	(X)
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Einwohner)	60 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	25 ¹⁾
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ²⁾
90 l	X 200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	8 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	15%
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			25 ¹⁾	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					3
Pflichtleerungen je Jahr				PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			4	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr			X	Glas	
separate Metallabfuhr			X	Holsystem	
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			3		X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ Gilt nur als Empfehlung. Pflicht sind mindestens 60 l/14 Tage je angeschlossenem Grundstück

²⁾ Es sind nur ecovio-Beutel erlaubt

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	PPK	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (Zahl, Art und Größe der Behälter)

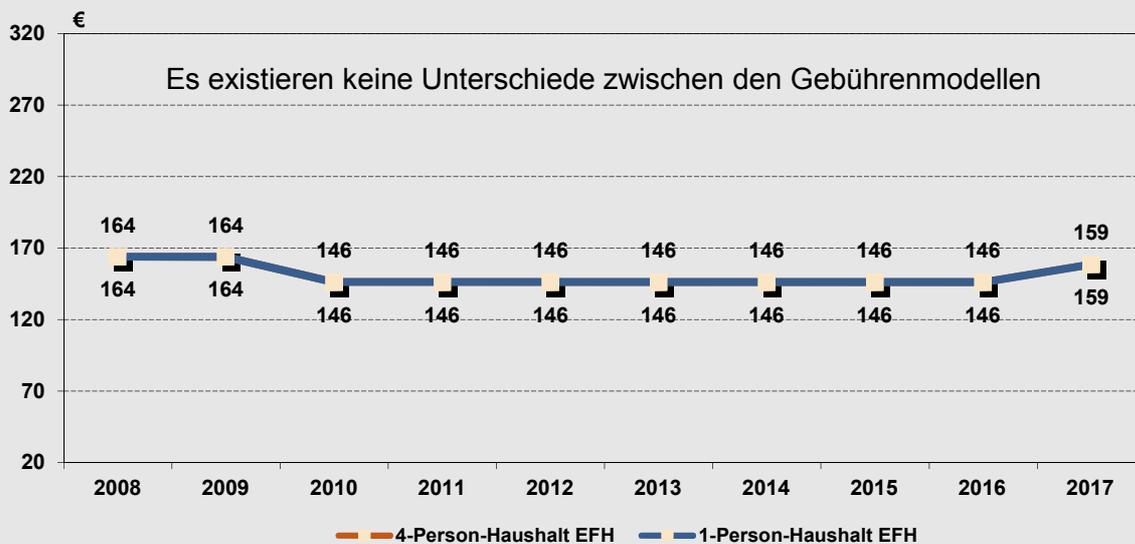
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X ¹⁾				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Anzahl und Größe der Restabfalltonnen

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML – Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH, in der die Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Gesellschafter die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) die zehnte Gesellschafterin der GML und verwertet Teilmengen ihrer Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Durch Verlängerung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens bis zum 31.12.2023 ist die GML ab 2024 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle verantwortlich.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der nachfolgend genannten GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Neustadt a. d. Weinstraße, Frankenthal, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgenutzt. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von den Städten Worms und Frankenthal sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag bis zum 31.12.2023 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Gartenabfälle sowie Garten- und Parkabfälle werden in der Grünabfallkompostierungsanlage Worms behandelt.

Zur Ablagerung von DK I Materialien steht die Deponie Worms-Nord zur Verfügung.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Worms-Nord	DK I	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, sonstige Abfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)
Umladeanlage Worms	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasse-kompetenz-zentrum Kapiteltal (ZAK)	Biotonnen-abfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit 10/2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Bioabfall-umlade-anlage Nord (BAUN)	Biotonnen-abfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Worms u. Frankenthal u. nördlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Landkreis Bad Dürkheim
GKA Worms	Gartenabfall, Garten/Parkabfälle	Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms Hohenstaufering 2 67547 Worms	Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms Hohenstaufering 2 67547 Worms	

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Zweibrücken, Oselbachstraße 60, 66482 Zweibrücken

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Umwelt- und Servicebetrieb
Zweibrücken (UBZ)

Tel.: 06332/9212-0

Fax: 06332/9212-150

Oselbachstraße 60

E-Mail: info@ubzzw.de

66482 Zweibrücken

Internet: <http://www.ubzzw.com>

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts, AöR

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für den Umwelt- u. Servicebetrieb der Stadt Zweibrücken (verabschiedet: 07/1992)

Aktuelle Fortschreibung: 3. Fortschreibung 06/2015

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 34.437 (Stand 30.06.2017)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 70,64 (Stand 31.12.2016)

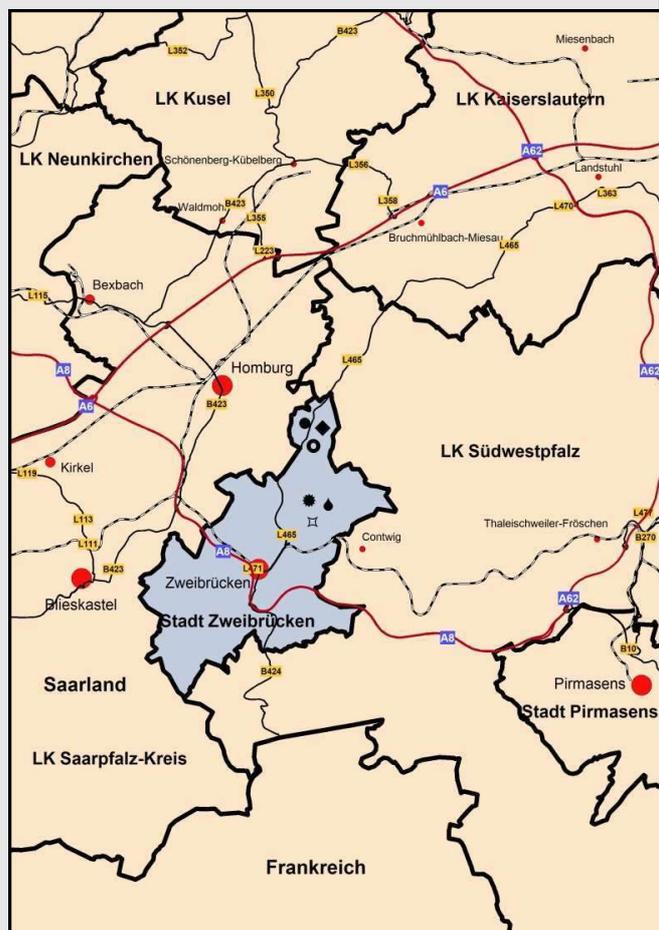
Einwohnerdichte (EW/km²): 488

Entsorgungsanlagen:

- DEP AWZ Rechenbachtal
- UML AWZ Rechenbachtal
- ◆ KA Rechenbachtal
- ☀ WST Anzahl: 2
- 💧 GAS Anzahl: 2
- ⌘ BAA Anzahl: 1

Legende:

DEP = Deponie
UML = Umladestation /-anlage
KA = Kompostierungsanlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	5.200	-	5.200	-	151,0
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	418	-	418	-	12,2
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	3.659	3.659	-	-	106,3
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	4.835	4.835	-	-	140,4
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.228	1.154	74	-	35,7
Illegale Ablagerungen	7	-	7	-	0,2
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	306	306	0	-	8,9
Problemabfälle	55	5	-	50	1,6
Σ Abfälle aus Haushalten:	15.708	9.959	5.699	50	456,1
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	250	-	250	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	5	-	5	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	2.431	1.718	259	454	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	2.686	1.718	513	454	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	273	-	66	207	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	21.819	2.257	-	19.562	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	22.091	2.257	66	19.769	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	40.485	13.934	6.278	20.273	

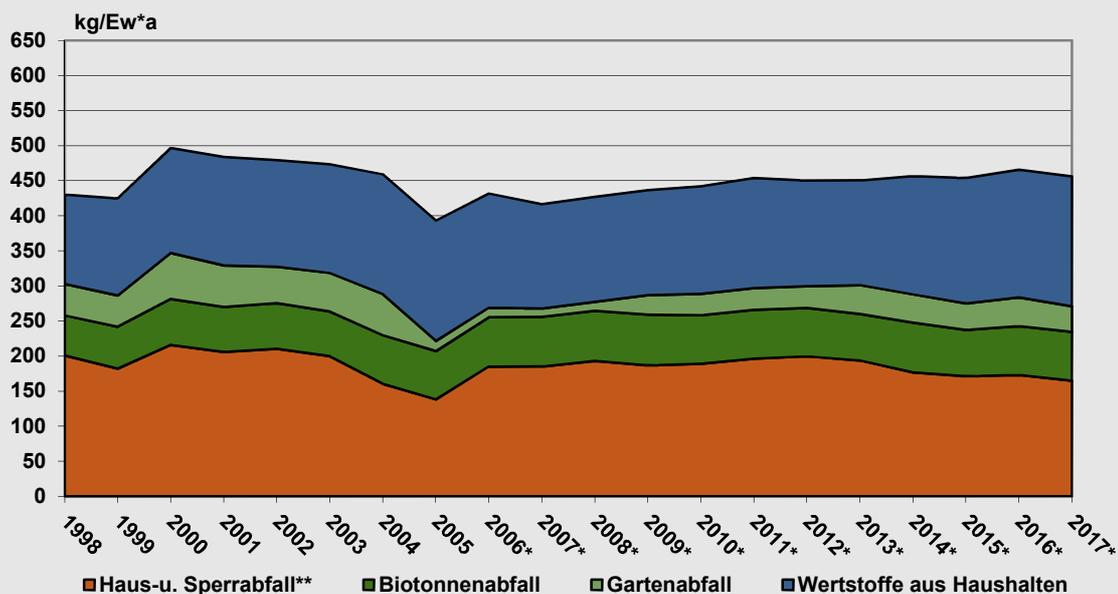
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

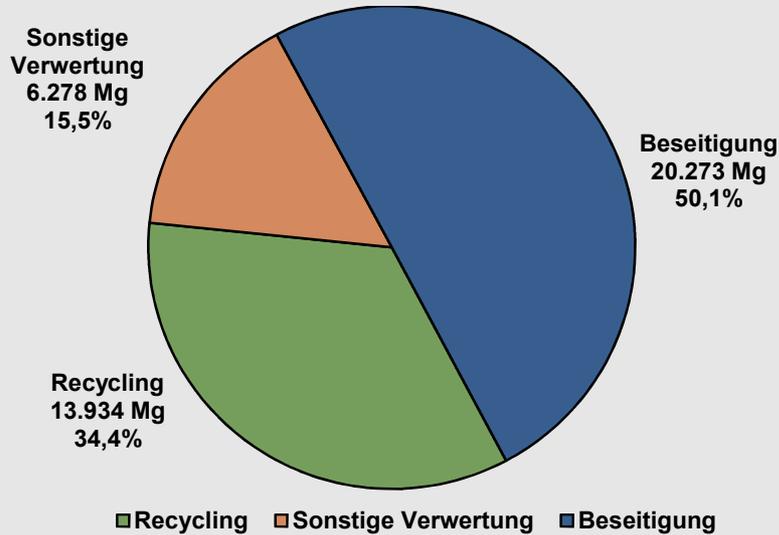
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 40.485 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde (incl. Schuhe)	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	60 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X ³⁾
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	40 %
14-tägig			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen				Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)				Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					2 ⁴⁾
Pflichtleerungen je Jahr					
Wertmarke					
Sperrabfall				PPK	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			2	PPK-Tonne	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr			X	Bündel-/Sacksammlung	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	X ⁵⁾
Sonstiges ¹⁾				Glas	
Anzahl Wertstoffhöfe			2 ²⁾	Holsystem	
				Depotcontainer / Bringsystem	X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X ⁶⁾

¹⁾ Darüber hinaus erfolgt noch die Altkleidersammlung über Sacksammlung und Depotcontainer/Bringsystem

²⁾ Annahmestelle AWZ Rechenbachtal nur mit eingeschränktem Angebot

³⁾ 1 x jährlich

⁴⁾ Wertstoffhof, Kompostanlage

⁵⁾ Wertstoffhof, AWZ

⁶⁾ Großanfallstellen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, BIO, PPK, SP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (Behältergröße, Zahl der Haushalte und Häufigkeit der Leerungen)

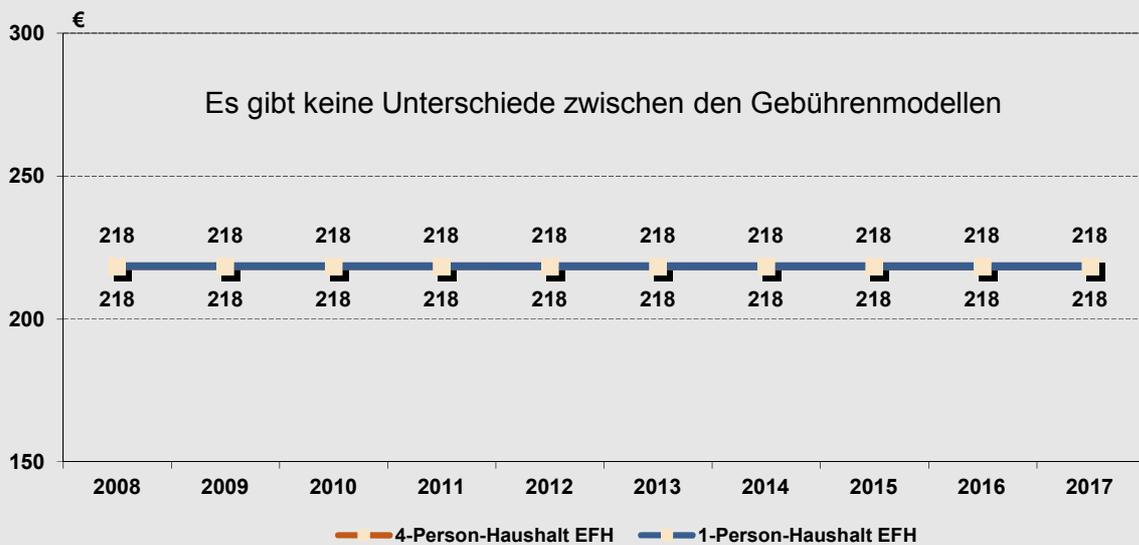
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (LG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung		X ¹⁾			

¹⁾ keine Gebühr bei Erstgestaltung

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Städte Zweibrücken, Landau i. d. Pfalz und Pirmasens sowie die Landkreise Germersheim, Südwestpfalz und Südliche Weinstraße angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken am AWZ zuständig.

Die Biotonnenabfälle der Stadt Zweibrücken werden seit Juli 2014 vorübergehend in einem Bioabfallkompostwerk in Baden-Württemberg einer Kompostierung zugeführt. Eine Behandlung der genannten Abfälle in der Kompostierungsanlage des AWZ findet derzeit somit nicht statt.

Die erfassten Garten- und Parkabfälle werden in der Kompostierungsanlage Rechenbachtal im Abfallwirtschaftszentrum kompostiert.

Die Abfallumschlags- und behandlungsanlage (AuB) im Abfallwirtschaftszentrum steht u.a. für den Umschlag von privaten, kommunalen und gewerblichen Restabfällen (Haushaltsabfälle, haushaltsabfallähnliche Gewerbeabfälle, Sperr- und Bauabfälle u.ä.) ins MHKW Pirmasens zur Verfügung. Außerdem werden in den Hallen diverse Wertstoffe wie Papier und Kartonage, Holz etc. gesammelt, teilweise verpresst und anschließend an externe Verwertungsfirmer abgegeben.

Für ablagerungsfähige Abfälle wird die Deponie Rechenbachtal im Abfallwirtschaftszentrum genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Rechenbachtal	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021
Abfallumschlags- und behandlungsanlage (AuB), AWZ Rechenbachtal	Restabfälle, Wertstoffe	u.a Umschlag der Restabfälle zum MHKW Pirmasens; Wertstoffe an externe Verwertungsfirmer

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW in Baden-Württemberg	Biotonnenabfall			vorübergehende externe Verwertung der Biotonnenabfälle
KA Rechenbachtal	Biotonnenabfall, Gartenabfall	Umwelt- und Servicebetrieb Zweibrücken (UBZ)	Oselbachstraße 60 66482 Zweibrücken	derzeit keine Kompostierung von Biotonnenabfällen (s.o.)

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Alzey-Worms, An der Hexenbleiche 36, 55232 Alzey

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb des
Landkreises Alzey-Worms

Tel.: 06731/408-6451

Fax: 06731/408-6470

An der Hexenbleiche 36

E-Mail: awb@alzey-worms.de

55232 Alzey

Internet: <http://www.kreis-alzey-worms.eu/verwaltung/buerger/aemter/abfallwirtschaftsbetrieb.php>

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Alzey-Worms (verabschiedet: 1992)

Aktuelle Fortschreibung: 6. Fortschreibung vom 16.12.2014

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 128.381 (Stand 30.06.2017)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 588,07 (Stand 31.12.2016)

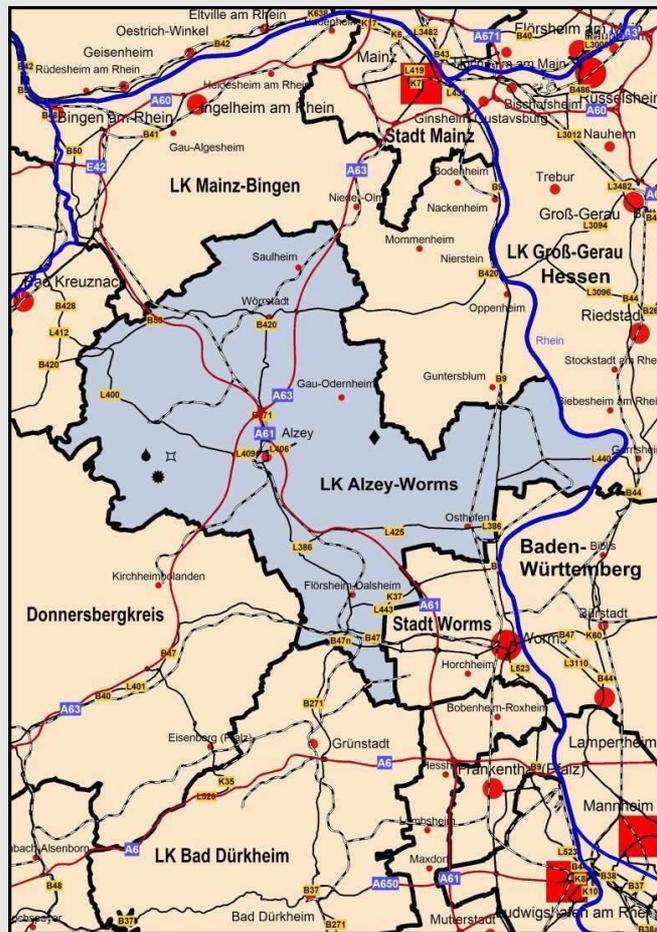
Einwohnerdichte (EW/km²): 218

Entsorgungsanlagen:

- ◆ VGA Framersheim
- ☀ WST Anzahl: 13
- 💧 GAS Anzahl: 13
- ⊠ BAA Anzahl: 3

Legende:

- VGA = Bioabfallvergärungsanlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelstelle
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

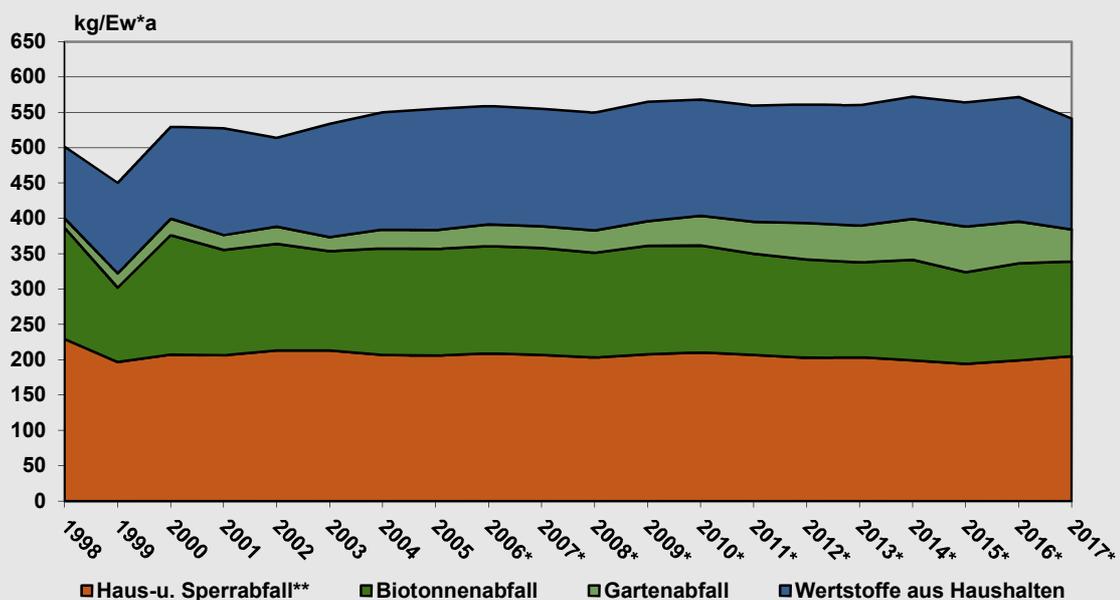
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	22.973	-	22.973	-	178,9
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.230	-	3.230	-	25,2
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	23.008	23.008	-	-	179,2
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	15.853	15.853	-	-	123,5
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.215	2.912	303	-	25,0
Illegale Ablagerungen	115	40	74	1,1	0,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	948	937	12	-	7,4
Problemabfälle	113	12	100	0,8	0,9
Σ Abfälle aus Haushalten:	69.456	42.763	26.692	2	541,0
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	1.590	-	1.590	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	1.590	-	1.590	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	57	-	46	11	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	5.021	5.021	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	5.078	5.021	46	11	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	76.125	47.784	28.327	13	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017



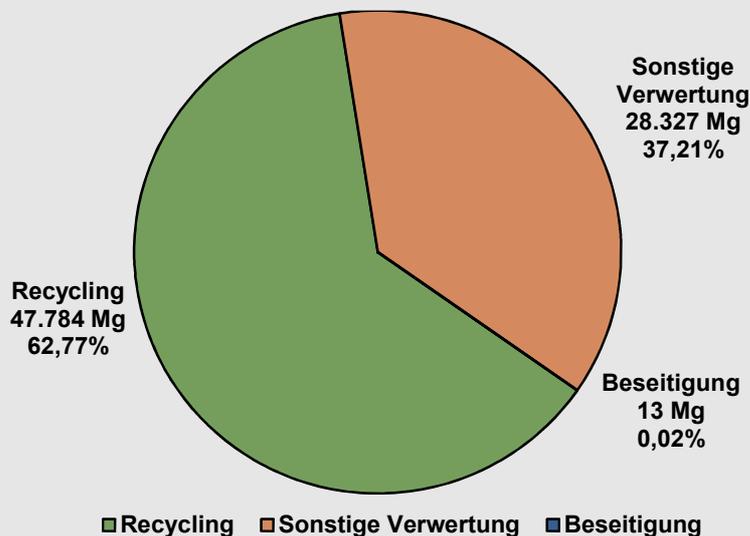
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 76.125 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2011

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%		
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,69 - 1,26	Es liegt keine Auswertung für den Landkreis Alzey-Worms insgesamt vor, sodass hier die Spannweite zwischen den vier Struktur- bzw. Untersuchungsgebieten dargestellt wird:	
	Sonstige Fe-Metalle	0,45 - 2,12		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,30 - 0,45		
	Sonstige NE-Metalle	0,17 - 0,61		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,31 - 2,06		
	PPK-Druckerzeugnisse	4,07 - 6,72		
	Sonstige PPK	4,24 - 7,41		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,58 - 5,64		
	Sonstige Kunststoffe	4,83 - 6,17		
Glas	Glasverpackungen	3,19 - 6,62		
	Sonstiges Glas	0,13 - 0,58		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	18,83 - 31,04		1-2 Familienhausbebauung (Dorfrandlage)
	Gartenabfälle	0,55 - 8,88		
	Sonstige Organik	0,05 - 2,18		
Holz	Holz-Verpackungen	-		1-2 Familienhausbebauung (Dorfkerne)
	Sonstiges Holz	1,04 - 3,31		
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,55 - 0,98	1-2 Familienhausbebauung (Stadt)	
	Elektroaltgeräte	0,50 - 2,13		
	Sonstige Verbunde	-		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	0,67 - 8,31	Mehrfamilienhausbebauung (Stadt)	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,02 - 0,17		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,97 - 6,72	Mehrfamilienhausbebauung (Stadt)	
	Hygieneprodukte	5,37 - 15,21		
	Nicht restentleerte Verpackungen	-		
	Sonstige Abfälle	9,20 - 15,07		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	3,20 - 9,17		
Summe:				

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	99,83 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	17 ²⁾
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	53,14 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Bioabfall-Mindestvol.	X
4-wöchentlich				Gebührenerlass möglich	X
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			17	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich			X ¹⁾	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					13 ³⁾
Pflichtleerungen je Jahr				PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	Depotcontainer / Bringsystem	X ⁴⁾
separate Holzabfuhr			X	Glas	
separate Metallabfuhr			X	Holsystem	
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			13		X
				LVP⁴⁾	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X

¹⁾ Minimum 8l/Ew*Woche bei Nutzung des Sparvolumens

²⁾ Minimum 8l/Ew*Woche bei Nutzung des Sparvolumens, vorwiegend bei der Eigenkompostierung

³⁾ Keine eigentlichen Grünabfallsammelplätze, sondern Sammlung über die vorhandenen Wertstoffhöfe

⁴⁾ über die vorhandenen Wertstoffhöfe, was auch für LVP gilt

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

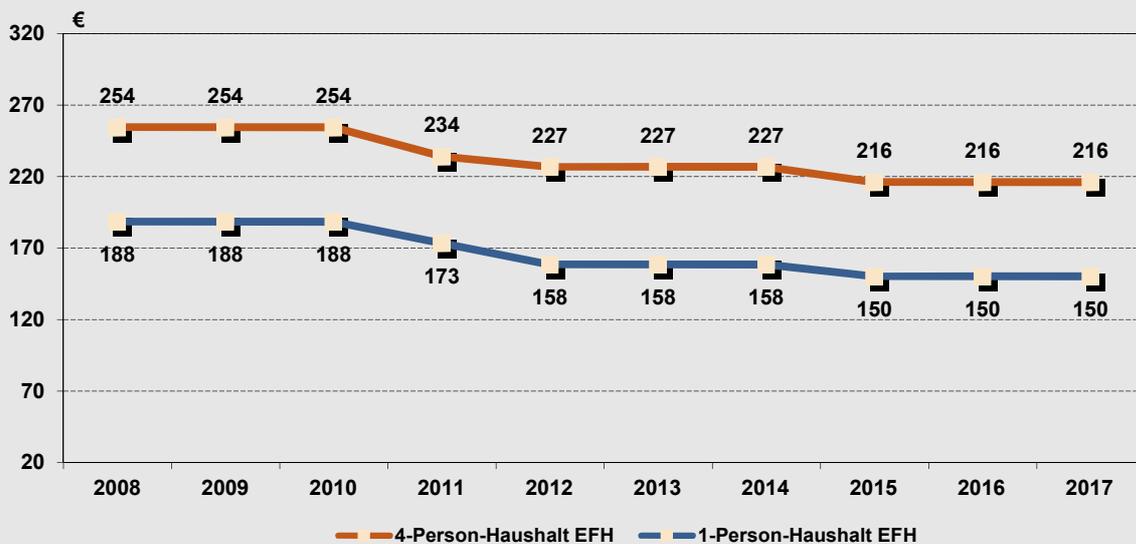
Bemerkungen: Seit 1.1.1999 Angebot eines "Sparvolumens"

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X	X
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X
Haushalt / Wohneinheit		X	Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML – Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH, in der die Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Gesellschafter die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) die zehnte Gesellschafterin der GML und verwertet Teilmengen ihrer Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Durch Verlängerung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens bis zum 31.12.2023 ist die GML ab 2024 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle verantwortlich.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der nachfolgend genannten GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Neustadt a. d. Weinstraße, Frankenthal, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag bis zum 31.12.2023 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Bioabfälle (Biotonnenabfall, Gartenabfall) des Landkreises Alzey-Worms werden seit Januar 2000 in der Vergärungsanlage Framersheim verwertet.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Framersheim	Biotonnenabfall, Gartenabfall	AWB des Landkreises Alzey-Worms An der Hexenbleiche 36 55232 Alzey	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Alzey-Worms An der Hexenbleiche 36 55232 Alzey	

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Bad Dürkheim, Philipp-Fauth-Str. 11, 67098 Bad Dürkheim

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB)

Landkreis Bad Dürkheim

Philipp-Fauth-Str. 11

67098 Bad Dürkheim

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06322/961-5555

Fax: 06322/961-5550

E-Mail: abfallwirtschaft@kreis-bad-duerkheim.de

Internet: http://www.kreis-bad-duerkheim.de/kv_bad_duerkheim/Bürgerservice/

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Bad Dürkheim (verabschiedet: 2005)

Aktuelle Fortschreibung: derzeit in Erarbeitung

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 132.909 (Stand 30.06.2017)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 594,64 (Stand 31.12.2016)

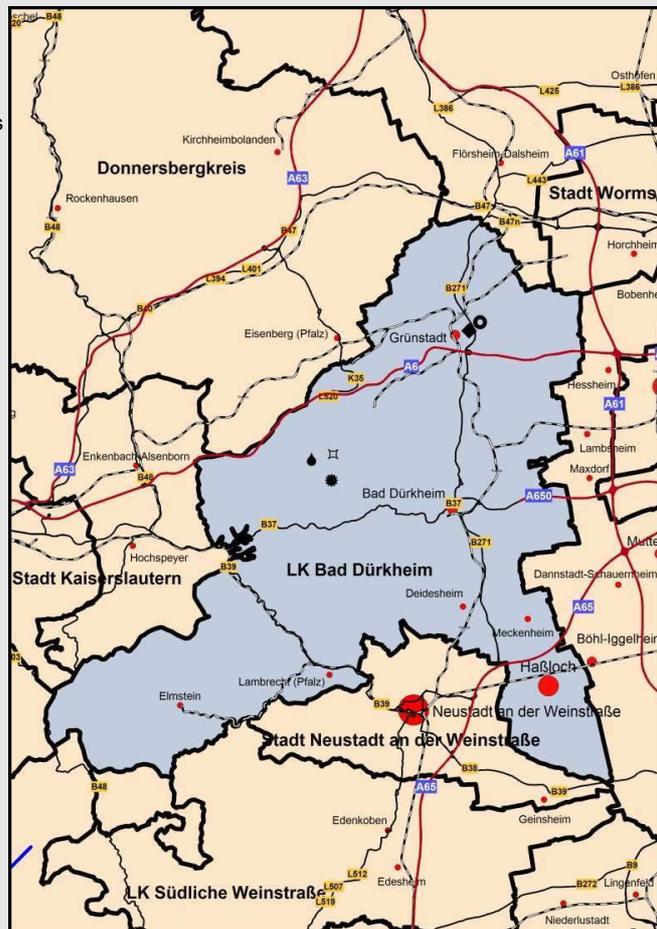
Einwohnerdichte (EW/km²): 224

Entsorgungsanlagen:

- ◆ BKW Grünstadt (bis Oktober 2015 in Betrieb)
- UML Grünstadt (nach Umbau seit 01.01.2016 als Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) in Betrieb)
- ☀ WST Anzahl: 4
- 💧 GAS Anzahl: 25
- ⌘ BAA Anzahl: 3

Legende:

BKW = Bioabfallkompostwerk
 UML = Umladestation /-anlage
 WST = Wertstoffhof
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

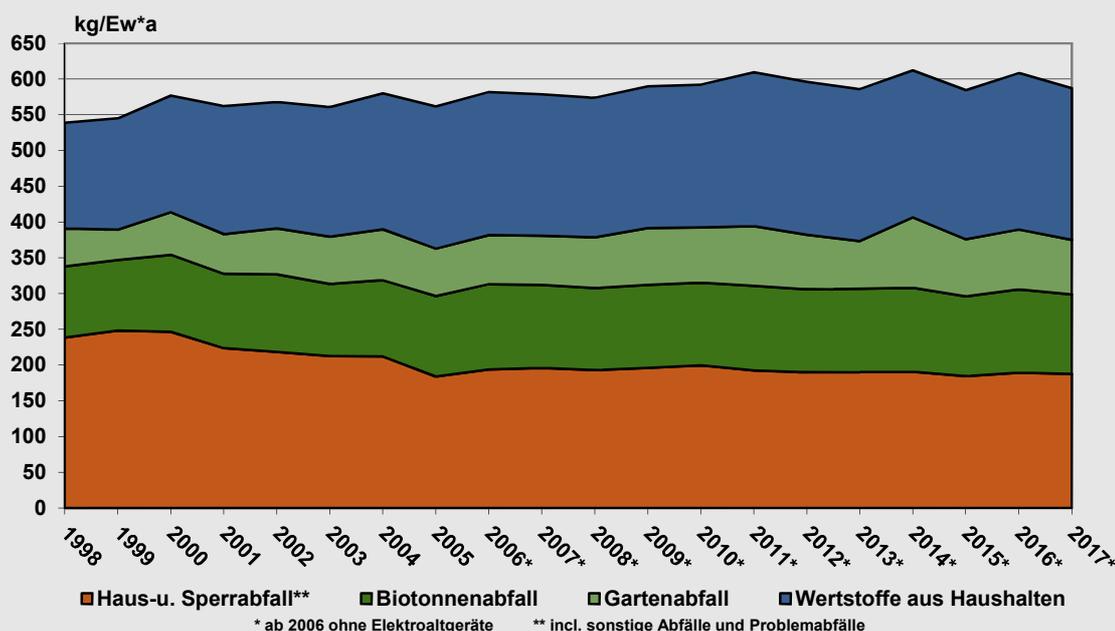
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	21.131	-	21.131	-	159,0
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.593	-	3.593	-	27,0
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	24.929	19.759	5.171	-	187,6
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	20.981	20.981	-	-	157,9
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	6.563	689	5.874	-	49,4
Illegale Ablagerungen	176	-	176	-	1,3
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	461	450	12	-	3,5
Problemabfälle	159	27	131	-	1,2
Σ Abfälle aus Haushalten:	77.993	41.905	36.088	-	586,8
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	286	-	173	113	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	2.179	-	2.179	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	2.465	-	2.352	113	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	6.295	3.781	-	2.514	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	6.411	-	6.411	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	12.705	3.781	6.411	2.514	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	93.163	45.686	44.851	2.627	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017

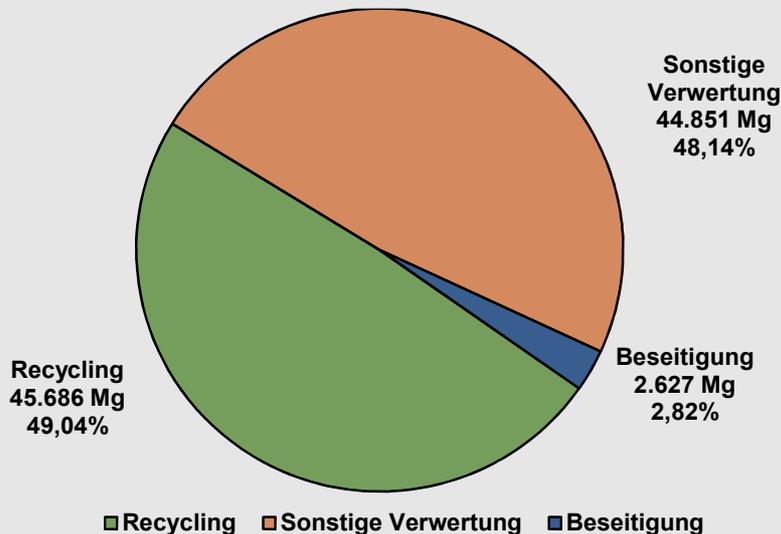


Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 93.163 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2012

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	8,5	8,5
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	4,8	10,8
	Sonstige Kunststoffe	6,0	
Glas	Glasverpackungen	4,4	4,4
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	27,6	33,5
	Gartenabfälle	5,9	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen	1,5	1,5
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen	1,2	1,2
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	4,5	4,5
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	4,9	35,4
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen	5,6	
	Sonstige Abfälle	24,9	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	ca. 90 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	5
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	X 150 l	660 l	X	Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	X 1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ¹⁾
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	ca. 10 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			(X)	Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			12	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		25
Pflichtleerungen je Jahr				PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			2	Bündel-/Sacksammlung	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	X ²⁾
separate Holzabfuhr			X	Glas	
separate Metallabfuhr			X	Holsystem	X
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			4		X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ Es sind nur ecovio-Biobeutel zugelassen

²⁾ Die Erfassung von PPK erfolgt ausschließlich über die PPK-Tonne und über die Wertstoffhöfe (Bringsystem)

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab

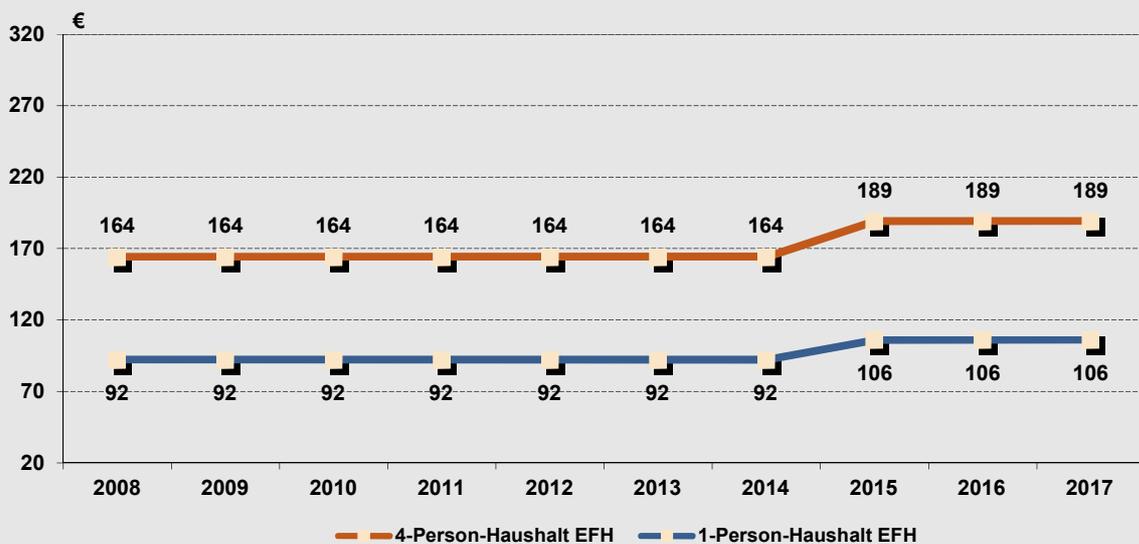
Bemerkungen: Änderung d. Gebührensystems ab 01.01.2005

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X	X	Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus	X ¹⁾	
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ 1 Personenhaushalt

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML – Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH, in der die Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Gesellschafter die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) die zehnte Gesellschafterin der GML und verwertet Teilmengen ihrer Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Durch Verlängerung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens bis zum 31.12.2023 ist die GML ab 2024 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle verantwortlich.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der nachfolgend genannten GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Neustadt a. d. Weinstraße, Frankenthal, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgenutzt. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von den Städten Worms und Frankenthal sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag bis zum 31.12.2023 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Gartenfälle gehen unterschiedliche Wege. Der Großteil der Gartenabfälle werden über die private Entsorgungswirtschaft in Frankenthal und Mutterstadt stofflich und energetisch verwertet. Geringe Mengen an Gartenabfällen werden im BMHK Kapiteltal (ZAK) stofflich und energetisch verwertet.

Für ablagerungsfähige Abfälle (z.B. asbesthaltige Baustoffe) wird die Deponie Rechenbachtal genutzt. Darüber hinaus werden noch die DK I Deponie Ellerstadt und DK II Deponie Friedelsheim, die sich beide in der Stilllegungsphase befinden, im Rahmen von Profilierungs- bzw. Rekultivierungsmaßnahmen genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Rechenbachtal	DK II	Ablagerungsphase
Deponie Friedelsheim	DK II	Stilllegungsphase
Deponie Ellerstadt	DK I	Stilllegungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Hausabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Hausabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasse-kompetenz-zentrum Kapiteltal (ZAK)	Biotonnen-abfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit 10/2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Bioabfall-umlade-anlage Nord (BAUN)	Biotonnen-abfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Worms u. Frankenthal u. nördlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Landkreis Bad Dürkheim
GKA Frankenthal	Teilmenge Gartenabfall	Stadtverwaltung Frankenthal Rathausplatz 2-7 67225 Frankenthal	Wagner GmbH Entsorgungsfachbetrieb Carl-Zeiss-Str. 16-18 67269 Grünstadt	
GKA Mutterstadt	Teilmenge Gartenabfall	Zeller Recycling GmbH In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Zeller Recycling GmbH In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	
BMKW Kapiteltal (ZAK)	Teilmenge Gartenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	

Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Donnersbergkreis, Uhlandstr. 2, 67292 Kirchheimbolanden

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung
Donnersbergkreis

Uhlandstr. 2

67292 Kirchheimbolanden

Rechtsform: Eigenbetriebsähnlich geführt

Tel.: 06352/710-0

Fax: 06352/710-267

E-Mail: kreisverwaltung@donnersberg.de

Internet:

[http://www.donnersberg.de/donnersbergkreis/Bürgerservice/Abfallwirtschaft & Umwelt/Abfallwirtschaft/](http://www.donnersberg.de/donnersbergkreis/Bürgerservice/Abfallwirtschaft%20&%20Umwelt/Abfallwirtschaft/)

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Donnersbergkreis (verabschiedet: 11/1992, letztmals fortgeschrieben 2015)

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept 2015-2019

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 78.225 (Stand 30.06.2017) incl. 3.000 nichtmeldepflichtige Einwohner

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 645,41 (Stand 31.12.2016)

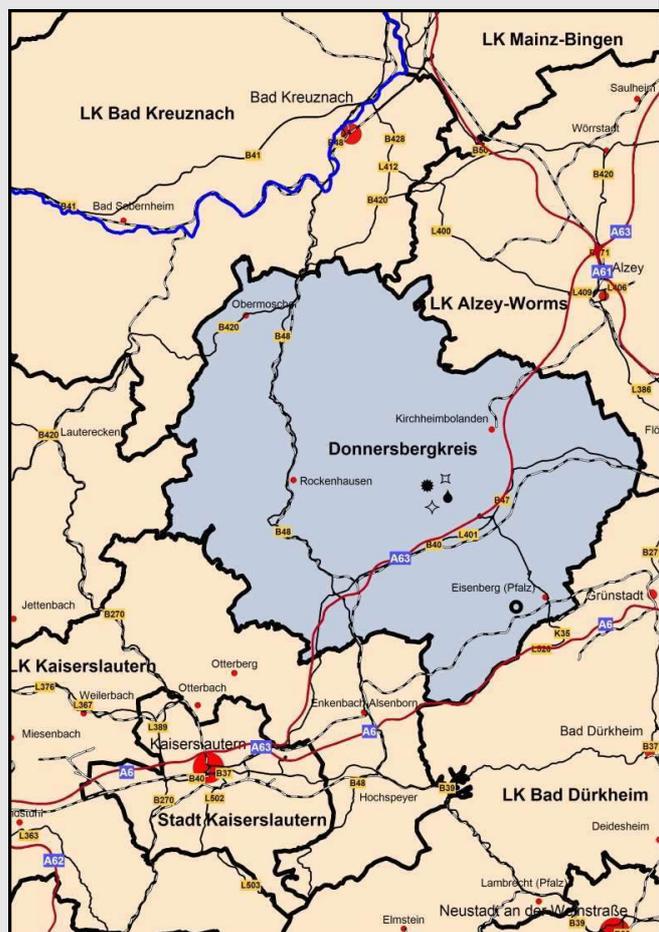
Einwohnerdichte (EW/km²): 117 bzw. 121 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

Entsorgungsanlagen:

- UML Eisenberg
- ☼ WST Anzahl: 3
- 💧 GAS Anzahl: 5
- ⚡ BAA Anzahl: 3
- ◇ FmR Anzahl: 4

Legende:

UML = Umladestation /-anlage
 WST = Wertstoffhof
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
 FmR = Flächen mit Rekultivierungsmaßnahmen



Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

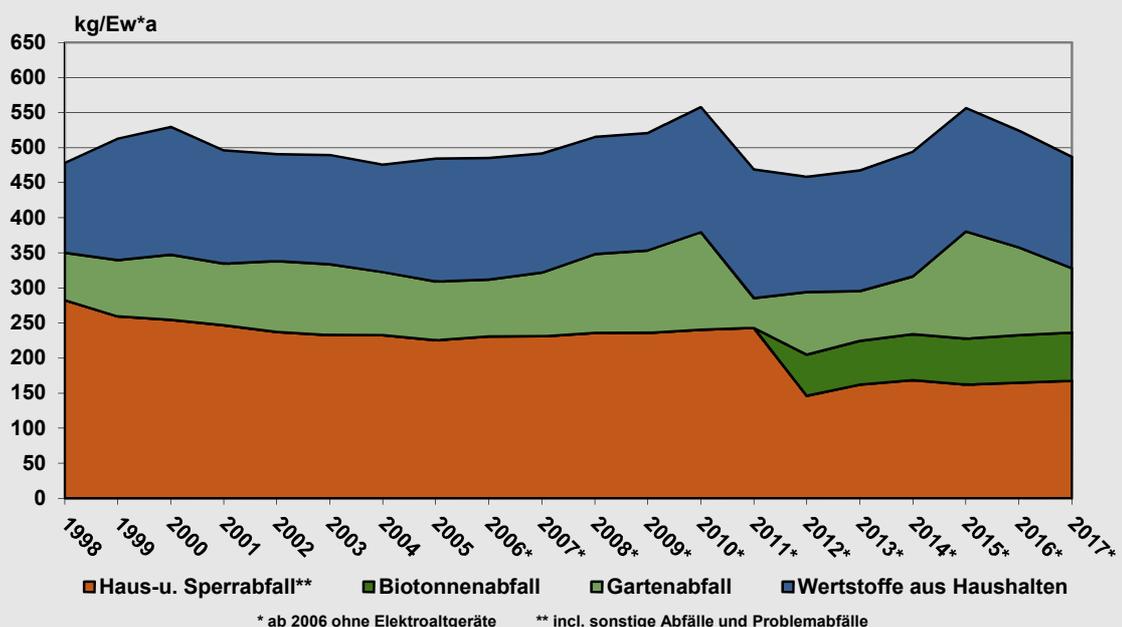
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	10.990	-	10.990	-	140,5
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.057	-	2.057	-	26,3
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	12.549	9.661	2.888	-	160,4
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	11.065	11.065	-	-	141,4
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.248	1.096	151	-	16,0
Illegale Ablagerungen	60	-	60	-	0,8
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	56	51	5	-	0,7
Problemabfälle	56	2	37	17	0,7
Σ Abfälle aus Haushalten:	38.080	21.875	16.188	17	486,8
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	329	-	329	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	329	-	329	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	434	-	320	114	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	434	-	320	114	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	38.842	21.875	16.837	131	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017

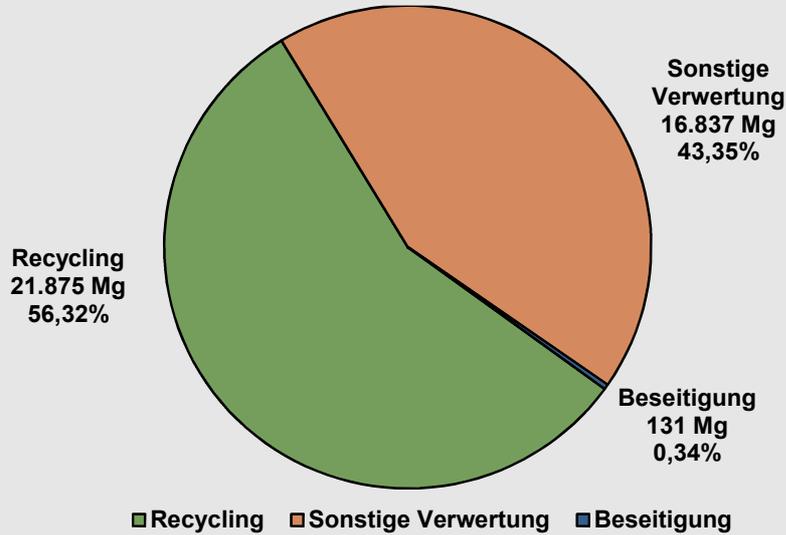


Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 38.842 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen	Stand der letzten Restabfallanalyse ist 1997/98 und kann für die Darstellung nicht herangezogen werden	
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad	100 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	X ²⁾
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	26
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	X 1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	53,7 %
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	9,35-21,7% ³⁾
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X ¹⁾	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15-7,5	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		5
Pflichtleerungen je Jahr				PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr			X	Glas	
separate Metallabfuhr			X	Holsystem	X
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			3		X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ Definition eines Standardvolumens (abhängig von Personen/HH)

²⁾ 10 l Eigenkompostierer, sonst 20 l

³⁾ je nach Anzahl der Personen im Haushalt

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

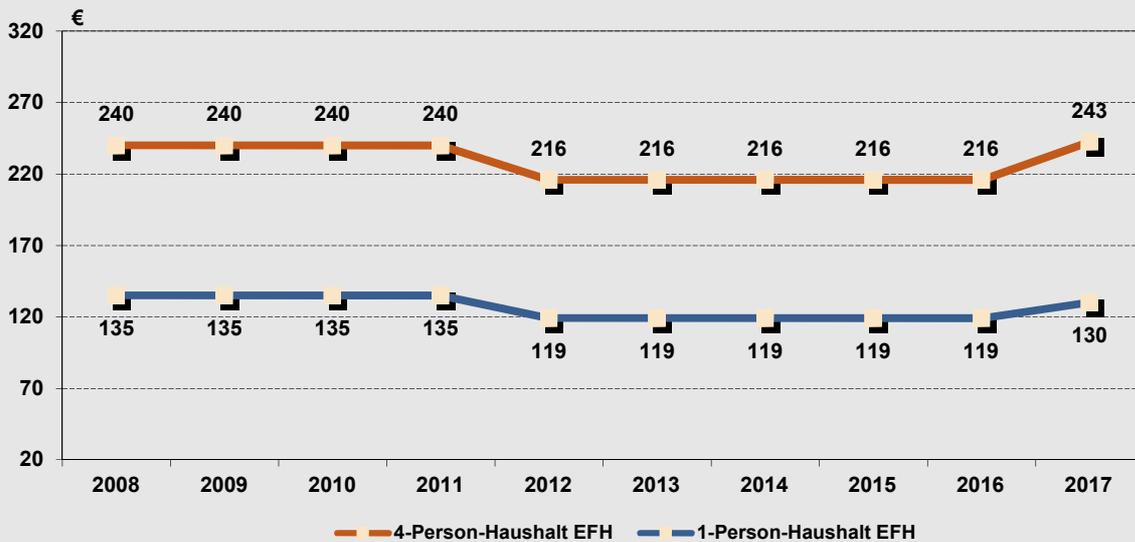
Gebührensystem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identensystemen		
Personen	X (Pers./HH) 1)		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) entsorgt in dem von ihr betriebenen MHKW Mainz die Restabfälle (Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) des Donnersbergkreises. Der Donnersbergkreis liefert im Rahmen einer Zweckvereinbarung (17.000 Mg/a), die eine Vertragslaufzeit bis zum 30.06.2023 aufweist, seit 2004 Restabfälle ins MHKW Mainz.

Die getrennte Sammlung von Biotonnenabfällen (Energietonne) wurde 2012 eingeführt. Die Biotonnenabfälle werden in die Biomasseanlage Essenheim verbracht, wofür ein Vertrag mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2022 existiert.

Der Grobanteil der Grünabfälle wird dem BMKW Enkenbach-Alsenborn zur energetischen Verwertung angedient. Der Feinanteil der Grünabfälle wird zur ZAK Kaiserslautern zur Herstellung von Kompost verbracht.

Die Umladeanlage dient zum Umschlag der oben genannten Restabfälle.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Rechenbachtal, Zweibrücken	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Mainz	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Vertragslaufzeit bis 30.06.2023
Umladeanlage Eisenberg	Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Umschlag der Restabfälle
MVV BMKW Mannheim	A IV Holz	Thermische Verwertung
Holzkontor Worms GmbH	AI-III Holz	Thermische Verwertung

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasseanlage Essenheim	Biotonnen- abfall	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Vertragslaufzeit bis 31.12.2022
BMKW Enkenbach- Alsenborn	Garten- abfall	Ortsgemeinde Enkenbach- Alsenborn Hauptstraße 18 67677 Enkenbach- Alsenborn	Ortsgemeinde Enkenbach- Alsenborn Hauptstraße 18 67677 Enkenbach- Alsenborn	Vertragslaufzeit bis 31.12.2021
ZAK Kaiserslautern	Garten- abfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	Vertragslaufzeit bis 31.12.2021

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

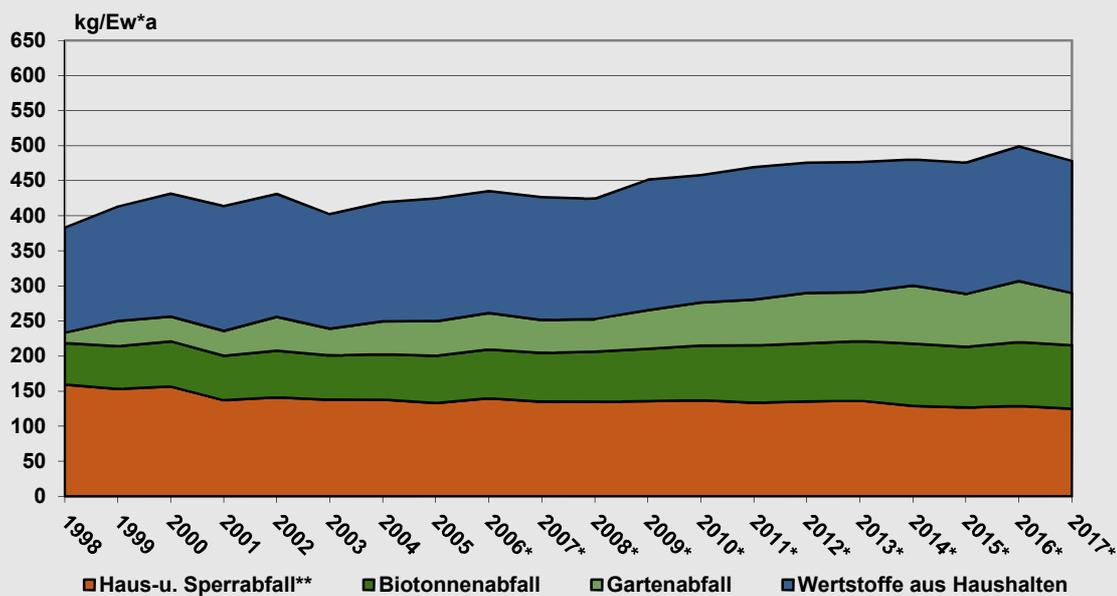
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	13.033	-	13.033	-	101,5
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.897	-	2.897	-	22,6
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	21.202	21.202	-	-	165,1
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	18.898	18.898	-	-	147,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	5.073	4.328	745	-	39,5
Illegale Ablagerungen	148	-	148	-	1,2
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	71	71	-	-	0,6
Problemabfälle	64	10	46	7	0,5
Σ Abfälle aus Haushalten:	61.386	44.509	16.870	7	478,1
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	814	-	814	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	814	-	814	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	1.574	1.528	-	46	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	1.825	1.291	533	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	3.399	2.820	533	46	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	65.599	47.329	18.217	53	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017



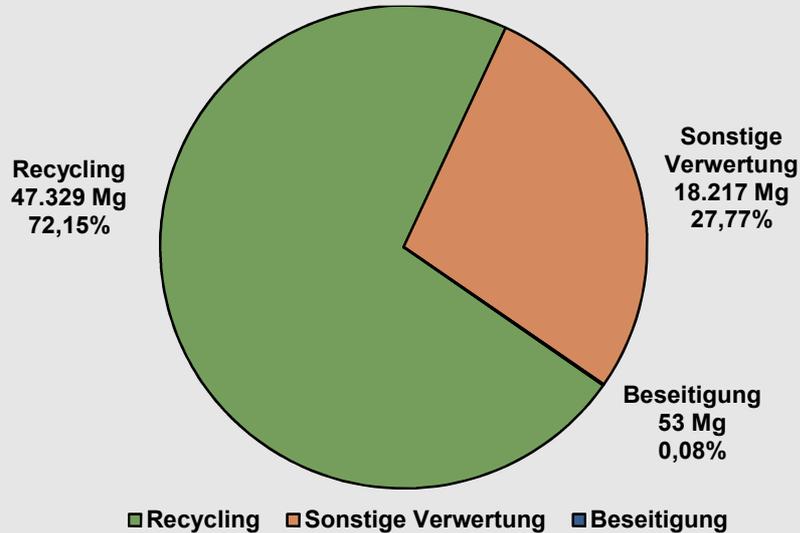
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 65.599 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X 240 l	X	
50 l	140 l	260 l		
60 l	150 l	660 l		
70 l	160 l	770 l	X	
80 l	X 180 l	1.100 l	X	
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	13/6 ¹⁾
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	1
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	1
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr/Elektroaltgeräte	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	3
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	X
Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	100 %
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	X
Pflichtleerungen je Jahr	13
Speiseabfälle in der Biotonne	X
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	28 %
Befreiung von der Biotonne	X
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
Anzahl Sammelstellen	19

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	X
Depotcontainer / Bringsystem	

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ unterschiedlich je nach Behältergröße

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (mengenbezogenes Ident-System)

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X	X	Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X (33 €/a)	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Landkreise Germersheim, Südwestpfalz und Südliche Weinstraße sowie die Städte Pirmasens, Landau i. d. Pfalz und Zweibrücken angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Die über die getrennte Sammlung erfasste Menge an Biotonnenabfällen sowie die über die 19 dezentralen Sammelstellen erfasste Menge an Gartenabfällen werden im Biabfallkompostwerk Westheim einer Kompostierung zugeführt. Mit Bescheid vom 22.08.2018 wurde dem Betreiber des Bioabfallkompostwerkes die Genehmigung zur Erweiterung des Kompostwerkes um eine Vergärungsstufe mit Biogasaufbereitung für eine Jahreskapazität von 48.000 Mg erteilt. Die Bioabfallvergärungsanlage wird von der Biogutverwertung Bietigheim GmbH errichtet, die dann auch den Betrieb der Anlage übernimmt. Geplanter Baubeginn ist im September 2018. Mit der Inbetriebnahme wird für Mitte 2019 gerechnet.

Die Deponie Rechenbachtal (Stadt Zweibrücken) und die Deponie Heßheim (Süd-Müll GmbH) werden zur Ablagerung von Abfällen, wie z.B. asbesthaltige Baustoffe und Isoliermaterial, künstliche Mineralfaser genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Rechenbachtal	DK II	Ablagerungsphase
Deponie Heßheim	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021
Umladeanlage Edesheim	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	Umschlag zum MHKW Pirmasens

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Westheim	Biotonnenabfall, Gartenabfall	SUEZ Süd GmbH Mozartstraße 27 76761 Rülzheim	SUEZ Süd GmbH Mozartstraße 27 76761 Rülzheim	

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Kaiserslautern, Burgstr. 11, 67659 Kaiserslautern

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung Kaiserslautern
Fachbereich 5.4 / Abfallwirtschaft*

Tel.: 0631/7105-0

Fax: 0631-7105-449

Burgstraße 11

E-Mail: info@kaiserslautern-kreis.de

67659 Kaiserslautern

Internet: <http://www.kaiserslautern-kreis.de/verwaltung/abfallwirtschaft.html>

Rechtsform: Eigenbetrieb

* siehe Blatt 6 Punkt 12

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für den Landkreis Kaiserslautern (verabschiedet: 09/1995)

Akt. Fortschreibung: Gemeinsames Abfallwirtschaftskonzept Kaiserslautern 2015-2020 (Verabschiedung in 11/2015)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 132.548 (Stand 30.06.2017) incl. 26.900 nichtmeldepflichtige Einwohner

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 640 (Stand 31.12.2016)

Einwohnerdichte (EW/km²): 165 bzw. 207 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

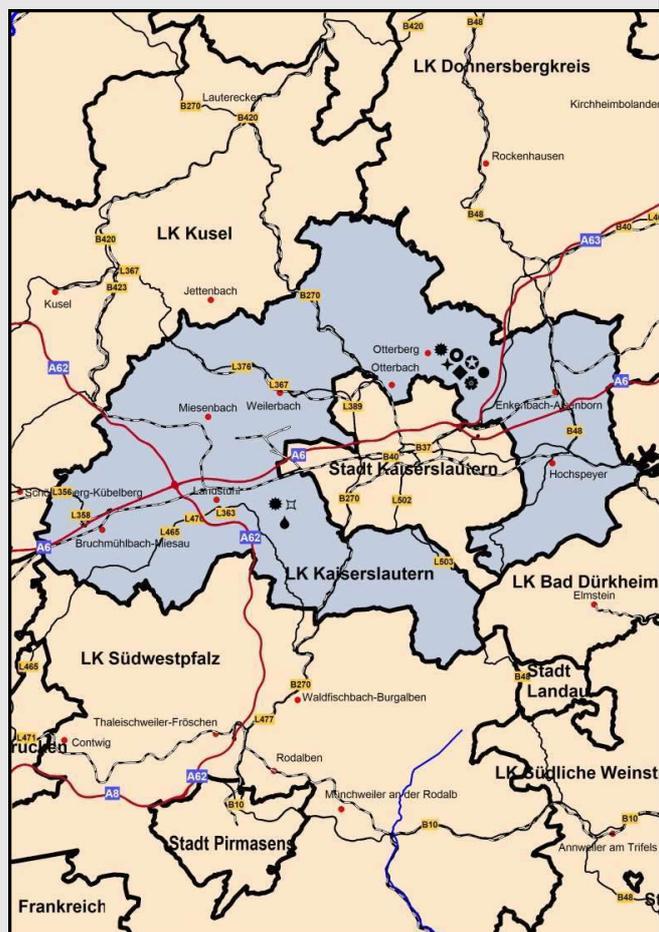
Entsorgungsanlagen:

- ◆ MB2A Kapiteltal (ZAK)
- ◆ BKW Kapiteltal (ZAK Biomassekompetenzzentrum)
- ◆ GKA Kapiteltal (ZAK)
- ◆ BMK Kapiteltal (ZAK)
- ◆ UML Kapiteltal (ZAK)
- ◆ DEP Kapiteltal (ZAK)
- ◆ WST Anzahl: 2 (siehe S. 4 unter Sonstiges)
- ◆ GAS Anzahl: 39
- ◆ BAA Anzahl: 6

Die oben genannten Anlagen der ZAK werden von Stadt und Landkreis Kaiserslautern als Anstaltsträger gemeinsam genutzt.

Legende:

- MBA = Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage
- BKW = Bioabfallkompostwerk
- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- BMK = Biomassekraftwerk (Altholz/holzige Abfälle)
- UML = Umladestation /-anlage
- DEP = Deponie
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
- ZAK = Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	16.745	-	16.745	-	126,3
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	6.724	-	6.724	-	50,7
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	33.137	28.155	4.982	-	250,0
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	19.536	19.536	-	-	147,4
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	6.213	2.161	4.053	-	46,9
Illegale Ablagerungen	135	7	125	2	1,0
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	1.469	1.138	331	-	11,1
Problemabfälle	220	42	109	69	1,7
Σ Abfälle aus Haushalten:	84.179	51.038	33.070	72	635,1
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	5.661	-	5.661	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	5.661	-	5.661	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	51	19	7	26	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	5.358	3	5.355	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	5.409	22	5.361	26	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	95.250	51.060	44.092	97	

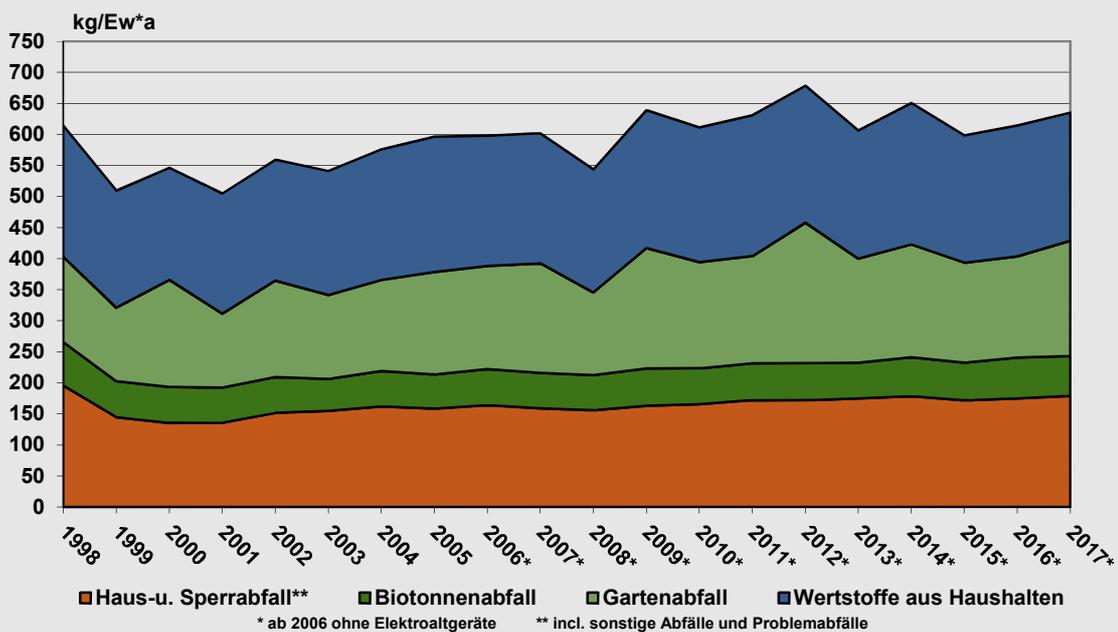
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017

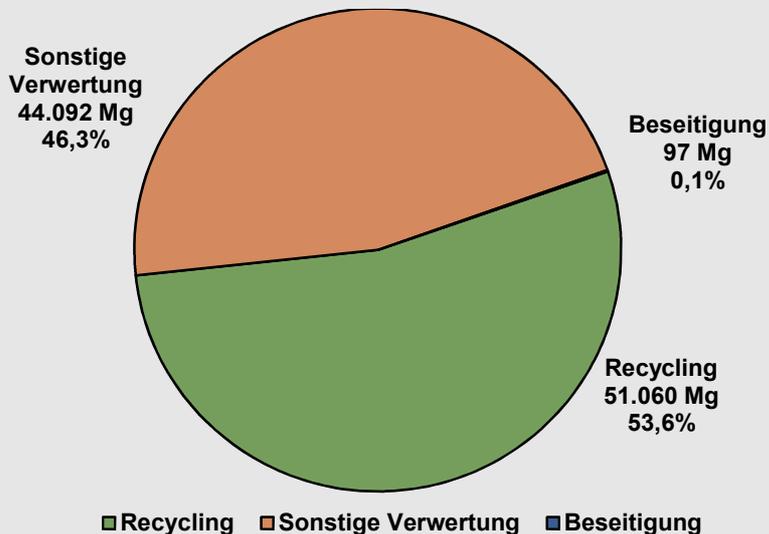


Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 95.250 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	59 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	20
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	3)
90 l	X 200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	41 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	7%
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15-7,5 ¹⁾	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	39 ⁴⁾
Identsystem				PPK	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	Glas	
separate Holzabfuhr			X	Holsystem	
separate Metallabfuhr				Depotcontainer / Bringsystem	X
Sonstiges				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe			2 ²⁾	Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ degressiv mit zunehmender Anzahl der Haushaltsangehörigen

²⁾ Die Bürgerinnen u. Bürger können insgesamt 2 Wertstoffhöfe nutzen (1 WSH vom Landkreis und den WSH der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK))

³⁾ Ecovio-Beutel sowie Papier-Beutel zugelassen

⁴⁾ incl. 1 Sammelplatz/-möglichkeit der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK)

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

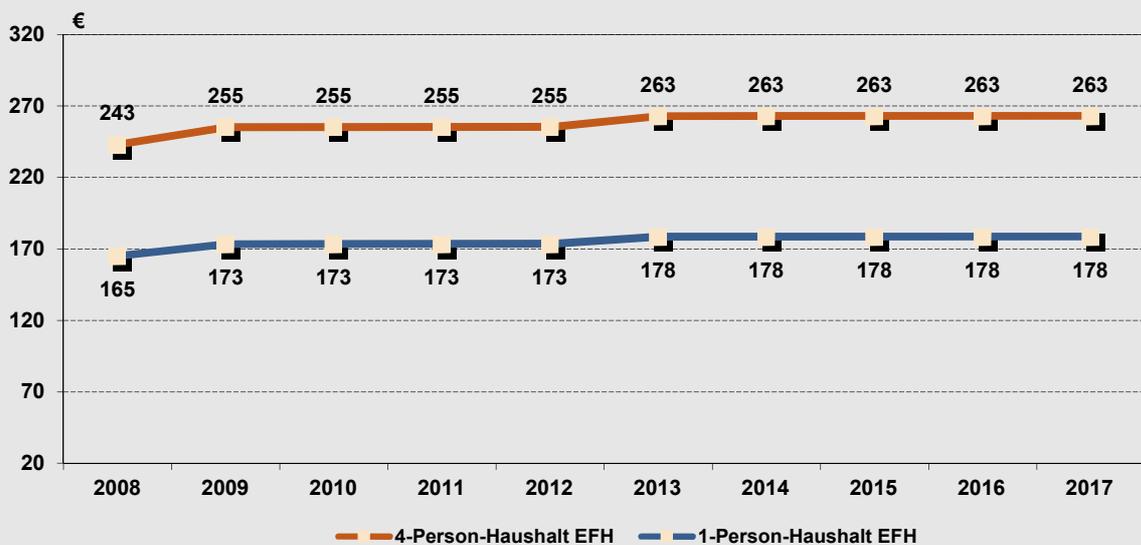
Gebührensistem: Behältermaßstab (Anzahl, Art und Größe der Behälter)

Bemerkungen: Anwendung Identsystem nicht geplant (technische Möglichkeiten vorhanden)

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK), der der Landkreis und die Stadt Kaiserslautern angehören, wurde unter anderem die Entsorgung der in Stadt und Landkreis Kaiserslautern eingesammelten und beförderten Abfälle übertragen. Die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern ist im Umfang der Aufgabenübertragung öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern die zehnte Gesellschafterin der GML – Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH und verwertet Teilmengen ihrer Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Durch Verlängerung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS (Zweckverband Abfallwirtschaft Südpfalz) und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle und hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens bis zum 31.12.2023 ist die GML ab 2024 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle verantwortlich.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der folgenden GML-Gesellschafter zusammen mit den Bioabfallmengen aus Stadt und Landkreis Kaiserslautern im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet: Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Neustadt a. d. Weinstraße, Frankenthal, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis.

Das Biomassekompetenzzentrum (MB2A) besteht aus mehreren Einzelanlagen: der umgebauten mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage (nur noch Bioabfälle), der Bioabfallkompostierungsanlage und dem Biomasseheizkraftwerk.

Die Gartenabfälle werden in der Grünabfallkompostierungsanlage der ZAK verwertet. Aus den Bio- und Grünabfällen wird RAL-gütesicherter Kompost erzeugt, zudem wird die holzige Fraktion des Gartenabfalls zu Grünabfallbrennstoff aufbereitet.

Für ablagerungsfähige DK I-Materialien steht die Deponie Kapiteltal zur Verfügung. KMF-Abfälle werden auf der DK I entsorgt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kapiteltal (ZAK)	DK I DK II	seit 2016 in Betrieb Stilllegungsphase vorrausichtlich bis 2019

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Teilströme Haushaltsabfälle, Sperrabfälle (bis 31.12.2019), hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	bis 31.12.2023
MHKW Ludwigshafen (GML)	Teilströme Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	ab Oktober 2015
Umladestation Kapiteltal (ZAK)	Haushaltsabfälle, Sperr- und Bauabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Abfälle zur Verwertung	es werden neben den eigenen Siedlungsabfällen auch Abfälle im Dienstleistungsauftrag umgeschlagen (z. B. PPK, LVP, Bioabfälle Donnersbergkreis)

Weitere Anlagen der ZAK werden am Standort im Abfallwirtschaftszentrum betrieben: BMHKW, Altholzauflageranlage, Wertstoffhof, Sonderabfallannahmestelle und Zwischenlager mit Betrieb des Umweltmobils in Stadt und Landkreis Kaiserslautern

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
MB2A (Mechanisch-Biologische Behandlungsanlage)	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit Herbst 2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Grünabfallbehandlungsanlagen (ZAK)	Gartenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	nach Aufbereitung: Feingutstrom in die Kompostierung, Holziger Anteil in die energetische Verwertung (s.u.)
BMHKW Kapiteltal (ZAK)	Bio-brennstoff	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	Stoffstrom, der aus der Bioabfallbehandlung gewonnen und im BMHKW verwertet wird
externe BMKW	Teilstrom Gartenabfall			

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Kusel, Trierer Str. 49-51, 66869 Kusel

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung Kusel

Tel.: 06381/424-0

Fax: 06381/424-440

Trierer Str. 49-51

E-Mail: Buengerbuero@kv-kus.de

66869 Kusel

Internet: <http://landkreis-kusel.de/verwaltung/abfallwirtschaft.html>

Rechtsform: Regiebetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Kusel (verabschiedet: 06/1992)

Aktuelle Fortschreibung: 2016-2021 (verabschiedet 10/2016)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 72.822 (Stand 30.06.2017) incl. 2.000 nichtmeldepflichtige Einwohner

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 573,6 (Stand 31.12.2016)

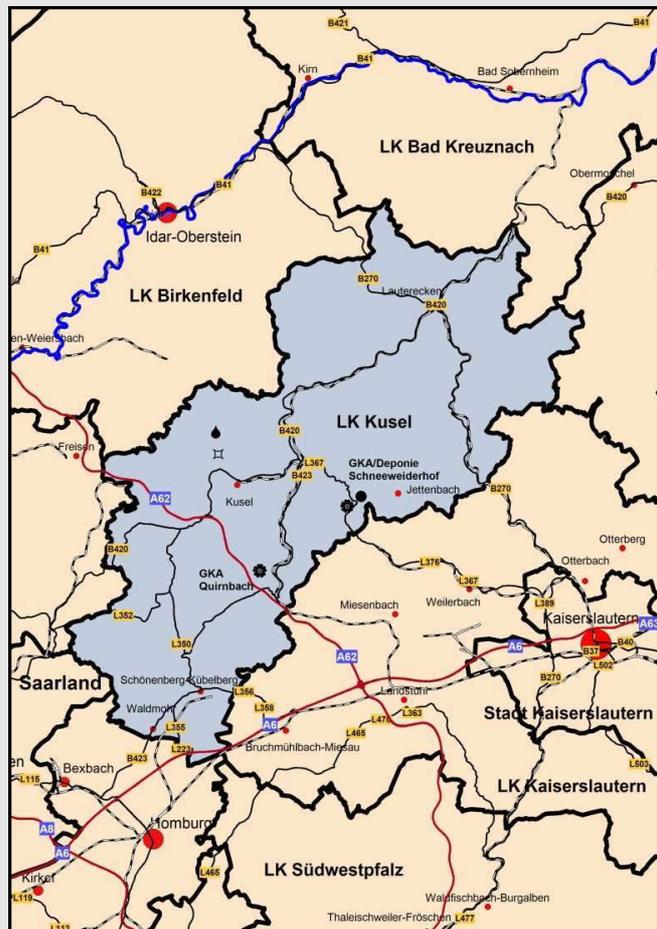
Einwohnerdichte (EW/km²): 123 bzw. 127 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

Entsorgungsanlagen:

- DEP Schneeweiderhof
- ⚙️ GKA Schneeweiderhof
- ⚙️ GKA Quirnbach
- 💧 GAS Anzahl: 32
- ⚡ BAA Anzahl: 2

Legende:

- DEP = Deponie
- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

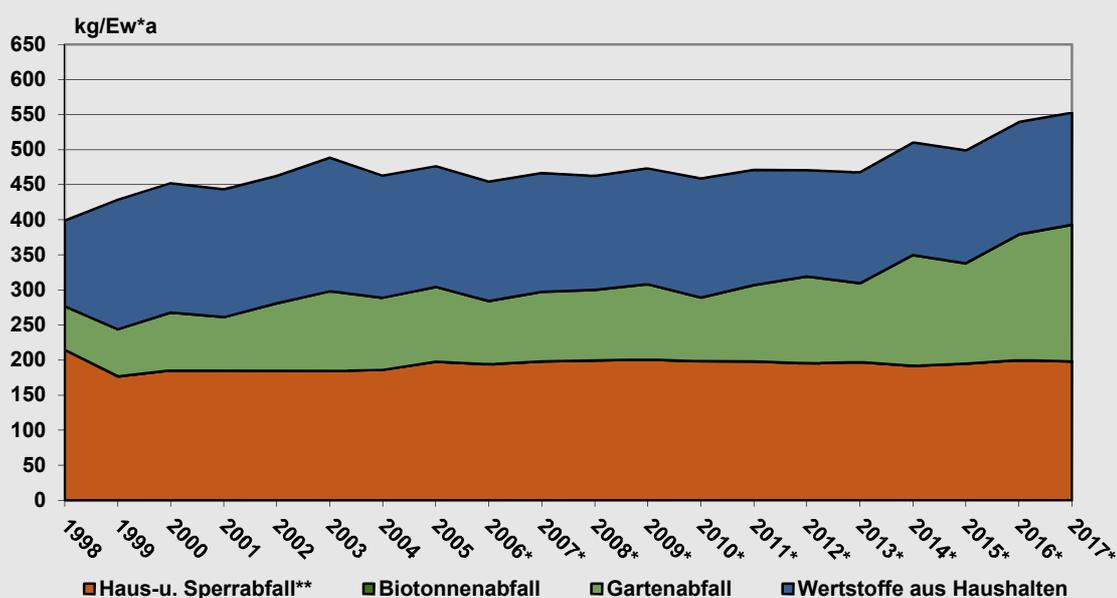
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	12.412	-	12.412	-	170,4
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.790	-	1.790	-	24,6
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	14.192	14.192	-	-	194,9
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	10.295	10.295	-	-	141,4
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.322	1.274	48	-	18,2
Illegale Ablagerungen	157	-	-	157	2,2
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	24	10	14	-	0,3
Problemabfälle	51	4	-	47	0,7
Σ Abfälle aus Haushalten:	40.244	25.775	14.265	204	552,6
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	-	-	-	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	-	-	-	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	141	78	-	63	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	421	-	20	401	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	562	78	20	464	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	40.805	25.852	14.285	668	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

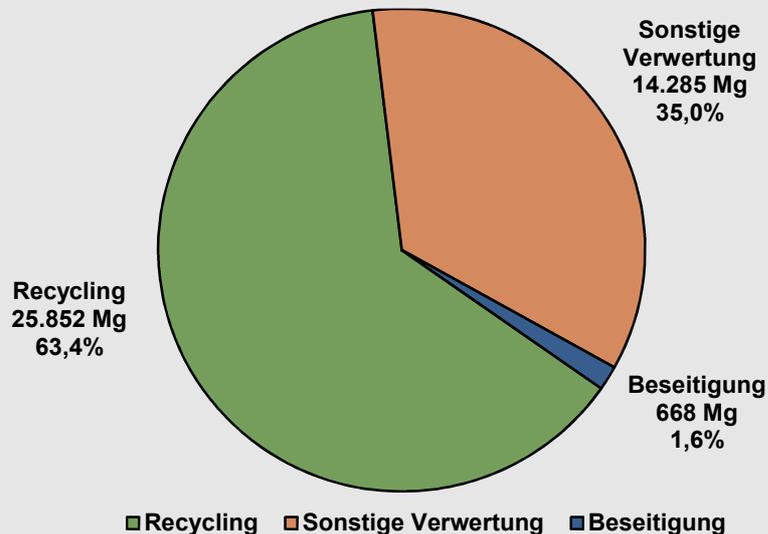
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 40.805 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2014

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.--%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,31	0,5
	Sonstige Fe-Metalle	0,14	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,30	0,3
	Sonstige NE-Metalle	0,01	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,03	3,4
	PPK-Druckerzeugnisse	0,69	
	Sonstige PPK	1,63	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,23	5,6
	Sonstige Kunststoffe	3,39	
Glas	Glasverpackungen	1,05	1,2
	Sonstiges Glas	0,13	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	38,00	48,9
	Gartenabfälle	6,49	
	Sonstige Organik	4,38	
Holz	Holz-Verpackungen		1,2
	Sonstiges Holz	1,20	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,27	1,2
	Elektroaltgeräte	0,95	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	0,85	0,9
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,08	0,1
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	1,82	27,4
	Hygieneprodukte	12,39	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	13,22	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	9,43	9,4
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	X	100 l	X	210 l	X
30 l	X	110 l		220 l	X
40 l	X	120 l	X	240 l	X
50 l		140 l	X	260 l	
60 l	X	150 l	X	660 l	
70 l		160 l	X	770 l	
80 l	X	180 l	X	1.100 l	X
90 l	X	200 l	X		

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe

Bioabfall

Biotonne	
Anschlussgrad	
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer	
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	32

PPK

PPK-Tonne	
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	X
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	X
Depotcontainer / Bringsystem	

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Kombination aus personenbezogenem Haushaltsmaßstab und Behältermaßstab

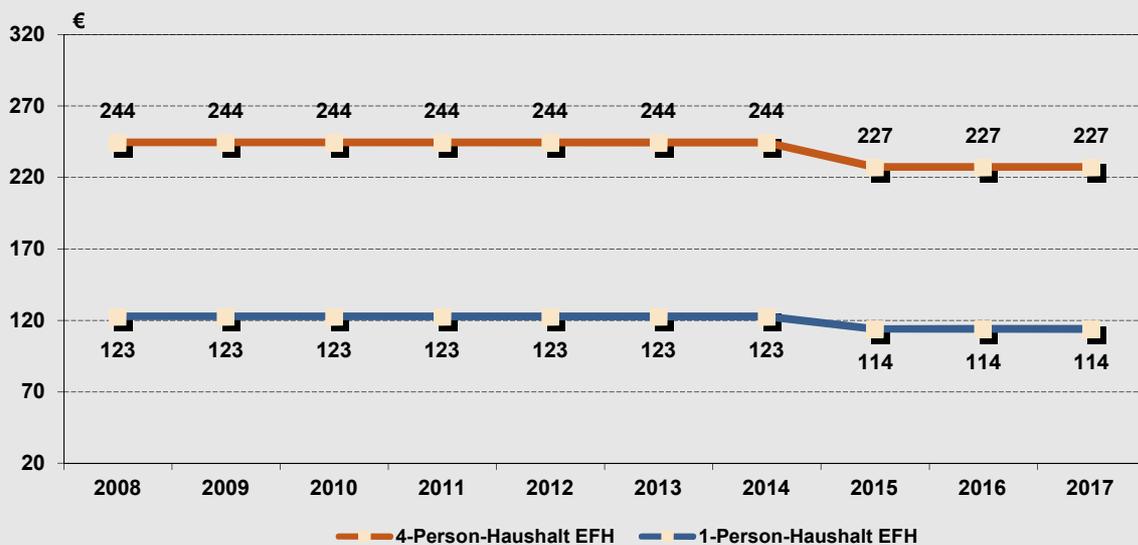
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Landkreis Kusel hat einen Vertrag zur thermischen Restabfallentsorgung (Hausabfall) mit einem privatwirtschaftlichen Entsorgungsunternehmen bis zum 31.12.2023 mit einer einseitigen Verlängerungsoption für zwei Jahre abgeschlossen.

Der Sperrabfall des Landkreises Kusel wird einer energetischen (Sonstigen) Verwertung in der Ersatzbrennstoffanlage Andernach (Industrieheizkraftwerk / Fa. ThyssenKrupp Rasselstein GmbH) zugeführt.

Die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen ist derzeit im Landkreis Kusel nicht umgesetzt. Die Einführung ist zum 01.01.2019 vorgesehen.

Die erfassten Gartenabfälle werden in der vom Landkreis betriebenen Grünabfallkompostierungsanlage Schneeweiderhof kompostiert.

Die Deponie Schneeweiderhof dient Ablagerung von Abfällen der im Positivkatalog der Deponie aufgeführten Abfallarten.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Schneeweiderhof	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Abfallverbrennungsanlage EVI, Laar, Niedersachsen	Hausabfall	Entsorgung des Hausabfalls über ein privatwirtschaftliches Entsorgungsunternehmen, dass die anfallenden Mengen den drei vorstehenden energetischen Behandlungsanlagen andient
Mittelkalorikanlage Ochtendung		Vertragslaufzeit endet am 31.12.2023 (Verlängerungsoption für zwei Jahre)
MHKW Pirmasens		
EBS-Anlage Andernach (Industrieheizkraftwerk), Mayen-Koblenz	Sperrabfall	Vertragslaufzeit endet am 31.12.2016 (Verlängerungsoption für zwei Jahre)

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
GKA Schneeweiderhof	Gartenabfall	Kreisverwaltung Kusel Trierer Straße 49-51 66869 Kusel	Kreisverwaltung Kusel Trierer Straße 49-51 66869 Kusel	
GKA Quirnbach	Gartenabfall	Harth und Ludwig GmbH 66909 Quirnbach	Harth und Ludwig GmbH 66909 Quirnbach	

<h1>Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -</h1>		Blatt 1 Stand 10/18
<h2>1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger</h2>		
Landkreis Mainz-Bingen, Georg-Rückert-Str. 11, 55128 Ingelheim am Rhein		
<h2>2.) Abfallwirtschaftsbetrieb</h2>		
Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Mainz-Bingen Kreuzhof 1 55268 Nieder-Olm Rechtsform: Eigenbetrieb		Tel.: 06132/787-0 Fax: 06132/787-7777 E-Mail: awb@awb-mainz-bingen.de Internet: www.awb-mainz-bingen.de
<h2>3.) Abfallwirtschaftskonzept</h2>		
Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Mainz-Bingen (verabschiedet 2004) Aktuelle Fortschreibung: 2014		
<h2>4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum</h2>		
Anzahl Meldepflichtige Einwohner:		209.719 (Stand 30.06.2017)
Fläche des Entsorgungsraumes (km²):		605,36 (Stand 31.12.2016)
Einwohnerdichte (EW/km²):		346
Entsorgungsanlagen:		
<ul style="list-style-type: none"> ◆ VGA Essenheim (Biomasseanlage) ☀ WST Anzahl: 11 💧 GAS Anzahl: 11 ⚡ BAA Anzahl: 8 		
Legende: VGA = Bioabfallvergärungsanlage WST = Wertstoffhof GAS = Grünabfallsammelplatz BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen		

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

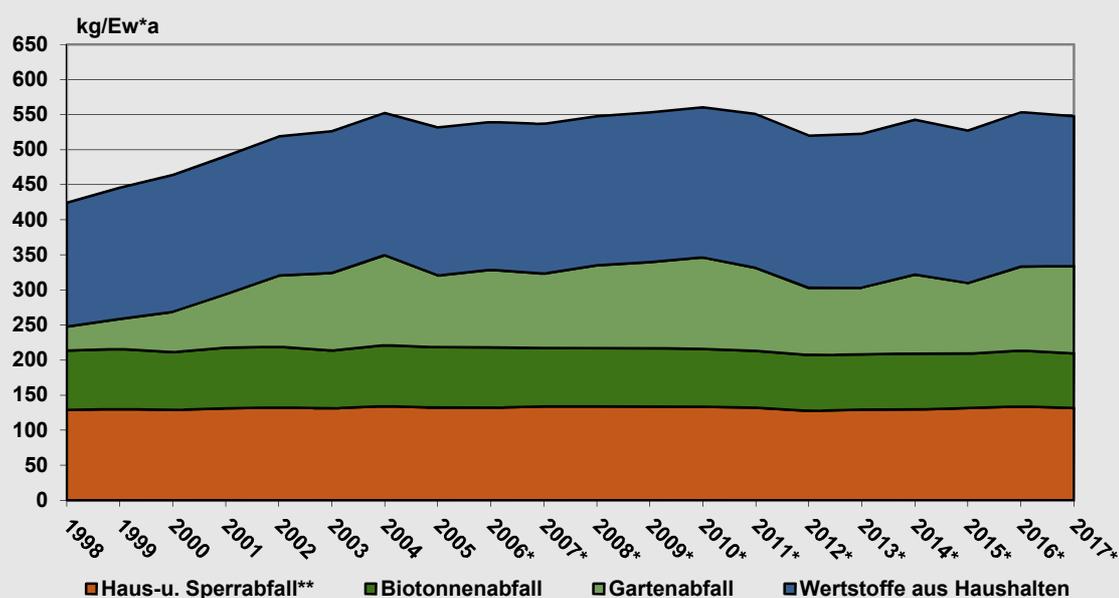
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	24.043	-	24.043	-	114,6
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.318	-	3.318	-	15,8
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	42.467	42.467	-	-	202,5
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	35.506	35.506	-	-	169,3
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	8.351	8.351	-	-	39,8
Illegale Ablagerungen	79	-	79	-	0,4
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	827	812	15	-	3,9
Problemabfälle	268	64	1	202	1,3
Σ Abfälle aus Haushalten:	114.859	87.201	27.456	202	547,7
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	99	-	99	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	2.851	-	2.851	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	2.950	-	2.950	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	1.609	-	1.465	144	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	6.454	6.448	6	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	8.064	6.448	1.472	144	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	125.873	93.648	31.878	346	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

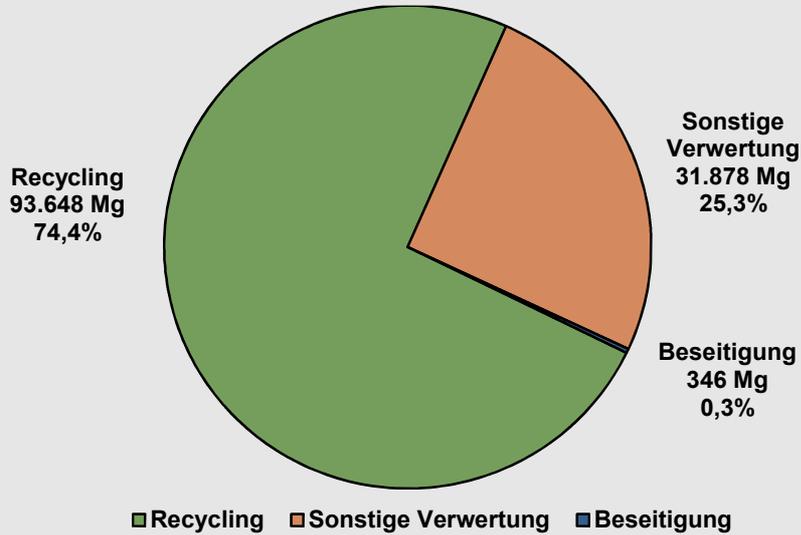
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 125.873 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	99 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	150 l	660 l	X	Pflichtleerungen je Jahr	13+6 ³⁾
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X ⁴⁾
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	48 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Bioabfallgebühr (Näherungswert)	20 % ⁵⁾
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	11
Identsystem			X	PPK	
Pflichtleerungen je Jahr			- ¹⁾	PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr) ²⁾			1	Depotcontainer / Bringsystem	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	Glas	
separate Holzabfuhr			X	Holsystem	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	X
Sonstiges				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe			11	Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X

1) Regel = 13 (26 frei verteilbar auf Restabfall/Biotonne)

2) Ortsgemeinde entscheidet zwischen jährlich einem festen Termin und einem Abruftermin/Haushalt oder jährlich 2 Abrufterminen/Haushalt

3) 13 Pflichtleerungen sowie 6 zusätzliche kostenfreie Leerungen von April bis September

4) Ausschluss von flüssigen Speiseresten, Knochen

5) Der Gebühreennachlass erfolgt auf die Grundgebühr der Biotonne, die Grundgebühr der Restmülltonne wird davon nicht berührt

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP und Wertstoffhöfe	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Kombination aus Behältermaßstab (Grundgebühr) und Entleerungsmaßstab (Leistungsgebühr, Identifikationssystem)

Bemerkungen:

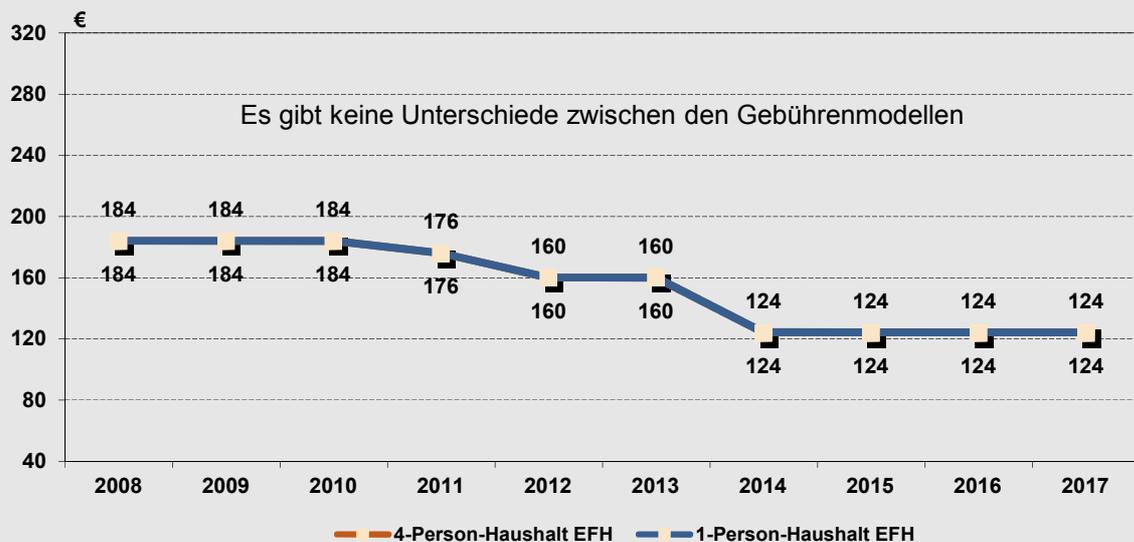
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		X
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus	X	X
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen	X	X
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		X ¹⁾
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

¹⁾ Restriktive Befreiung von der Biotonne nur bei vollständiger Eigenkompostierung

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) entsorgt in dem von ihr betriebenen MHKW Mainz die Restabfälle (Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle) des Landkreises Mainz-Bingen. Der Landkreis Mainz-Bingen liefert seit 2004 im Rahmen einer Zweckvereinbarung über ein Kontingent von 33.000 Mg/a Restabfälle an das MHKW Mainz. Die Vertragslaufzeit endet am 31.12.2023.

Die Biotonnenabfälle des Landkreises Mainz-Bingen werden in der Biomasseanlage Essenheim verwertet.

Gartenabfälle werden anteilig der Nachrotte in der Biomasseanlage Essenheim zugeführt. Darüber hinausgehende Grünschnittmengen werden nach Aufbereitung einer Kompostierung und/oder energetischen Verwertung zugeführt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Mainz	Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Vertragslaufzeit bis 31.12.2023 (33.000 Mg/a)

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasseanlage Essenheim	Biotonnen- abfall	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Biomasseanlage Essenheim GmbH Am Kleinbirkenfeld 1 55270 Essenheim	
Diverse	Garten- abfall			Anteilige Verwertung über Nachrotte der o.g. Biomasseanlage bzw. Kompostierung und/oder energetische Verwertung nach Aufbereitung

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Rhein-Pfalz-Kreis, Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (EBA)
des Rhein-Pfalz-Kreises

Tel.: 0621/5909-555

Fax: 0621/5909-623

Europaplatz 5

E-Mail:

67063 Ludwigshafen

Internet: www.ebalu.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Rhein-Pfalz-Kreis (verabschiedet: 09/1998)

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept des Rhein-Pfalz-Kreises, z.Zt. in Prüfung durch SGD

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 153.412 (Stand 30.06.2017)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 304,99 (Stand 31.12.2016)

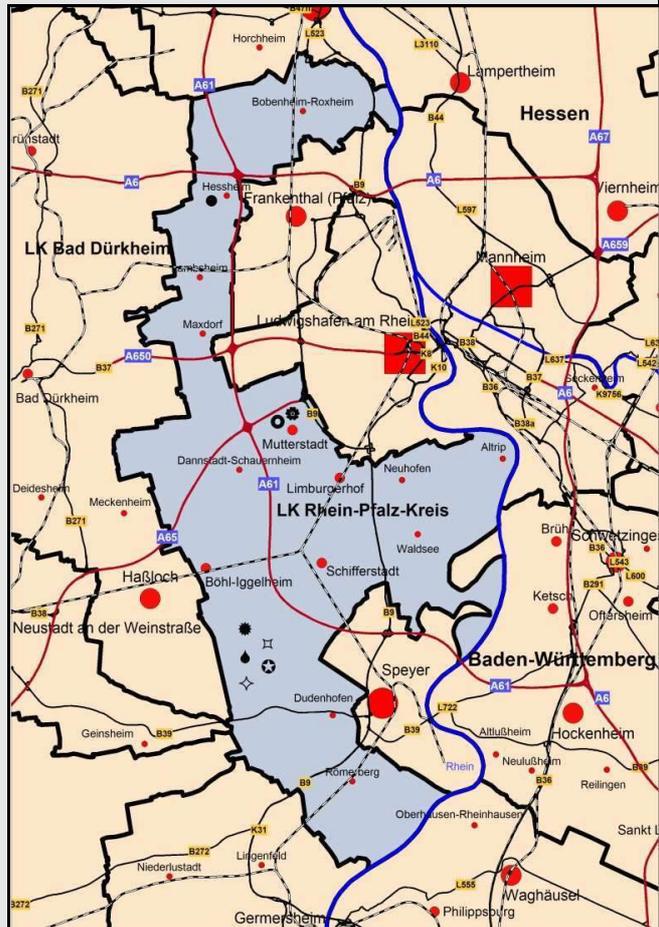
Einwohnerdichte (EW/km²): 503

Entsorgungsanlagen:

- DEP Heßheim
- ⚙️ GKA Mutterstadt
- ⊙ UML Mutterstadt (BAUS)
- ☀️ WST Anzahl: 16
- 💧 GAS Anzahl: 17
- ⚡ BAA Anzahl: 3
- ★ BMK Anzahl: 2
- ◇ FmR Anzahl: 1

Legende:

- DEP = Deponie
- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- UML = Umladestation /-anlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
- BMK = Biomassekraftwerk (Altholz/holzige Abfälle)
- FmR = Flächen mit Rekultivierungsmaßnahmen



Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

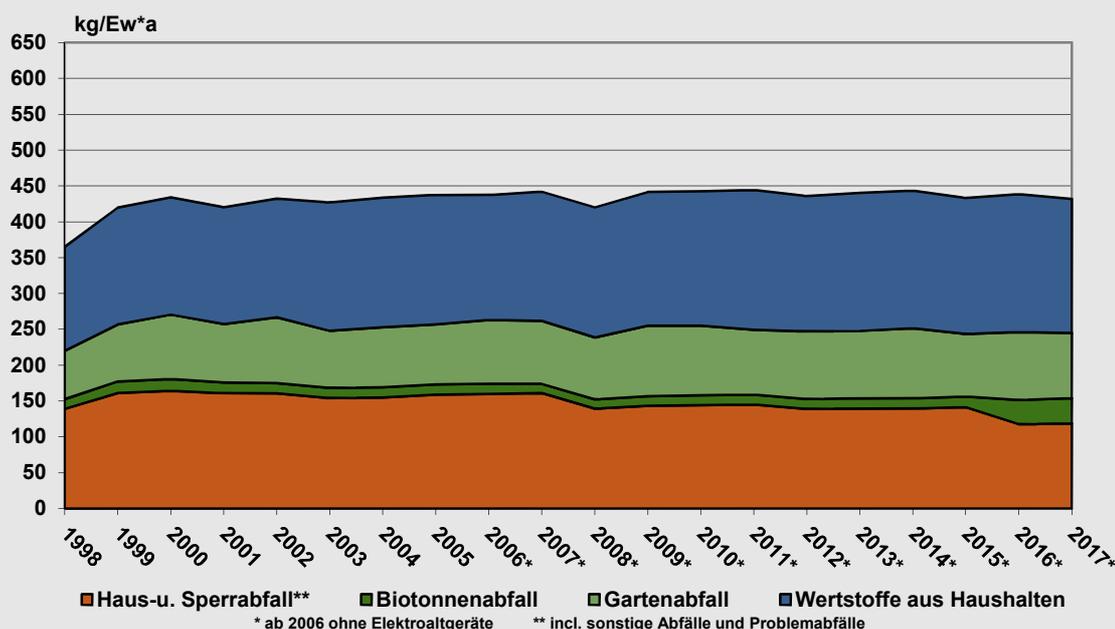
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	15.650	-	15.650	-	102,0
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.432	-	2.432	-	15,9
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	19.338	15.170	4.168	-	126,1
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	24.679	24.679	-	-	160,9
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.708	417	3.291	-	24,2
Illegale Ablagerungen	309	289	21	-	2,0
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	17	4	14	-	0,1
Problemabfälle	127	27	100	-	0,8
Σ Abfälle aus Haushalten:	66.261	40.585	25.675	-	431,9
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	121	-	121	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	854	-	854	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	976	-	976	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	4.843	4.839	-	3	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	4.843	4.839	-	3	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	72.079	45.425	26.651	3	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017

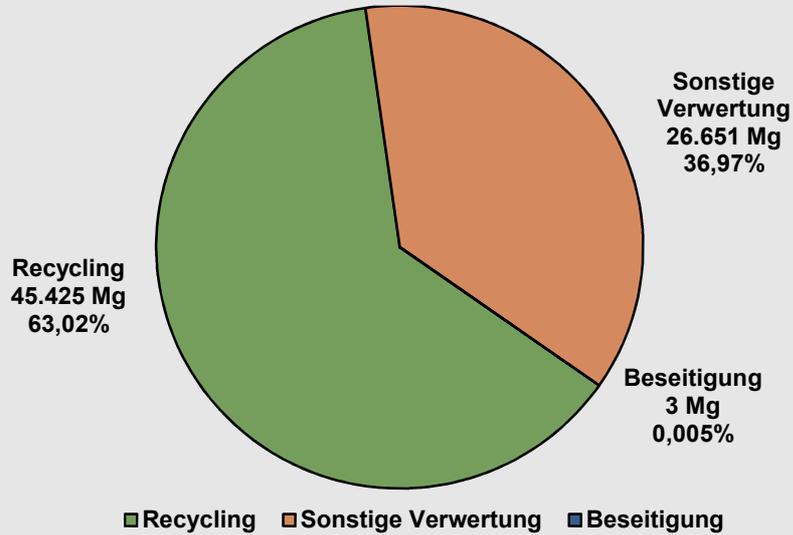


Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 72.079 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X ³⁾
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalt)	66,7 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	X 120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	8 ²⁾
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X ⁴⁾
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ⁵⁾
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	32 %
14-tägig			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	X
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			18-13 ¹⁾	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	5
Reduzierung möglich			X	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		17
Pflichtleerungen je Jahr			8/4 ²⁾	PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr			X	Glas	
separate Metallabfuhr				Holsystem	X
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			16	LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ degressiv mit zunehmender Anzahl der Haushaltsangehörigen

²⁾ bei 1-Personen-HH mit Biotonne od. Eigenkompostierung nur 4 Pflichtleerungen

³⁾ keine 1.100 l MGB; 14-tägige Leerung

⁴⁾ Ausschluss von Flüssigkeiten (z.B. Suppen, Soßen); Knochen zugelassen

⁵⁾ Es sind nur ecovio-Beutel zugelassen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

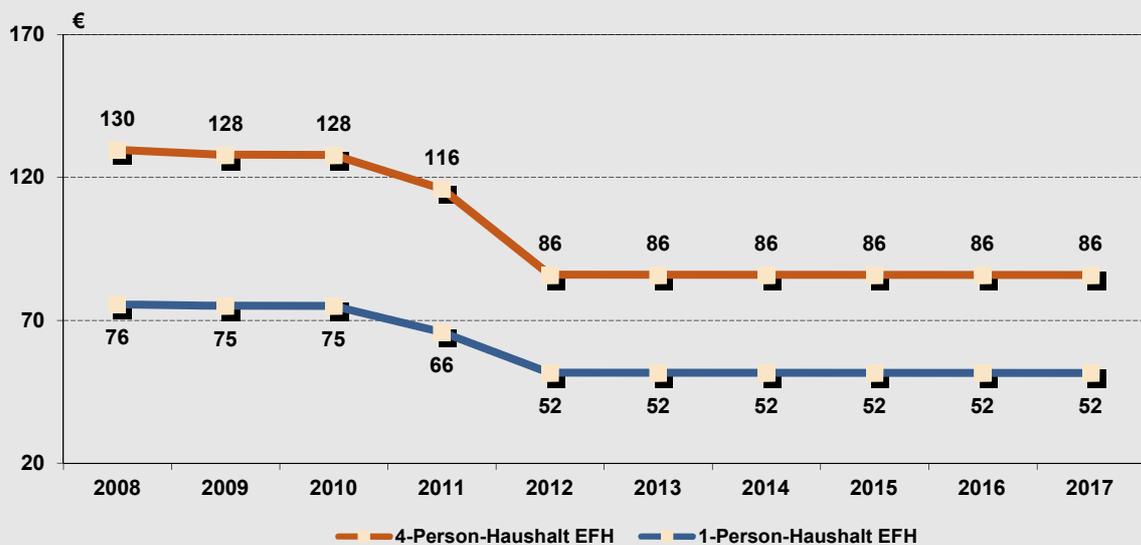
Gebührensistem: Personen-volumenbezogenes Gebührensystem

Bemerkungen: Entleerungsmaßstab (Identifikationssystem)

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen	X	
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen	X	
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		X
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML – Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH, in der die Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz-Kreis Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Gesellschafter die Aufgabe der energetischen Restabfallverwertung im MHKW Ludwigshafen (im Ausfallverbund insbesondere in Revisionszeiten mit den MHKW Mannheim, Mainz, Pirmasens, Darmstadt und Böblingen) wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) die zehnte Gesellschafterin der GML und verwertet Teilmengen ihrer Restabfälle seit Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen. Durch Verlängerung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens bis zum 31.12.2023 ist die GML ab 2024 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle verantwortlich.

Im Gegenzug werden seit dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der nachfolgend genannten GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Neustadt a. d. Weinstraße, Frankenthal, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet.

Das Biokompostwerk Grünstadt wurde im Oktober 2015 außer Betrieb genommen und der Standort zur Bioabfallumladeanlage Nord (BAUN) sowie für weitere kommunale abfallwirtschaftliche Aufgaben umgenutzt. Diese Anlage wird für den Umschlag der Biotonnenabfälle von den Städten Worms und Frankenthal sowie dem Landkreis Bad Dürkheim und dem nördlichen Teil des Rhein-Pfalz-Kreises genutzt.

In der Bioabfallumladeanlage Süd (BAUS) im Rhein-Pfalz-Kreis werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/Weinstraße sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen und zur Verwertung ins Biomassekompetenzzentrum der ZAK nach Kaiserslautern verbracht.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) der bestehende Kooperationsvertrag bis zum 31.12.2023 verlängert. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt gesammelten Gartenabfälle gehen unterschiedliche Wege. Etwas mehr als zwei Drittel (Bezug 2014) werden der Grünabfallkompostierungsanlage Mutterstadt zur Kompostierung angedient. Das restliche Drittel wird einer energetischen Verwertung zugeführt.

Für ablagerungsfähige Abfälle steht die Deponie Heßheim zur Verfügung.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Heßheim	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Sperrabfälle nach externer Zerkleinerung
MHKW Mannheim MHKW Mainz MHKW Pirmasens MHKW Darmstadt MHKW Böblingen	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasse-kompetenz-zentrum Kapiteltal (ZAK)	Biotonnen-abfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	seit 10/2015 sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Bioabfall-umlade-anlage Süd (BAUS)	Biotonnen-abfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen, Speyer, Neustadt/W. und südlicher Rhein-Pfalz-Kreis
Bioabfall-umlade-anlage Nord (BAUN)	Biotonnen-abfall			Umschlag Biotonnenabfälle der Städte Worms u. Frankenthal u. nördlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Landkreis Bad Dürkheim
GKA Mutterstadt	Teilmengen Gartenabfall	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	
diverse BMKW	Teilmengen Gartenabfall			energetische Verwertung

<h1>Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Süd. Weinstraße -</h1>		Blatt 1 Stand 10/18
<h2>1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger</h2>		
Landkreis Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau		
<h2>2.) Abfallwirtschaftsbetrieb</h2>		
Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft (EWW) des Landkreises Südliche Weinstraße An der Kreuzmühle 2 76829 Landau Rechtsform: Eigenbetrieb		
Tel.: 06341/940403 E-Mail: eww@suedliche-weinstrasse.de Internet: https://www.suedliche-weinstrasse.de/de/einrichtungen/eww/index.php		Fax: 06341/940503
<h2>3.) Abfallwirtschaftskonzept</h2>		
Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Südliche Weinstraße (verabschiedet 11/2014)		
<h2>4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum</h2>		
Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 110.939 (Stand 30.06.2017)		
Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 639,95 (Stand 31.12.2016)		
Einwohnerdichte (EW/km²): 173		
Entsorgungsanlagen: <ul style="list-style-type: none"> ● DEP Heuchelheim-Klingen ● UML Wertstoffwirtschaftszentrum Nord ● UML Wertstoffwirtschaftszentrum Süd ☼ WST Anzahl: 2 💧 GAS Anzahl: 7 ⚡ BAA Anzahl: 1 		
Legende: DEP = Deponie UML = Umladestation /-anlage WST = Wertstoffhof GAS = Grünabfallsammelplatz BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen		

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	13.452	-	13.452	-	121,3
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.909	-	1.909	-	17,2
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	19.149	15.707	3.442	-	172,6
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	18.590	18.590	-	-	167,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.907	237	2.670	-	26,2
Illegale Ablagerungen	95	-	95	-	0,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	40	2	38	-	0,4
Problemabfälle	152	27	31	94	1,4
Σ Abfälle aus Haushalten:	56.293	34.561	21.637	94	507,4
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	735	-	735	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	735	-	735	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	542	-	187	355	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	6.104	-	5.987	117	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	6.646	-	6.174	472	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	63.674	34.561	28.547	566	

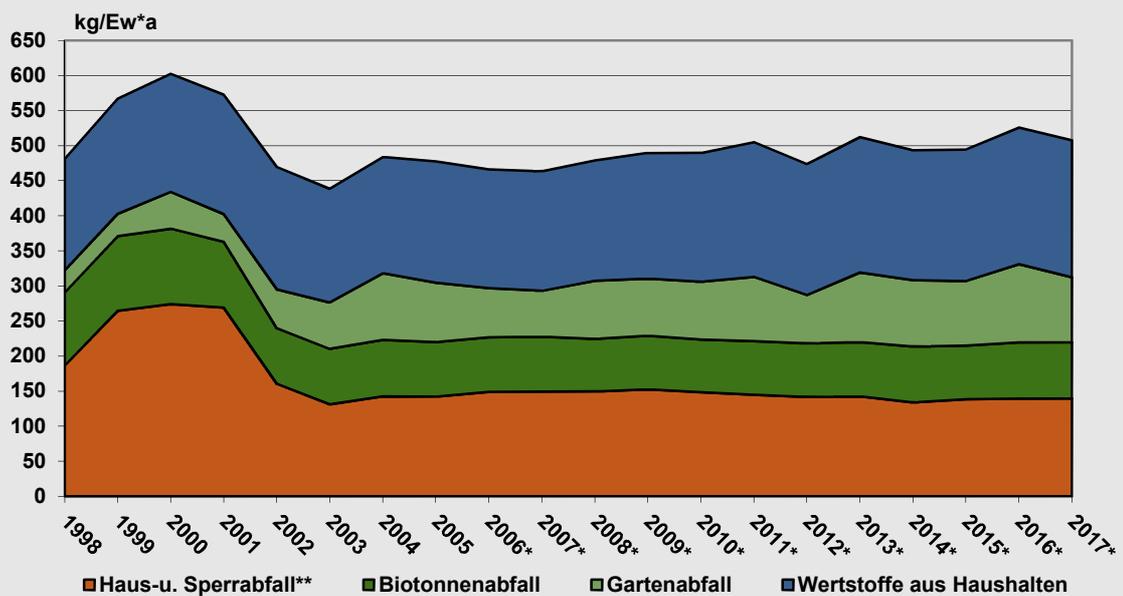
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017



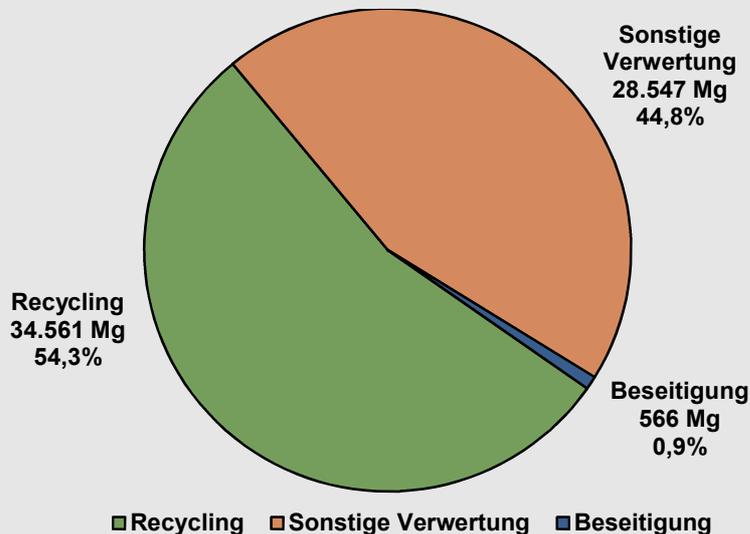
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 63.674 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2015

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,5	1,2
	Sonstige Fe-Metalle	0,7	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,9	1,9
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,4	5,8
	Sonstige Kunststoffe	3,4	
Glas	Glasverpackungen	2,0	2,0
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	18,4	24,4
	Gartenabfälle	6,0	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen	1,0	1,0
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,4	0,4
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,0	63,1
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	60,1	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	66 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	5
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X ¹⁾
60 l	X 150 l	660 l	X	Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	34 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			(X)	Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X ¹⁾		7
Pflichtleerungen je Jahr				PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2 ²⁾	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr				Glas	
separate Metallabfuhr				Holsystem	
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	X
Anzahl Wertstoffhöfe			2	LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ nur für Gefäßkontrolle

²⁾ incl. Holz- und Metallabfuhr

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

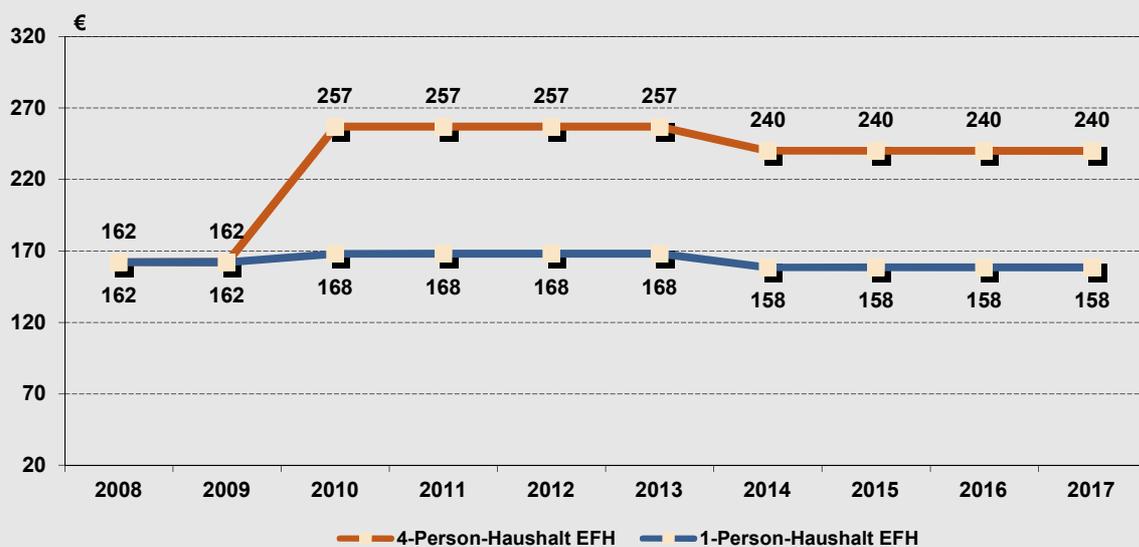
Gebührensysteem: Behältermaßstab

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Landkreise Südliche Weinstraße, Germersheim und Südwestpfalz sowie die Städte Pirmasens, Landau i. d. Pfalz und Zweibrücken angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Der Landkreis Südliche Weinstraße lässt seine Biotonnenabfälle durch die Firma BEM Umweltservice GmbH (Ludwigsburg) in verschiedenen Kompostwerken in Baden-Württemberg verwerten. Die Vertragslaufzeit ist bis zum 31.12.2020 festgeschrieben.

Etwa zwei Drittel der erfassten Gartenabfallmengen werden in der Grünabfallkompostierungsanlage Mutterstadt (Fa. Zeller) einer Kompostierung zugeführt. Das restliche Drittel wird über die Fa. Zeller in einem/mehreren Biomassekraftwerk(en) energetisch verwertet.

Die beiden Wertstoffwirtschaftszentren Nord und Süd fungieren mittlerweile als Wertstoffhöfe, lediglich im Norden werden noch Abfälle umgeschlagen (s.o.).

Für ablagerungsfähige Abfälle steht die Deponie Heuchelheim-Klingen zur Verfügung.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Heuchelheim-Klingen	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021
Wertstoffwirtschaftszentrum Nord, Edesheim	Restabfall, Biotonnenabfall, PPK	Umschlag der genannten Abfallarten

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Vertragspartner BEM Umweltservice, Ludwigsburg	Biotonnenabfall	diverse	diverse	Biotonnenabfälle gelangen über Vertragspartner (31.12.2020) in verschiedene Anlagen in Baden-Württemberg
GKA Mutterstadt	Gartenabfall	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	
BMKW	Gartenabfall			Teilmengen werden über die Fa. Zeller energetisch verwertet

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 1

Stand 10/18

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Südwestpfalz, Unterer Sommerwaldweg 40-42, 66953 Pirmasens

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Südwestpfalz Kreisverwaltung

Tel.: 06331/809-0 bzw. 809-123 Fax: 06331/809-372

Unterer Sommerwaldweg 40-42
66953 Pirmasens

E-Mail: kv@lksuedwestpfalz.de

Internet: www.suedwestpfalz.de

Rechtsform: Eigenbetrieb (ohne Werksausschuß)

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für den Landkreis Südwestpfalz (verabschiedet: 12/1991)

Aktuelle Fortschreibung: 01/2015

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 95.685 (Stand 30.06.2017)

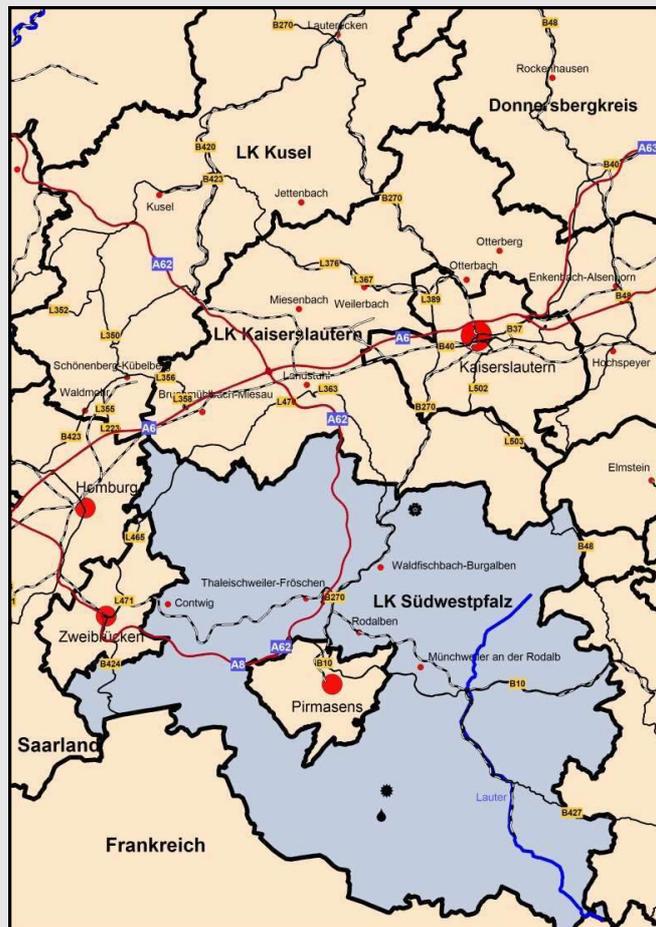
Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 953,5 (Stand 31.12.2016)Einwohnerdichte (EW/km²): 100

Entsorgungsanlagen:

-  GKA Heltersberg
-  WST Anzahl: 10
-  GAS Anzahl: 10

Legende:

GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2017 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

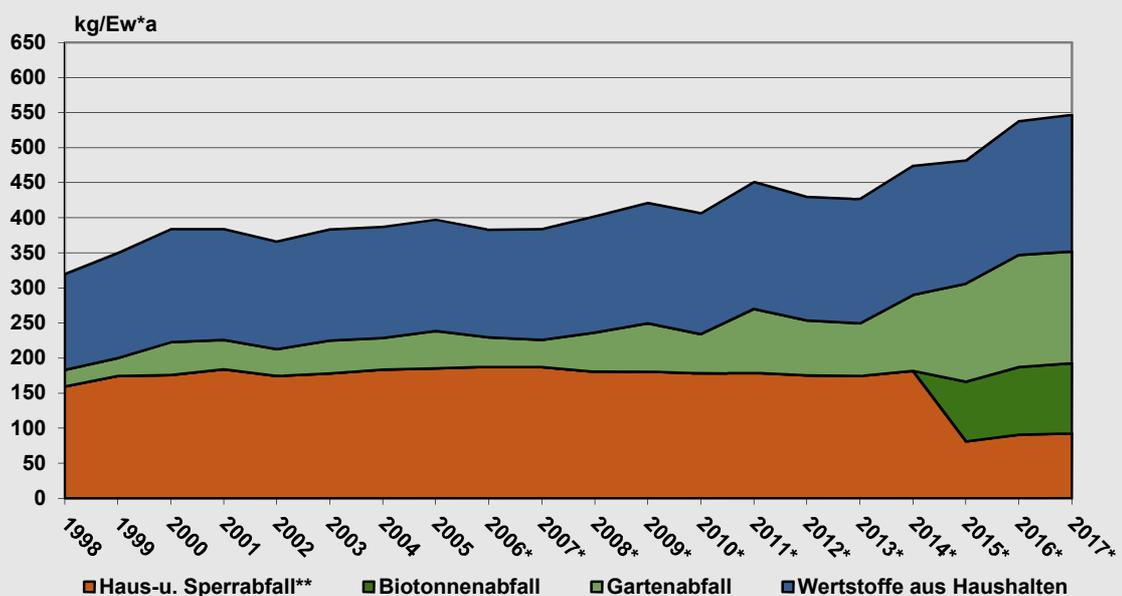
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	6.794	-	6.794	-	71,0
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.886	-	1.886	-	19,7
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	24.839	24.839	-	-	259,6
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	15.481	15.481	-	-	161,8
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.600	366	2.234	-	27,2
Illegale Ablagerungen	185	-	163	22	1,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	396	255	141	-	4,1
Problemabfälle	130	28	76	26	1,4
Σ Abfälle aus Haushalten:	52.312	40.969	11.295	48	546,7
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	366	-	366	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	366	-	366	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	16.073	4.494	-	11.579	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	16.073	4.494	-	11.579	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	68.751	45.463	11.661	11.627	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1998 - 2017



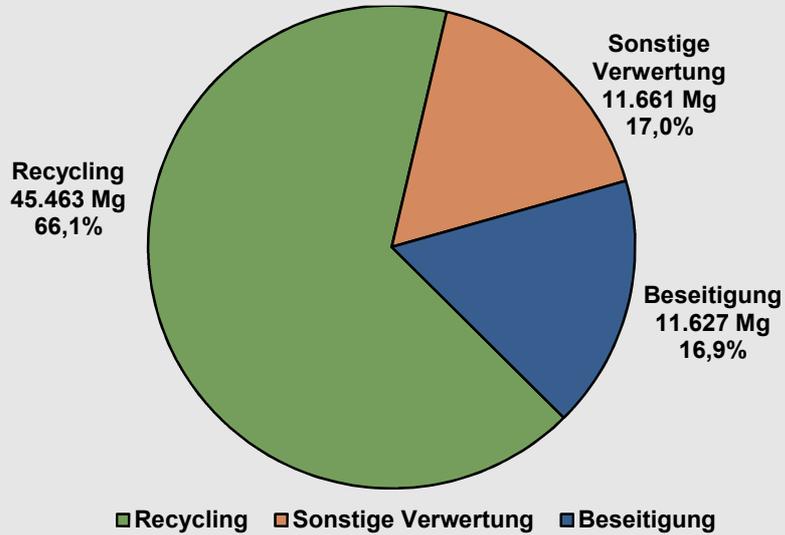
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2017: 68.751 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2013

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,2	0,7
	Sonstige Fe-Metalle	0,5	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,1	0,4
	Sonstige NE-Metalle	0,3	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,4	9,1
	PPK-Druckerzeugnisse	0,9	
	Sonstige PPK	6,8	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	1,6	5,1
	Sonstige Kunststoffe	3,5	
Glas	Glasverpackungen	2,2	2,2
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	30,4	47,1
	Gartenabfälle	10,9	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	5,9	
Holz	Holz-Verpackungen		0,5
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	0,5	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,5	4,2
	Elektroaltgeräte	0,9	
	Sonstige Verbunde	2,8	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	6,0	6,0
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,0	16,4
	Hygieneprodukte	6,7	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	7,7	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	8,1	8,1
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad	100 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	93 %
14-tägig				Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		10
Pflichtleerungen je Jahr			4		
Wertmarke					
Sperrabfall				PPK	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				PPK-Tonne	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			1	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr			X	Bündel-/Sacksammlung	
separate Metallabfuhr				Depotcontainer / Bringsystem	
Sonstiges				Glas	
Anzahl Wertstoffhöfe			10	Holsystem	
				Depotcontainer / Bringsystem	X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP, BIO	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Haushaltsgrundgebühr, Behältergebühr Restabfall inkl. 4 Mindestleerungen pro Jahr (ab 5. Leerung wird jede weitere Leerung zusätzlich berechnet), Behältergebühr Bioabfall pro Jahr

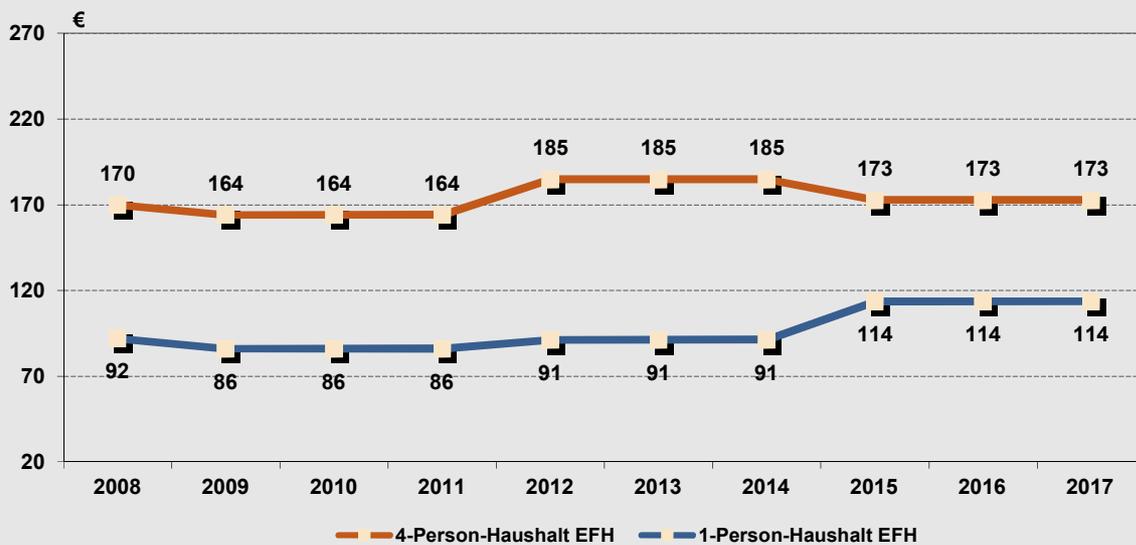
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X ¹⁾	X ¹⁾	Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen		X	Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (LG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)		X			
Behältergestaltung					

¹⁾ siehe oben unter Gebührensystem

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Landkreise Südwestpfalz, Germersheim und Südliche Weinstraße sowie die Städte Pirmasens, Landau i. d. Pfalz und Zweibrücken angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Die getrennte Sammlung von Biotonnenabfällen wurde zum 01.01.2015 eingeführt. Die erfassten Mengen werden im Kompostwerk Bauland GmbH & Co. KG in Pfaffenhofen verwertet. Die Vertragslaufzeit endet am 31.12.2017.

Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 10 dezentrale Sammelstellen. Die erfassten Gartenabfälle werden zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden ausgebracht.

Die Deponie Rechenbachtal (Stadt Zweibrücken) wird zur Ablagerung von Abfällen, wie z.B. asbesthaltige Baustoffe und Baustoffe auf Gipsbasis genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Rechenbachtal	DK II	Ablagerungsphase

